Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
335
Kleine Anzeigen.

Abendpost

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
335
Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Mittwoch, den 8. August 1906.—5 Uhr-Ausgabe. — 18. Jahrgang.—No. 187

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Ausland.

Am russischen Kabinet.

Wird noch immer herumzuflicken gesucht. — Fort und fort Gewaltthaten, — sonst aber anscheinend Ruhe.

Warschau, Russischpolen, 8. August. Die Terroristen greifen fort und fort Postämter, Regierungsschnapsläden, Schatzämter und Bahnpostsendungen an und rauben sie aus! Jetzt hat der Generalgouverneur von Russischpolen Weisung gegeben, daß fortan die Bewohner von Städten, Dörfern oder irgend welchen Gemeinwesen, in deren Nähe solche Räubereien vorkommen, für die entstehenden Verluste haften sollen!

St. Petersburg, 8. Aug. Der Premierminister Stolypin hat sich nach Peterhof begeben, um die Zustimmung des Zaren zur Ernennung von Fürst Wassiltschikow als Landwirthschaftsminister, Hrn. Filossofow als Handelsminister und Herrn Iswolsky (Bruder des Ministers des Auswärtigen) als Generalprokurator der Heiligen Synode zu erlangen.

(Fürst Wassiltschikow ist Adelsmarschall von Nowgorod, Filossofow war Reichskontrolleur unter dem Grafen Witte, und Iswolsky ist derzeit Unterrichtsminister.)

Dies ist vielleicht der letzte Versuch unter Stolypin, das Kabinet zu reorganisiren.

St. Petersburg, 8. August. Obwohl die Lage sich vom Regierungsstandpunkt aus gebessert hat, indem der Streik zusammengebrochen ist, macht die regierungsfreundliche „Nowoje Wremja“ bekannt, daß es noch immer die Absicht des Zaren sei, den Großfürsten Nikolaus Nikolajewitsch nächstdem mit dem Oberbefehl über die ganze Armee zu betrauen und die unmittelbare Kontrolle über alle Truppen der verschiedenen Armeekorps und Divisionen in seine Hände zu legen. Das Blatt fügt hinzu, seine Ernennung sei binnen wenigen Tagen zu erwarten; doch werde der Großfürst damit och nicht zum Diktator werden, da die Verwaltungsfunktionen auch fernerhin dem Kriegsministerium bleiben würden.

Wie es heißt, protestirte der Kriegsminister Rüdiger anfangs kräftig gegen die Ernennung des Großfürsten, und dies führte zu dem Gerücht, daß General Trepow zum Kriegsminister gemacht werden sollte; wie es aber jetzt scheint, bleibt General Rüdiger im Amt.

St. Petersburg, 8. August. Das Ministerium des Innern bezeichnet in einer amtlichen Erklärung den Streik als einen vollständigen Fehlschlag und sagt, derselbe habe überhaupt nur in St. Petersburg und Moskau zeitweilig ernstere Ausdehnung gewonnen. Es fügt hinzu, die Fabrikinspektoren seien der Meinung, daß die meisten Fabriken noch vor Ende der Woche wieder in vollem Betrieb sein würden.

Zar Nikolaus ist entschlossen, die Landfrage nach dem besten Wissen seines Kabinets beizulegen und auf diese Lösung hin dieErwählung eines neuen Parlaments anzuordnen. So erklärte heute ein Mitglied des Ministeriums.

Die Regierung erwartet, nicht nur sämmtliche grundbesitzende Interessen, sondern auch die Masse der Bauernschaft auf ihre Seite zu bringen; durch Gewährung einiger sofortiger Erleichterungen für die Bauernschaft statt bloßer Versprechungen einer vortheilhafteren Ordnung der Dinge in einer unbestimmten Zukunft. Man glaubt, daß Einzelbesitz von Land, welches jetzt kommunistische Besitzthümer bildet, mehr dazu beitragen wird, die Unzufriedenheit unter den Bauern zu besänftigen, als irgend etwas Anderes.

Wien, 8. Aug. Es verlautet hier auf's Neue, daß der Zar beabsichtige, abzudanken, und zwar hauptsächlich, weil die reaktionären Rathgeber sich heftig gegen den Reformplan des Premierministers Stolypin sträubten, welchen Zar Nikolaus unterstütze. Es wird hinzugefügt, daß der Zar die Großfürsten Wladimir und Nikolaus Nikulejwitsch als „Mitregenten“ ernennen wolle.

Sosnowice, Russischpolen, 8. Aug. EineBombe wurde in einen überfüllten Wartesaal am Bahnhof geworfen; ein Mann wurde getödtet, und viele verwundet. Es folgte eine gräßliche Panik, wobei noch viele Personen verletzt wurden. Frauen fielen in Ohnmacht, und Kinder wurden niedergetrampelt. Der Bombenwerfer entkam.

Moskau, 8. Aug. Der Streik hier ist thatsächlich zu Ende. Die meisten Fabriken haben den Betrieb wieder aufgenommen. Der Polizeipräfekt hat die Fabrikbesitzer angewiesen, sich zu weigern, die Streiker für die Zeit zu bezahlen, während welcher die Fabriken geschlossen waren.

Kiew, Rußland, 8. Aug. Die Bauern des Dorfes Gronow schlugen Hrn. Stefanduk, welcher ein Mitglied des geächteten Parlamenthauses war, beinahe todt! Er konnte nämlich den Bauern nicht zu deren Zufriedenheit erklären, warum er nicht Land und Freiheit für sie erlangt habe, wie ihnen versprochen worden, und trotzdem nach Hause zurückgekehrt sei!

St. Petersburg, 8. Aug. Das Blatt „Rossia“, Premierminister Stolypins Organ, erklärt das Nichteintreten des Grafen Heyden und Anderer in das Kabinet, indem es sagt, der Zar erkenne den Grundsatz einerVerantwortlichkeit des Ministeriums nicht an und wolle Kandidaten für Ministerämter nicht gestatten, Bedingungen zu diktiren; zugleich gebe er jedoch zu, daß die „Mitwirkung“ des nicht-büreaukratischen Elementes wünschenswerth sei in der Einführung einer Politik, welche gebührende Rücksicht auf die wirthschaftlichen Interessen der ganzen Nation und auf die sittlichen Interessen des ganzen Volkes nehme.

„Rossia“ sagt, die Zeit nahe heran, da die Nüchterndenkenden, die wirklich den Staat zu retten wünschten, sich vollständig von den „offenen oder verkappten Revolutionären“ losreißen und sich um die Regierung schaaren würden.

St. Petersburg, 8. Aug. Die St. Petersburger Börsenzeitung theilt mit, daß das spiritualistische Medium Papus, welches großen Einfluß über den Zaren gehabt haben soll, behufs ärztlicher Behandlung sich in's Ausland begeben habe, da sein Nervensystem infolge der Angriffe der Presse auf ihn ganz zerrüttet sei.

Ein Blatt sagt, Papus habe dem Zaren 50 spiritualistische Sitzungen gegeben und dafür 25,000 Dollars Vergütung erhalten.

Uzowka, Rußland, 8. Aug. Auf das Eintreffen der Nachricht, daß der Streik aufgehoben worden sei, hat bereits etwa die Hälfte der Kohlenzechen in dieser Umgegend den Betrieb wieder aufgenommen.

Inland.

Dietz war der Angegriffene.

Jene „Schlacht“ am Cameron-Damm.

Ashland, Wis., 8. Aug. Die letzte Ausgabe des „Ashland County Herold“ enthält in einer Korrespondenz aus Butternut, Wis., einen Brief, der ein ganz neues Licht auf die Angelegenheiten des deutschen Farmers John Dietz und dessen Familie wirft. Danach waren bei der letzten „Schlacht am Cameron-Damm“ im Thornapplefluße nicht die Dietz'schen Familienmitglieder diejenigen, die zuerst schossen, sondern jene „Helden“, die der Sheriff von Sawyer County engagirt hatte.

Eine Tochter von Dietz schreibt nämlich an eine Freundin:

„Eine Bande zog schleichend in der Thalenge heran, jeder mit Gewehr bewaffnet; sie schossen nach uns und trafen meinen Bruder Clarence, 19 Jahre alt, in den Kopf. Wir dachten, sein Schädel sei gebrochen, doch wird er leben. Denkst Du nicht, daß dies furchtbar ist für eine Familie, welche zu Hause bleibt und Niemand belästigt? Wir waren Alle dabei, Heu abzuladen in der Scheune, als meine kleine Schwester Helen, 8 Jahre alt, die Kerle entdeckte. Ein Schuß ging durch unser Haus, und ungefähr 150 Schüsse wurden auf beiden Seiten abgegeben in der Thür-Yard. Ich sah meinen Bruder, als er fiel; ich dachte, er wäre getödtet, weil er eine ganze Zeit lang liegen blieb. Was würdest Du und die Deinen thun, wenn Jemand kommen würde und Deinen Bruder niederschießt? Würdest Du stehen und Euch alle erschießen lassen? Nein! Du würdest thun, wie wir gethan haben: Euch vertheidigen. Wir hören, daß sie gesagt haben, daß mein Vater sie aus dem Camp gejagt habe, das ist nicht wahr. Wir hörten weiter, daß sie gesagt haben, daß wir auf sie zuerst geschossen haben, was auch unwahr ist. Wir haben keinen Schuß abgegeben, bis der Kerl meinen Bruder niedergeschossen hatte.“

Vom Wetter.

Philadelphia, 8. August. Hier gab es auch heute noch wenig Erleichterung von der schrecklichen Hitze und Feuchtigkeit der Luft, wie sie seit Samstag herrscht, und es erkrankten wieder viele Personen durch Hitzschlag. Die Temperatur war etwas niedriger als gestern — 82 Grad um 10 Uhr Vormittags — aber der verhängnißvolle Feuchtigkeitsgehalt in der Luft war noch größer geworden und betrug 74, gegen 67 am gestrigen Tage!

Oklahoma City, Okla., 8. August. Große Abtheilungen Leute sind jetzt in Oklahoma und im Indianerterritorium damit beschäftigt, die gewaltigen Auswaschungen an den Geleisen der Rock Island-, der Santa Fe- und der Missouri-, Kansas- & Texas-Bahn wieder auszubessern. Man glaubt, daß im Laufe des morgigen Tages derVerkehr allgemein wieder aufgenommen werden kann.

Fort Benjamin Harrison, Ind., 8. Aug. Die Manöver der regulären Armeesoldaten und der Michiganer Miliz, welche für heute geplant waren, mußten wegen des schlammigen Zustandes des Bodens aufgegeben werden. Die Offiziere hielten Schule, während die Gemeinen ruhten.

Bischof für die Polen.

Toledo, O., 8. Aug. Es wird hier mitgetheilt, daß Hochw. Joseph Weber von Lemberg, Galizien (Oesterreich), vom Papst zum Bischof für die Ver. Staaten ernannt worden ist, um nach der geistlichen Wohlfahrt der 3 Mill. Polen in Amerika zu sehen.

5 Japaner getödtet!

Robbenwilderer auf alaskanischen Inseln erschossen.

New York, 8. Aug. Fünf Mitglieder einer Gruppe japanischer Robbenwilderer, welche dabei ertappt wurden, wie sie vielen, ungesetzlich geschlagenen Robben auf den Pribilow-Inseln die Häute abzogen, wurden am 17. Juli von eingeborenen Wächtern getödtet, unter Weisung des Spezialagenten Lempke vom amerikanischen Handels- und Arbeitsdepartement. Diese Meldung kommt aus Dutch Harbor, Alaska, unter'm 26. Juli, über Seward, Alaska (7. August).

Es wurde auf die Japaner gefeuert, als sie sich weigerten, sich zu ergeben; die Japaner selber waren ohne Schießwaffen und konnten keinen Widerstand leisten.

Mehr als 200 Robben, darunter viele Robbenkühe, waren von ihnen geschlagen worden. Die überlebenden Wilderer nahmen 120 Häute mit und entkamen.

Mehrere aber wurden gefangen genommen.

Schon seit einigen Monaten hatten sich diese Wilderer in der Nähe der Inseln herumgetrieben.

Verkaufen ihre Uniformen.

Eingeschmuggeltes Bier führt zu einer Meuterei.

Philadelphia, 8. Aug. Es wurde heute bekannt, daß 5 Seesoldaten an Bord des Aufnahmeschiffes „Lancaster“, im Flottenhof von League Island, in doppelten Ketten liegen, und außerdem 10 Matrosen verhaftet wurden, im Gefolge einer Meuterei, die bereits Montag Abend ausbrach, und wobei 2 der Meuterer schlimm verwundet wurden.

Eine Bootpartie, aus den Gemeinen Erbe, Kanzy, Haggerty, Burnett, Adderson und Newland bestehend, war nach Gloucester gefahren, soll dort ihre Uniformen verkauft, mit dem Geld Bier angeschafft und dasselbe in das Lager geschafft haben. Hier wurden etwa 20 Leute betrunken und meuterten dann.

Kein Hotel zu finden.

Anklage gegen Crowe hebt den Revere House-Vertrag nicht auf.

Superintendent des öffentlichen Dienstes McLaren hat, seitdem der Besitzer des Revere House, Stephen A. Crowe, der Geschworenen-Bestechung angeklagt ist, in der Stille Umschau nach einem geeigneten Hotel gehalten, wo Geschworene in Kriminalfällen untergebracht werden könnten. Er hat keines gefunden, alle thun so viele Geschäfte, als sie bewältigen können.

„Unsere Rechtsberather“, sagte Präsident Brundage von der Countybehörde, „haben uns mitgetheilt, daß durch die Anklage gegen Crowe der Vertrag des Countys mit dem Revere House nicht aufgehoben wird. Alles, was sich unter den Umständen thun läßt, ist, daß der jeweilige Richter anordnet, die Geschworenen nach einem gewissen Hotel zu bringen. Auf diese Weise wird der Vertrag mit dem Revere House nicht gebrochen, und doch braucht es nicht benutzt zu werden. Der Vertrag erlischt am 1. November.“

„Wenn die Kuh fort ist, wird die Stallthür zugemacht“.

Lokalbericht.

Kein Einhaltsbefehl.

Die American Brake Shoe Co. und ihre streikenden Gießer.

Die American Brake Shoe and Foundry Co. hat heute Bundesrichter Bethea um einen Einhaltsbefehl gegen die International Moulders' Union, Gewerkschaft Nr. 168 in Chicago Heights, ersucht, um die Mitglieder der Gewerkschaft an der Ausstellung von Streikerposten in der Nähe der Anlagen zu verhindern. Der Richter hat das Gesuch aber abgewiesen, bis die beklagte Partei davon in Kenntniß gesetzt worden ist und sich zur Beantwortung des Antrages vorbereiten kann. Die Gießer der American Brake Shoe and Foundry Co. streiken zur Zeit.

Im Hause Nr. 10 Clark Str. hielten gestern Abend die Mitglieder der Minderheit auf dem Konvent der Fuhrleute, Freunde und Anhänger von Albert Young, andere Gegner Sheas und die ausgeschlossenen Delegaten von New York und San Franzisko eine Berathung ab. Nach dieser begab sich William Kelly von den Kohlenfahrern, ein Leutnant Youngs, zu Präsident Shea in's Sherman House, wo dieShea-Partei ihr Hauptquartier aufgeschlagen hat, und theilte ihm mit, daß die unzufriedenen Delegaten sich von der Konvention zurückzuziehen beabsichtigten.

Mit 194 gegen 27 Stimmen beschlossen gestern Abend Scheuerfrauen und Hausmeister von Geschäftsgebäuden, in denen die Fensterputzer streiken, morgen einen Sympathiestreik zu veranstalten, falls die Forderungen der Fensterputzer, welche monatlich $2.50 mehr verlangen, nicht einem Schiedsgericht unterbreitet würden. Ein Ausschuß wurde beauftragt, dies dem Verein der Gebäude-Verwalter mitzutheilen, sowie, daß die Scheuerfrauen künftig 19 statt 18 Cents die Stunde und die Hausmeister monatlich $52.50 anstatt $50 haben wollen.

Der Fuhrleute-Konvent hielt heute Morgen eine nur kurze Sitzung ab. Von den Gegnern Sheas ließen sich nur wenige in der Halle blicken.

— Druckfehler. — Das Geheimmittel wurde von einer Hafenstadt aus verschickt. Es war Humbug (Hamburg).

— Maliziös. — „Also im Badezimmer spukt Ihr Schloßgeist, Herr Kommerzienrath?... Da haben Sie ihn wohl noch nie gesehen?“

— Druckfehler. — Neben den Gesangsnummern wurde das Publikum noch durch einige Extravorträge erfreut,

Streit um Wirthschaftsschluß.

Superior, Wis., 8. August. Der Stadtrath nahm eine Ordinanz an, wonach dieStadtverwaltung gar nichts mehr mit dem Schließen von Schankwirthschaften am Sonntag zu thun haben, sondern diese Frage ganz den Staatsbeamten überlassen werden soll. Die neue Ordinanz entzieht auch dem Bürgermeister alle Befugniß zum Schließen der Wirthschaften.

In den letzten zwei Wochen hatte Superior einen vollkommen „trockenen“ Sonntag gehabt, und Bürgermeister Linley hatte die betreffende Bewegung des Geistlichenverbandes und der „Civic League“ mit aller Macht unterstützt. Der Bürgermeister kündigt bereits an, daß er die obige Ordinanz mit seinem Veto belegen wird.

Um eine Tasse Kaffee!

New York, 8. Aug. Vincenzo Lupo erschoß seine Gattin und machte dann einen Selbstmordversuch, welcher seinen Tod zur Folge haben wird. In seiner Antimortem-Aussage erklärte er, daß er seine Gattin niedergeschossen habe, weil sie sich weigerte, ihm eine Tasse Kaffee zu machen, und daß er nachher, von der Entsetzlichkeit seines Verbrechens überwältigt, nicht mehr habe am Leben bleiben wollen.

Opfer des Chicagoer Krachs.

La Porte, Ind., 8. Aug. Die „Planet Manufacturing Co.“ dahier, Fabrikanten von Bilderrahmen und Stubenleisten, hat Bankerott machen müssen, als eine Folge des jüngsten großen Bankkraches von Chicago. Die Firma beschäftigte 200 Leute.

Bahnunglück.

Indianapolis, 8. August. An der Stadtgrenze entgleiste ein Zug der Vandaliabahn bei vollerFahrgeschwindigkeit. 3 Personen wurden getödtet, und viele verletzt.

Chattanooga, Tenn., 8.August. Ein, von hier abgefahrener Personenzug der Cincinnati-Southern Bahn stieß zu Winfield,Ky., mit einem Güterzug zusammen. Der Heizer des Personenzuges wurde getödtet, und der Lokomotivführer wahrscheinlich tödtlich verletzt. Die Passagiere kamen mit dem Schrecken davon.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Marseille: Massilia von New York.
Liverpool: Carmania von New York.
New York: Oceanic von Liverpool.
Queenstown: Baltic, von New York nach Liverpool.

Schändlich.

Durch Rohheit eines Straßenbahnschaffners tödtlicher Unfall verursacht.

Kate Harris, ein zwanzigjähriges Mädchen aus Newton, Jll., versuchte heute früh an der 68. Straße von einem in südlicher Richtung fahrenden Straßenbahnwagen der Halsted Str.-Linie zu springen, nachdem dessen Schaffner sich geweigert hatte, anzuhalten, fiel und erlitt so schwere Verletzungen, daß sie kurz darauf im Englewood Union-Hospital verschied. In Begleitung der Verunglückten befand sich ihre Schwester, Frl. Laura Harris, 742 W. 67. Straße. Die Polizei hat den schuldigen Schaffner bislang nicht ermitteln können.

Starb am Hochzeitstage.

Dr. Samuel B. Crawford von seiner Braut todt aufgefunden.

Während er sich zu seiner Hochzeit ankleidete, starb heute Mittag Dr. Samuel B. Crawford plötzlich im Hause seiner Braut, 43 Bryant Plate, wo er seit Jahren ein Zimmer bewohnt hatte. Die Braut, Frau Rose Sykes, befand sich in ihrem Zimmer und legte ihr Brautkleid an, als sie ihren Verlobten stöhnen hörte. Sie eilte zu ihm und fand ihn auf dem Fußboden liegend und unfähig, zu sprechen. Sofort holte sie den im Hause wohnenden Dr. Vaughn L. Sheets, aber dessen Hilfe kam zu spät, Dr. Crawford starb nach wenigen Minuten. Dr. Sheets benachrichtigte den Koroner von dem Todesfalle, indem er sich außer Stande erklärte, die Todesursache festzustellen. Auf einem Ankleidetisch in Dr. Crawfords Zimmer fand Dr. Sheets ein Fläschchen mit einer Chlorallösung, so daß man anfänglich glaubte, Dr.Crawford habe Selbstmord begangen, doch erfuhr man später, daß der nun Verstorbene das Mittel zur Linderung von Schmerzen benutzt hat. Dr. Crawford war 32 Jahre alt und litt an Schlaflosigkeit und Verdauungsstörungen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Caronia von Liverpool.
Montreal: Pretorian von Glasgow.
Sydney, Australien: Sierra von San Franzisko, über Honolulu.
San Franzisko: Alameda von Neuseeland, über Honolulu; Admiral Jaure Ouiberry von Yokohama; Knight St. George von Antwerpen.

Lest die „Sonntagpost“.

Etwas trostreicher.

Die Einleger werden sicher ein Viertel ihres Guthabens erhalten.

Böse Bauspekulationen.

Sie haben anscheinend Paul O. Stensland Unsummen gekostet. — Wechselfälschung im Großen aufgedeckt. — Der jüngere Stensland jetzt ebenfalls verhaftet.

Die Aussichten auf Rettung eines Theiles ihres Geldes werden für die Einleger der Milwaukee Ave.-Staatsbank günstiger. Ein Viertel werden sie jedenfalls retten, wahrscheinlich aber mehr. Der Staatsbankprüfer Jones hat dem Masseverwalter John C. Fetzer $1,000,00 Baargeld übergeben, einschließlich des Guthabens der verkrachten Bank in der American Trust and Savings Bank und in New Yorker Banken. Diese Summe allein genügt zur Befriedigung eines Viertels jener Forderungen.

Dazu kommen die Liegenschaften und die persönliche Habe des Präsidenten Paul O. Stensland. Der Werth des Bankgebäudes und der Sicherheitsgewölbe ist von der Steuerrevisionsbehörde auf $92,000 veranschlagt worden, das Heim Stenslands in Irving Park besitzt einen Werth von $60,000, und dazu kommen noch Liegenschaften zwischen der W. Indiana und W. Division Str. im Werthe von $400,000. Diese hatte Stensland in der Erwartung erworben, sie zu bedeutend höherem Preise an die Chicago & Northwestern-Bahngesellschaft wiederverkaufen zu können; daraus ist aber nichts geworden.

Die anderen Landspekulationen.

Der verschwundene Bankpräsident scheint sich auch anderweitig verspekulirt zu haben, und es steht leider zu befürchten, daß Hunderte von kleinen Leuten, welche Baustellen und Häuser von Stensland und seinen vorgeschobenenAgenten erworben haben, schwere Einbuße erleiden werden, falls sie sich nicht gesetzlich sicher gestellt haben.

Westlich vom Chicagofluß sind zwischen dem Irving Park Boulevard und dem Montrose Boulevard weite Strecken Ackerland in Straßen ausgelegt und Häuser zu Dutzenden gebaut worden. Der Werth des Landes war gering, nach Vornahme der üblichen Verbesserungen, Anlage von Abwasserkanälen, Wasserleitungsröhren, Gasröhren, zum Theil auch von Zementwegen, wurden die Grundstücke zu verhältnißmäßig hohem Preise in den Markt gebracht, auch für die Käufer gegen geringe Abzahlung Häuser gebaut, sogenannte Spekulationshäuser. Zur Deckung der Baukosten mußten die Käufer Hypotheken ausstellen, oft bis zu vier Fünftel des Scheinwerthes oder zum vollen wirklichen Werthe. Kapitalisten lehnten Darlehen in solcher Höhe ab, und sie erhielten dann zur Antwort, daß Stensland das Geschäft machen werde. Und sehr wenige Häuser besitzen einen Werth von über $2500, man kann in besiedelten Stadttheilen weit bessere Häuser massenweise und billiger kaufen. Aber das unerfahrenePublikum, welches mit wenig Baargeld ein eigenes Heim erwerben will, weiß das nicht oder denkt nicht daran.

Riesige Wechselfälschungen.

Durch Stenslands Bauspekulation erhielt die Milwaukee Ave.-Staatsbank zahlreiche derartige Hypotheken und Schuldscheine. Außerdem ist man bei der Durchsicht der Werthpapiere und Schuldscheine in der Bank 300 gefälschten Wechseln in der Höhe von $1000 bis $15,000 auf die Spur gekommen. Der Gesammt-Nennwerth dieser Wechsel ist $1,003,000. Präsident Stensland hat in einem hinterlassenen Schreiben erklärt, daß er für diese Schuldscheine haftbar ist.

Unter den Wechseln waren zwei mit den Unterschriften des Kohlenhändlers Francis S. Peabody, Präsidenten der Peabody Coal Co., und von Marius Kirkeby, Direktoren der Bank. Beide Herren erklären ihre Unterschriften für gefälscht. Der Namenszug soll aber weder von Hering noch von Stensland ausgeführt worden sein, da diese angeblich in der Schreibkunst keine große Leuchten waren. Wer der eigentliche Fälscher ist, versucht man jetzt zu ermitteln. Außerdem pflegte Stensland angeblich sogenannte „Memorandum Notes“ auszustellen, eine Gepflogenheit, die auch John R. Walsh in der Chicago National Bank hatte. Diese Wechsel waren von Angestellten der Milwaukee Ave.-Staatsbank unterschrieben und wurden von Stensland in der Bank eingelöst. Das Geld gebrauchte er zu seinen Grundeigenthumsspekulationen.

Viele Neugierige vor der Bank.

Schon vor sechs Uhr heute Morgen begannen sich vor der Milwaukee Ave.-Staatsbank Neugierige und arme Einleger anzusammeln, in der vergeblichen Hoffnung, dort trostreiche Auskunft zu erlangen. Aber auch solche, welche ihre Werthsachen aus dem Sicherheitsgewölbe holen wollten, fanden sich ein, und die Gewölbe dürften, wenn der Andrang andauert, bald leer sein. Die Menge verhielt sich übrigens ruhig.

Theo. Stensland verhaftet.

Unter dem Verdacht, seinen Vater schützen zu wollen, ist Theo. Stensland, der Vizepräsident der Milwaukee Ave.-Staatsbank, verhaftet worden. Der Spirituosenhändler John R. Straub von der Milwaukee Ave. beschuldigt ihn, am Samstag von ihm eine Einlage von $156 angenommen zu haben, obwohl Stensland junior angeblich Kenntniß von der Zahlungsunfähigkeit der Bank hatte. Für den Verhafteten stellte sein Anwalt, Jacob J. Kern, $5000 Bürgschaft.

Der ältere Stensland wird schwerlich aus eigenem Antrieb nach Chicago zurückkehren. Es heißt sogar, daß er in Gesellschaft einer vor mehreren Jahren geschiedenen Frau reist, mit der er seit Jahr und Tag in Beziehungen stand. Dies hatte dereinst den Sohn veranlaßt, sich vom Vater zu trennen und sich ganz der Anwaltspraxis zu widmen. Später erfolgte aber die Aussöhnung. Paul O. Stensland ist seit fünf Jahren verwittwet.

Chas. Sommerkamp, der Hausmeister im Stensland'schen Heim, versichert, daß der verschwundene Bankpräsident am letzten Samstag Abend um Mitternacht noch zu Hause war. Er hatte Besuch von mehreren Männern, doch hat Sommerkamp diese nicht gekannt. Letzterer mußte für seinen Herrn einen Dampferkoffer und eine Handtasche mit Wäsche packen. Der Koffer wurde Sonntag früh von einem Gepäckfahrer abgeholt, die Handtasche hatte Stensland selbst mitgenommen. Wann dieser das Haus verlassen hat, weiß Sommerkamp nicht. Als er um neun Uhr Morgens nachschaute, war sein Herr und Meister fort.

Auffälliger Umstand.

Auffällig ist, daß der junge Stensland behauptet, er habe den vielgenannten Brief, in dem sein Vater ihn von „Unregelmäßigkeiten“ in der Bank benachrichtigt, von St. Paul, Minn., erhalten, daß er aber den Briefumschlag mit dem Poststempel nicht aufweisen kann. Außerdem trug der Brief weder Orts- noch Zeitangabe.

Seelenqualen einer Frau.

Die Unglückliche versucht sich im See zu ertränken, wird aber gerettet.

Eine gutgekleidete gebildete Frau von etwa 35 Jahren sprang heute Vormittag am Fuß der Van Buren Str. in den See, wurde aber von John Repetas, 370 Marshfield Ave., und seinem Sohn gerettet und nach dem Nothfall-Hospital gebracht. Die Unglückliche war in hochgradiger Aufregung. Sie sprach zuerst allerlei ungereimtes Zeug, dann jammerte sie „Ich kann nicht heimgehen“, und ähnliches, doch gelang es schließlich, sie zu beruhigen. Ihren Namen wollte sie nicht nennen. Sie deutete an, daß sie Familienstreit gehabt hatte.

Eine etwa 24 Jahre alte unbekannte Frau watete heute Morgen in die Lagune im Ogden Park an der 67. Str. und Centre Ave. Erst als sie bereits untergetaucht war, konnte ihr von zwei Männern Hilfe gebracht werden. Es war aber bereits zu spät. Die Leiche wurde nach dem Bestattungsgeschäft 6905 Halsted Str. geschafft.

Die neuen Feuerspritzen.

„International Power Co.“ und „American La France Co.“ fordern niedrigste Preise.

Die Angebote auf Lieferung der neuen Dampfspritzen für die städtische Feuerwehr wurden heute im Amtsraum des Feuerwehrchefs Horan geöffnet. Das Angebot der „American La France Fire Engine Co.“, die von Mayor Dunne als Trust bezeichnet worden ist, war um $300 für die Spritze niedriger als das frühere Angebot, durch welches die Entlassung des früheren Feuerwehrmarschalls Campion verursacht wurde. Die „International Power Co.“ und die „American La France Co.“ stellten den niedrigsten Preis: $5350 für jede Spritze, ohne besonderen Gebühren. Die „Knott Engine Co,“, die hauptsächlich gegen die früheren Spezifikationen Einspruch erhoben und dadurch am meisten Anlaß zu Campions Entlassung gegeben hatte, machte mit $5537 für die Maschine das zweitniedrigste Angebot. Das höchste war das der Ahrens Fire Engine Co. mit $5568.

— Eine späte Abendgesellschaft ist ein verlorener nächster Tag.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend, morgen theilweise bewölkt. Leichter bis frischer Ostwind, später veränderlicher Wind.
Illinois: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend. Morgen theilweise bewölkt.
Indiana: Regenschauer heute Abend. Morgen theilweise bewölkt.
Nieder-Michigan: Theilweise bewölkt heute Abend und Donnerstag. Regenschauer im südlichen Theil.
Wisconsin: Regenschauer heute Nachmittag oder Abend, ausgenommen den nördlichen Theil, wo klares Wetter herrschen wird. Morgen schön.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 79 Grad, Nachts 12 Uhr 75 Grad, Morgens 6 Uhr 73 Grad, Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Die „Abendpost“
veröffentlicht heute
335
Kleine Anzeigen.
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen“ der „Abendpost“.

Nehmen Sie Ihre 30 Fuß Eingeweide in Acht!

Sie haben dreißig Fuß Eingeweide! Was befördert die Nahrung durch dieselben?

Ein System von Muskeln, welche die Wände dieser Eingeweide oder Gedärme einfassen.

Wenn ein Stück Nahrung die Wände der Eingeweide reibt, so ziehen sich diese Muskeln dahinter zusammen, und verursachen so eine Muskelbewegung, welche die Nahrung durch die ganze Länge der Eingeweide treibt.

Es sollte ungefähr 12 Stunden nehmen, um dies richtig zu besorgen, genügend Zeit, um die nahrhaften Theile der Speise zu verdauen und aufzusaugen.

* * *

Aber — wenn es zwei- oder dreimal so lange dauert, so verfault die Nahrung auf dem Wege, und wird so giftig, als wenn sie verfault wäre, bevor sie gegessen wurde.

Nun, die Ursache der Verspätung (Verstopfung) ist einfach Schwäche oder Trägheit der Eingeweide-Muskeln.

Mangel an Bewegung, Beschäftigung in geschlossenen Räumen, schwächt diese Eingeweide-Muskeln, gerade wie sie Arm- und Beinmuskeln schwächt.

* * *

Abführmittel, wie Salze, Calomel, Jalap, Sodaphosphat, Mineralwasser, bewirken einfach eine Ausspülung der Eingeweide für das eine Mal.

iSe entfernen nicht die Ursache der Verstopfung.

Aber es ist anders mit Cascarets.

Cascarets wirken auf die Muskeln der Eingeweide und Gedärme. Sie wirken gerade wie kaltes Wasser oder Beweoung auf einen trägen Menschen wirken.

Sie wirken wie Bewegung.

Ein Cascaret erzeugt dasselbe natürliche Resultat, das ein Sechs-Meilen-Spaziergang auf dem Lande erzeugen würde.

Die Westentasche-Schachtel wird von allen Apothekern verkauft, zu Zehn Cents.

Achten Sie sehr darauf, die echten zu erhalten, hergestellt nur von der „Sterling Remedy Company", und nie lose verkauft. Jedes Tablet gestempelt „CCC". 747

Aus altem Geschlecht.

Roman von A. Henke

(28. Fortsetzung.)

Eine Stunde später trug Magdalene ihre Briefe selbst zum Postkasten. Nicht ohne unwillkürliches Stoßgebet um einen Erfolg, der die drohende Gefahr abwenden sollte, hörte sie die steifen Kuverte innen auf dem Metall aufschlagen. Bereits am heutigen Nachmittag mußten sie in R. eintreffen, und morgen konnte vielleicht schon eine günstige Antwort da sein.

Ihre Hoffnung blieb jedoch unerfüllt — der Briefträger betrat am nächsten Tag das freiherrliche Haus nicht. Dagegen schritt, noch ehe im Dorf die Mittagsglocke läutete, ein Anderer über den hallenden Korridor und übergab Annlies, die aus der Küche herausschaute, seine Karte mit dem Ersuchen, ihn dem Baron zu melden. Das Mädchen sah dem Fremden ängstlich in das Gesicht. „Er schreibt", flüsterte sie. Sie wußte aus Erfahrung, daß sich der gnädige Herr dann sehr ungern stören ließ.

„So, er schreibt?" wiederholte ruhig der Besucher. „Geh nur hinein, kleiner Hasenfuß, er wird Dich deshalb nicht umbringen." Die Münze, die bei diesen Worten in die nasse Hand des im Arbeiten unterbrochenen Mädchens glitt, unterstützte wirksam die Aufforderung.

Die klappernden Holzpantoffeln von den Füßen streifend, schlich die kleine, dralle Person nach der gegenüberliegenden Thür, die sie zaghaft gerade weit genug öffnete, um durch den Spalt schlüpfen zu können. Ingenieur Frank sah ihr lächelnd nach. „Dies also ist die Höhle des Löwen! Auch er wird solchen Zähmungsversuchen zugänglich sein. Vermuthlich ein ländlich derber Hüne. Die Sorte pflegt erfahrungsgemäß mehr zu bellen als zu beißen."

Annlies schlurfte wieder auf ihn zu. „Sie möchten reinkommen!" forderte sie ihn mit Hintansetzung jeglicher ihr von Leni mühsam eingetrichterten Lebensart, aber entschiedenem Wohlwollen, auf. Trinkgeldspender waren seltene Gäste im Rainsfelder Schloß.

Paul Frank verbarg geschickt sein Erstaunen, in das ihn die so gänzlich von dem Erwarteten abweichende Erscheinung des Freiherrn versetzte. Da stand vor ihm ein blasser, schlanker Mann mit spärlichem, graublondem Vollbart, dessen zerstreuter Blick deutlich das Verlangen verrieth, möglichst bald zu der unterbrochenen Beschäftigung zurückkehren zu können. Mit ihm würde sich rasch fertig werden lassen. „Zum Bedauern unserer Direktion lehnten Sie deren Kaufantrag ab, Herr Baron", kam er nach einigen einleitenden Worten zum Zweck seines Besuches. „Sie sehen mich darum als deren Bevollmächtigten, da wir wohl nicht mit Unrecht voraussetzten, daß eine mündliche Uebereinkunft für beide Theile schließlich befriedigend ausfallen dürfte. Wir sind in der Lage, Ihnen für das von uns benöthigte Gelände den entsprechenden Preis Baar zu zahlen, und zwar sofort nach Abschluß unseres Geschäftes." In knappen Sätzen fügte er nun die nöthigen Erläuterungen hinzu.

„Wenn die Direktion nicht auf Erwerbung meines Parkes besteht, wäre eine Verständigung vielleicht nicht ausgeschlossen."

„Verzeihung, Herr Baron, das können wir nicht. Wie Ihnen bereits mitgetheilt wurde, ist dieser Platz für die Bahnhofsanlage in Aussicht genommen. Ein derart starker Verkehr, daß er die Ruhe Ihres ja immerhin noch etwas entfernt liegenden Hauses stören würde, kommt auf einer solchen Sekundärbahn ja nicht in Frage."

„Der Park ist unverkäuflich, Herr Ingenieur Frank."

„Wir beanspruchen ihn ja auch nicht völlig. Ich verstehe vollkommen, daß der herrliche Baumbestand seinem Besitzer an's Herz gewachsen ist, und wir werden diesen Umstand bei der Erwerbung gern in Anschlag bringen."

Die schmalen Finger des Freiherrn spielten ungeduldig auf der Platte des Schreibtisches. „Ich bedaure nochmals, der Park ist unverkäuflich", wiederholte er um eine Nüance schärfer.

„Das wird wohl kaum Ihr letztes Wort sein, Herr Baron." Frank entnahm seinem Notizbuch ein Blatt Papier. „Ich habe hier einen kleinen Plan aufgezeichnet. Sie ersehen daraus, daß Ihnen nach Abtrennung des fraglichen Terrains noch hinreichend Deckung für Ihr Wohngebäude bleibt. Bis hierher" — er wies mit dem Bleistift auf die flüchtig entworfene Skizze — „erstreckt sich die Fläche, die wir für unsere Zwecke brauchen. Die Gesellschaft wird in diesem Ausnahmefall gern einen etwas höheren Preis zahlen. Ein zweites Mal finden Sie schwerlich eine derart vortheilhafte Gelegenheit", schloß er bedeutungsvoll.

„Wer sagt Ihnen, daß ich sie jemals suchen werde?" fragte hochmüthig der Freiherr.

Frank biß sich auf die Lippen. Den Mann hatte er unterschätzt, der wußte genau, in welcher Zwangslage sich die Bahngesellschaft befand. „Diese Voraussetzung liegt uns fern, Herr Baron. Ich gestehe Ihnen gern zu, daß Sie uns durch Ueberlassung dieses Bezirkes" — der andeutende Bleistift trat auf's Neue in Thätigkeit — „gleichzeitig einen Gefallen erweisen. Wenn die Mauer hierher versetzt wird" —

„Keinen Fuß breit wird sie versetzt, keinen Zoll auch nur!" Eine jähe Röthe färbte jetzt das fahle Männergesicht.

„Das Gebot jedoch, das wir Ihnen zu machen gedenken" —

Abermals konnte Frank den Satz nicht vollenden, der Freiherr sprang auf. „Ich wünsche überhaupt kein Gebot! Sie verkennen mich durchaus, mein Herr. Nicht um Gold aus ihm herauszuschlagen, sondern weil er unveräußerlich ist, so lange noch ein Herrenburg athmet, verweigere ich Ihnen diesen Boden. Ihre Bemühungen, mich umzustimmen, werden morgen ebenso erfolglos bleiben, wie sie es heute sind. Und somit wären wir fertig mit einander!"

Paul Frank kämpfte mit sich. Am liebsten hätte er seinem Gegner ein deutliches Wort gesagt, aber im Interesse der Sache, der er diente, hieß es: kaltes Blut bewahren. Nur die erhöhte Färbung seines energischen Gesichts gab Zeugniß von dem Unmuth, mit dem er rang; sein fester Blick, der sich auf die erregten Züge des Anderen heftete, verrieth nichts davon. Höflich verbeugte er sich. „Ich hoffe, Sie bei ruhiger Ueberlegung meinen Vorschlägen zugänglicher zu finden, Herr Baron!" sprach er, sich verabschiedend. In Wirklichkeit hegte er indessen keineswegs so viel Zuversicht. Sehr verstimmt verließ er das Zimmer. Er war Menschenkenner genug, um sich zu sagen, daß es dem Freiherrn in der That nicht darum zu thun war, die Nothlage der Mildabahngesellschaft auszunutzen. Diesem gänzlichen Vonsichweisen aller Unterhandlungen mußte etwas Anderes zugrunde liegen; vorläufig blieb es ihm unklar, wo hier der Hebel anzusetzen war, um so viel zähen Widerstand zu besiegen.

Ein leichter Schritt hallte auf den Sandsteinfliesen des großen Hausflurs, als Frank stirnrunzelnd die Treppe hinabging. Seine Mienen erhellten sich plötzlich. „Ah, Baronesse!"

Lore maß ihn mit erstauntem Blick, der ganz unverblümt zu sagen schien: „Was hast Du denn hier zu suchen?"

„Eine Verhandlung mit Ihrem Herrn Vater", beantwortete er die ungesprochene Frage.

„Das Resultat wird Sie zweifellos befriedigen", spottete sie. Sie errieth augenblicklich, was ihn hergeführt hatte.

„Nein", erwiderte er bestimmt, „durchaus nicht! Um so angenehmer ist mir darum der Zufall, der mich an dieser Stelle mit Ihnen zusammentreffen läßt, Baronesse."

„Nicht möglich! Erwarten Sie, daß ich Ihr Gesuch befürworten werde?"

„Zunächst würde ich Ihnen für die einfache Beantwortung einer Frage aufrichtigen Dank wissen." Das klang ruhig und ernst, ohne die geringste Beimischung seiner sonstigen heiteren Ueberlegenheit, so daß Lore ebenfalls unwillkürlich ihren Ton änderte. „Nun wohl, so fragen Sie!" entgegnete sie kurz, aber nicht unfreundlich, während sie langsam neben ihm in den Garten hinabging.

„Ihre Vermuthung war richtig. Freiherr von Herrenburg hatte das Angebot unserer Gesellschaft zurückgewiesen. Diese Weigerung, mit der ich mich jedoch keineswegs zufrieden gebe, ist mir zwar nicht gerade angenehm, aber schließlich begreiflich. Was mir jedoch unverständlich bleibt, ist die ganz unmotivirte Heftigkeit, auf die mein Zureden stieß. Mein Benehmen trägt nicht die Schuld daran, das kann ich Ihnen auf mein Wort versichern, Baronesse!" Er hatte das eigenthümliche Zucken ihrer Lippen bemerkt. „Wollen — können Sie mir eine Erklärung dafür geben?"

Beide hatten unwillkürlich die Richtung nach dem Park-Ende genommen, um das vor wenigen Minuten droben in dem dumpfen Studirzimmer so heiß gestritten worden war. Lore lächelte fein. „Mögen Sie den Grund mit eigenen Augen schauen." Sie führte ihn, der gespannt vorwärts blickte, nach dem dunklen Platz an der Mauer. Triumphirend wies sie nach dem Denkmal. „Dieser steinerne Mann wird sich stärker als Ihr Wollen und Können erweisen, Herr Ingenieur Frank!"

„Ein Grab?" Wie einstmals Hans Rödern, beugte sich jetzt der junge Ingenieur zu dem Steinbild hinab und entzifferte die verwaschene Inschrift. „Ihr Ahnherr, Baronesse?"

Sie nickte bestätigend. „Darum also!" Sinnend betrachtete er den überwucherten Hügel. „Wenn ich das gewußt hätte!"

„So würden Sie auf jeden zwecklosen Versuch verzichtet haben!"

Er schüttelte den Kopf. „Das nicht. Nur anders zu Werke gegangen sein."

„In der That? Nur mit demselben negativen Erfolg!"

Er ließ sich nicht beirren. „Mehr als zweihundert Jahre schläft er schon hier unter diesen Bäumen. Glauben Sie nicht, daß seinen Ueberresten, wenn überhaupt noch eine Spur davon vorhanden ist, ein Domizilwechsel ganz gleichgiltig sein würde? Ich habe selten eine idealere letzte Ruhestätte gesehen als jene dort droben im tiefen, stillen Wald."

„Ah!" Sie schleuderte ihm einen sprühenden Blick zu. „Weil einem spekulativen Konsortium der Platz für seine Pläne besonders geeignet erscheint, sollen die Nachkommen dieses Todten jede Pietät verleugnen und ihn sozusagen hinauswerfen!"

„Verstehen Sie mich nicht geflissentlich falsch. Ich bin nicht ganz der Barbar, zu dem Sie mich stempeln möchten, sondern ehre gern in seiner Asche noch den Geist, der den Menschen einst erfüllte. Aber auch das Leben hat sein Recht, Baronesse!"

Er hielt inne, allein Lore entgegnete nichts. Dachte sie wohl daran, daß sie an derselben Stelle einmal die gleichen Worte geäußert hatte?

„Und das Leben ist es, was diesen Todten auf einen stilleren Platz zu seinesgleichen verdrängen wird. Nicht einer Spekulantengesellschaft, den unbesiegbaren Interessen der Gegenwart wird er weichen müssen."

Ihn unterbrechend, hob sie die weiße Hand. „Nein, Herr Frank, das wird er niemals! Es ist nicht nur eine phantasievolle Laune meines Vaters, die sich Ihrem Begehren hemmend entgegenstellt. Der da ruht, hat sich mit eigener Hand das Grab gegraben und es für alle Zeiten seinen Enkeln als unverletzliches Gut anvertraut. Kein Herrenburg wird je die zerstörende Hand an diesen Hügel legen, der den Nachkommen des Todten nach seiner letzten Bestimmung für immer den väterlichen Boden heiligen soll. Sagen Sie nichts!" sprach sie erregt weiter. „Ich sehe, welcher Einwand Ihnen auf der Zunge schwebt. Die Enkel haben wenig nach dem Geiste, nur nach dem Wortlaut der Ueberlieferung gehandelt, denken Sie — und Sie haben ein Recht zu diesem Gedanken! Ich weiß nicht, warum ich gerade Ihnen dieses Zugeständniß mache, das mir bisher noch Niemand abgerungen hat", setzte sie leiser hinzu. „Aber vor diesem Grabe machen Leichtsinn und Gewissenlosigkeit Halt. Dieses Grab ist die Klippe, an der Ihr kühn gesteuertes Schiff scheitern wird, Herr Ingenieur Frank!"

Er schwieg eine Minute, ohne den Blick von dem erregten Mädchenantlitz zu wenden. Dann neigte er ernst den Kopf. „Ich begreife jetzt Manches und danke Ihnen für das Vertrauen, dessen Sie mich mit Ihren soeben geäußerten Worten würdigen, Baroneß. Und ich will es verdienen, indem ich mich Ihnen mit einem Eingeständniß meinerseits blindlings in die Hände gebe: Ich kann auch vor diesem Grabe nicht Halt machen. Wir müssen den erstrebten Boden haben; verstehen Sie, wir müssen! Die Vollendung der ganzen Bahnlinie hängt davon ab. Und deshalb werde ich darum kämpfen, bis ich mein Ziel erreicht habe. Denn, wie dem Baron Herrenburg dieser Hügel heilig gilt, ist es mir meine Arbeit, sind es mir die mannigfachen Hoffnungen und ringenden Existenzen, die mit ihrem Fortschreiten unlöslich verknüpft sind. Seite an Seite in hartem Mühen um die Erhaltung eines Menschenlebens haben wir uns kennen gelernt, Baroneß. Heute sind wir Gegner geworden, lassen Sie uns deshalb nicht auch Feinde sein!"

Ob es klug von ihm war, diese Bitte mit der Erinnerung an eine Stunde zu verbinden, in der sein stärkerer Wille Lores hochmüthiges Widerstreben bezwang? Wieder meinte sie das demüthigende Gefühl des Unterworfenseins zu empfinden, und ein höhnisches Wort drängte sich ihr auf die Lippen. Allein sie sprach es nicht aus, etwas in seinem Blick ließ sie es zurückhalten. Nein, darin lag doch mehr als bloßes übermüthiges Machtbewußtsein, so sah auch nicht Herrschsucht aus, die ihre Freude daran hat, Andere zu Boden zu drücken. Das war wirkliche Hingabe an eine als gut und recht erkannte Sache, ein unerschütterlicher Entschlossenheit entstammendes Einsetzen aller Kräfte. Leonore fühlte, daß dieser Mann sie nicht nur körperlich überragte, und neigte zustimmend das Haupt. „Sie werden darum nicht erwarten, daß ich für Ihre Wünsche Partei nehme!"

(Fortsetzung folgt.)

Die Nervosität der Verbrecher.

Kriminalistische Skizze von A. Oskar Klaußmann.

Als vor einiger Zeit die Kunde von dem Raubmord, der an einem 68jährigen pensionirten Bahnwärter in der Brandenburger Forst verübt worden war, durch die Berliner Blätter ging, erfuhr man gleichzeitig, daß der Mörder, ein 25jähriger Unhold, schlafend neben dem Ermordeten gefunden worden sei. Er hatte unmittelbar nach der Ermordung und Ausplünderung des Bahnwärters sich an Speisen und Getränken gütlich gethan, und, wie berichtet wurde, hatte ihn der übermäßige Alkoholgenuß so schläfrig gemacht, daß er stundenlang neben seinem Opfer schlief und auch in schlafendem Zustand gefangen genommen wurde.

Mit dieser Darstellung thut man dem Verbrecher entschieden unrecht. Wahrscheinlich ist er weder ein derartig verrohter Bursche, daß er in Gegenwart der Leiche mit Appetit ißt und trinkt, noch ist er ein derartiger Trunkenbold, daß er selbst in jenem Augenblick den Getränken nicht widerstehen konnte. Sein Zustand war vielmehr eine Folge der großen nervösen Erregtheit, der wohl alle Verbrecher mit sehr geringen Ausnahmen schon vor der That ausgesetzt sind.

Selbst der Mörder hat ein Gewissen, selbst der Mörder weiß, daß er ein himmelschreiendes Unrecht thut, und seine Seele befindet sich in ungeheurer Aufregung. Solche große seelische Aufregung überträgt sich aber auf den Körper, spannt ihn ab, ermüdet ihn, macht ihn hungrig und durstig. Nicht nur bei Mördern findet man eine derartige Nervosität und ihre körperliche Einwirkung, sondern auch bei gewerbsmäßigen Dieben und Einbrechern. Auch für diese abgestumpften Leute ist die Ausführung eines Einbruchs oder Diebstahls immer mit großer Aufregung verknüpft, weil es sich ja für sie um langen Verlust der Freiheit, um jahrzehntelang währende Zuchthausstrafen handelt, wenn sie ergriffen werden. Außerdem hat ja ein nächtlicher Einbrecher auch noch zu gewärtigen, daß er niedergeschossen wird. Wir brauchen uns daher nicht zu verwundern, wenn diese Leute bei Ausführung ihrer That nervös sind.

Die Kriminalgeschichte belehrt uns darüber, daß die Nervosität von Dieben und Einbrechern so weit geht, daß selbst drei bis vier von ihnen, wenn sie bei der Arbeit durch eine einzige Frau überrascht werden, fliehen, ohne den geringsten Versuch zu machen, die leicht zu überwältigende Frau zu beseitigen. Ein solcher Fall ist im Mai 1903 in Paris zu verzeichnen gewesen. Eine alleinstehende Frau betrat spät Abends ihre Wohnung, in der sich drei Einbrecher befanden. Einer kroch unter das Bett, zwei versteckten sich hinter einen großen Schrank. Die ahnungslose Frau entkleidete sich ruhig, bis sie zwei Füße unter ihrem Bett hervorragen sah, dann bewies sie Geistesgegenwart genug, einen Revolver zu nehmen, ihn zu laden und auf die Füße zwei Schüsse abzugeben. Unter furchtbarem Jammerschreien sprang der Dieb unter dem Bett hervor und eilte zur Thür hinaus, mit ihm die beiden anderen Einbrecher, denen es doch ein leichtes gewesen wäre, die Frau unschädlich zu machen. Vor der verschlossenen Hausthür aber wurden die Diebe durch die Portierfrau und eine Nachbarin erwischt, die durch die Schüsse alarmirt waren. Mit Besenstielen und eisernen Kochlöffeln richteten sie die Verbrecher, die es gar nicht wagten, sich zu widersetzen, fürchterlich zu. Auch hier hat die blasse Furcht die Einbrecher derartig beherrscht, daß sie es nicht wagten, Widerstand zu leisten.

Umgekehrt ist sehr oft der überraschte Einbrecher so nervös und ängstlich, daß er sich mit dem Revolver zur Wehre setzt, während er noch ganz gut entfliehen könnte, ohne entdeckt zu werden. Wenn er schießt, so verschlimmert er nur seine Situation, er wird dann auch noch Räuber, und die Strafe gegen ihn fällt viel strenger aus; aber er ist eben fassungslos, in seiner Nervosität handelt er ohne jede Ueberlegung.

Es ist ja bekannt, daß jeder Verbrecher, auch der routinirteste, in jedem Kriminalfalle irgend eine große, dem ruhigen Beobachter ganz unverständliche Dummheit macht, durch die er sich selbst der Gerechtigkeit ausliefert oder wenigstens den Verdacht auf sich lenkt. Auch diese Dummheiten sind jedenfalls auf die große Nervosität vor und nach der That zurückzuführen.

Schlafend hat man vor kurzem erst einen Flatterfahrer auf einem Boden in der Sophienstraße gefunden, der dort gründlich aufgeräumt hatte, aber erst gegen Morgen das Haus verlassen wollte. Er war derartig fest eingeschlafen, daß man ihn noch um zehn Uhr Vormittags in Morpheus' Armen fand.

Vor einer längeren Reihe von Jahren hörte man in Düsseldorf aus dem Weinkeller eines Staatsanwalts in den Vormittagsstunden lautes Schnarchen, und als man nachsah, entdeckte man einen Einbrecher, der in den Raum eingedrungen war, wahrscheinlich um von dort aus im Hause Diebstähle zu verüben. Er hatte aber Wein getrunken und war eingeschlafen. Gewiß war auch dieser Mann nicht unmäßig gewesen; denn er mußte sich sagen, daß das Ueberschreiten der Mäßigkeit ihn unfehlbar in die Hände der Polizei brachte, aber er war durch die nervöse Aufregung durstig, und wenige Schluck hatten wahrscheinlich genügt, um ihn in einen todtenähnlichen Schlaf fallen zu lassen. Man weiß es ja aus eigener Erfahrung, wie leicht man sich an geringen Quantitäten von Alkohol berauscht, wenn man vorher eine große Aufregung oder einen schweren Aerger gehabt hat.

Gewaltig muß die Aufregung und Nervosität eines Einbrechers gewesen sein, der gegen Abend in der Wohnung eines Berliner Arztes einen heimlichen Besuch abstattete. Der Anblick eines Skeletts, das der Arzt hinter der Thür stehen hatte, erregte den Einbrecher derartig, daß er in epileptische Krämpfe fiel und noch bewußtlos auf dem Boden lag, als der Arzt heimkam.

Die Nervosität veranlaßt die Einbrecher zu ganz unverständlichen Handlungen. Im August v. J. wurde der Besitzer einer Villa in der Nähe von Hamburg in der Nacht durch lautes Klavierspiel geweckt, das aus seinem Salon kam. Als er den Raum betrat, sah er einen reduzirten Menschen mit großer Fertigkeit, vollkommen versunken in Gedanken und ganz abgestumpft für alle Eindrücke der Außenwelt, Musik machen. Selbst das Betreten des Zimmers hatte der Mann nicht gehört. Es stellte sich heraus, daß es ein heruntergekommener Mensch war, der einst eine leidenschaftliche Vorliebe für Musik hatte. Erst am Abend vorher war er aus dem Zuchthause entlassen worden. Er war in die Villa eingebrochen, und der Anblick des schönen Instruments hatte ihn derartig erregt, daß er der Versuchung nicht widerstehen konnte, darauf zu spielen, trotzdem er sich sagen mußte, daß er sich dadurch verrieth. Der Zeitungsbericht theilt über diesen Klavierspieler und Einbrecher mit, daß sich der Villenbesitzer seiner angenommen haben soll, um ihn auf einen besseren Weg zu bringen.

Die Nervosität bringt Einbrecher, die sich eingeschlichen hatten, die sich im Kleiderschrank oder unter den Betten versteckt halten, dazu, sich zu verrathen. Einer der originellsten Fälle ist wohl der: Ein Berliner Geschäftsreisender im Hotel einer Stadt der Provinz Posen rauchte Abends im Bett noch eine Zigarette. Es löste sich ein glimmendes Stückchen Papier von der Zigarette ab und fiel auf den Teppich, der vor dem Bette lag. Unwillkürlich sah der Reisende dem Feuer nach und mit Erstaunen bemerkte er, wie eine Hand unter dem Bett hervorkam und den Funken sorgfältig ausdrückte. Mit einem Satz sprang der Reisende aus dem Bett und aus dem Zimmer hinaus, die Thür von außen zuschließend. Dann alarmirte er das Hotel, und der Dieb wurde mit Leichtigkeit gefangen genommen. In seiner Nervosität hatte er sich nicht enthalten können, den ihn gefährlich dünkenden Funken auszudrücken, obgleich er sich dadurch verrieth.

Wiederholt ist es vorgekommen, daß überraschte Verbrecher und Diebe einen derartigen Nervenchoc erlitten, daß sie vom Herz- oder Gehirnschlage getroffen wurden. Auch der harmloseste Staatsbürger leidet mehr oder minder unter der Nervosität, um so mehr der Verbrecher. Es gibt nervöse Gauner, die geradezu Höllenqualen durch ihre nervöse Aufregung ausstehen müssen; es wäre sonst gar nicht zu erklären, daß Diebe und Einbrecher offen daliegende, höchst werthvolle Sachen oder Beutel mit Gold und Geld liegen lassen, während sie viel weniger werthvolles Zeug oder Dinge einstecken, deren Verwendung für sie verderbenbringend werden muß. Die Leute befinden sich eben in einem derartigen Zustande von Erregung, daß sie gar nicht mehr fähig sind, klar zu denken.

Rheumatismus, in diesem Klima schmerzhafter als jedes andere Leiden, geheilt durch Rezept Nr. 2851, von Eimer & Amend.

„Der Barbier von Bagdad" auf dem Zollamt in Konstantinopel.

Eine Frankfurterin in Konstantinopel erzählt ein amüsantes Stückchen aus dem Zollamt der türkischen Hauptstadt: „Kommt da von einer Frankfurter Musikalienhandlung gesandt ein dicker Pack Noten an mich an. Der betreffende Post-Avis wird ins Stambuler Bureau meines Mannes gebracht und der Ausläufer macht sich auf den Weg, das Packet dem Türkenzoll zu entreißen. Im Zollhaus wird er mit Selaams und freundlichsten „sabach-lar hair olsun" begrüßt, denn der Mann ist hier, wie überall, wohlbekannt. Er bittet, nach vielen Höflichkeiten, um die Auslieferung seines Packetes. O gewiß! das wolle man ihm wohl geben, aber erst müsse man doch aufmachen und nachsehen, was drinnen sei, ob es nicht gar etwas Gemeingefährliches berge. Dynamit, verbotene Schriften oder so etwas. Die Versicherung, daß das Packet nur harmlose Klaviernoten enthalte, hilft nichts, es wird aufgemacht. Bach, Brahms, Arensky, Cesar Franck.

„Gut, du kannst es mitnehmen. Doch halt, was ist denn das? „Bagdad — „der Barbier von Bagdad" — das, lieber Freund, können wir dir nicht geben. Bagdad! Geht unmöglich. Wenn das dem Padischah zu Ohren käme!"

Der Ausläufer überlegt, ob jener Peter Cornelius wirklich nur ein Musikus ist oder ein frecher Aufrührer, der, scheinheilig unter Notenköpfen verborgen, Zwietracht und Empörung sät? Aber das kommt doch erst in zweiter Linie; für ihn ist die Hauptsache, seine Pflicht zu thun und seinen weitverbreiteten Ruf als „Schlauberger" zu bewahren. Er muß auch jenes Heft herausbekommen.

„Geh' zu deinem Herrn und bringe uns näheren Bericht!" so sagen ihm die Türken.

Der Gute geht, doch nicht zum Bureau zurück, denn er wird seinen Brotherrn doch nicht um solcher Kleinigkeit willen stören, außerdem aber hat er sich auch noch stets selber zu helfen gewußt. So erledigt er einen andern ihm gegebenen Auftrag und kommt dann mit seinem fertigen Plan in's Zollhaus zurück.

„So, liebe Freunde in Allah," sagt er, „jetzt kann ich euch vollkommen beruhigen; die ganze Bagdad-Geschichte ist die: Vor einiger Zeit ging ein Deutscher nach der großen Kalifenstadt, und weil's ihm da so gut gefiel, komponirte er aus Freude eine Mazurka der er nun einmal jenen Namen gab. Die Madam möchte das nun aber spielen."

Da lachten die treuen Diener des Padischah behaglich auf und gaben, nach Zollgebühr und Bakschisch, den Notenpack frei!

Im Kampf mit Wölfen.

Eine russische Grenzpatrouille von vier Soldaten hat in der Nähe der russischen Grenzstation Georgenburg einen schweren Kampf mit sechs Wölfen zu bestehen gehabt. Die Soldaten hatten, wie der „Danz. Ztg." gemeldet wird, auf ihrem Nachtstreifzuge den Wald erreicht und hier Rast gemacht, um die entgegenkommende Patrouille zu erwarten. Es mochte etwa 11 Uhr Nachts gewesen sein, als sie plötzlich durch das Knacken der Aeste aufgeschreckt wurden und im nächsten Augenblick zu ihrem Entsetzen einem Rudel Wölfe, sechs Stück an der Zahl, gegenüberstanden. Die Soldaten gaben auf die wüthenden Bestien sofort Feuer, wodurch jedoch bei der herrschenden Dunkelheit nur zwei getödtet wurden, während sich die anderen vier Raubthiere auf die Soldaten stürzten. Ein furchtbarer Kampf entspann sich, der um so entsetzlicher zu werden drohte, als die Wölfe sich auf die Hinterbeine stellten, um ihre Bisse gegen den Schlund der Soldaten zu richten. Diese konnten in dieser Lage an das Laden ihrer Gewehre nicht denken, und so blieb die einzige Waffe das Seitengewehr. Einer der Soldaten warf dem ihn angreifenden Wolf seinen Rock entgegen, dadurch wurde das Thier stutzig gemacht, und der Mann konnte sich auf einen Baum retten. Von hier aus mußte er nun Augenzeuge sein, wie die vier bluttriefenden Bestien seine drei Kameraden buchstäblich zu zerfleischen begannen. In diesem Augenblick rückte die erwartete Nachtpatrouille an, man erkannte sofort die gefahrvolle Situation, vier wohlgezielte Schüsse krachten, und alle vier Wölfe wälzten sich neben den entsetzlich zugerichteten drei Soldaten in ihrem Blute. Den Aermsten war das Fleisch von den Beinen, Armen und Backen in Stücken bis auf die Knochen herabgerissen. Ein am Unterleib schwer verwundeter Grenzwächter verstarb auf dem Transport.

— Druckfehler. — Anläßlich des Geburtstages des Landesherrn wurde ein Salatschießen veranstaltet.

Hand-Sapolio für Toilette und Bad ist ein delikates Präparat, so nöthig für Euch, wie Sapolio für das Haus. Sollte sich auf jedem Waschtisch befinden. Hält die Haut weich, beseitigt Flecken, und im Bad fördert es die natürlichen Veränderungen der Haut und verleiht ein angenehmes Gefühl neuen Lebens. Versucht ein Stück.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Spezielle Bargains für Donnerstag u. Freitag ... bei ...
E. IVERSON & CO.
1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

10,000 Yards schwarzes und farbiges Sateen, die 20c Qualität in Resten, zu ... 6½c

5,000 Yards yardbreite Kleiderstoffe Henriettas, schwarz, Cream und farbig, werth 25c, zu... 15c

5c die Yard für yardbreiten Muslin-Cambric, in Resten, werth 10c.

5c die Yard für schweren Shaker-Flanell, in Resten, werth 8c.

5c die Yard für ungebleichten Muslin, werth 8c.

Unterzeug.

7c für gerippte Leibchen und Hosen für Kinder, kleine Nummern, w. 12½c.

6c für gerippte Damen-Leibchen, — werth 12½c.

15c für Damen-Leibchen und -Hosen, weiß und Ecru, garnirt mit Spitzen, werth 25c.

25c für Männer-Hemden- und Unterhosen, fancy gestreift, werth 50c und 75c.

15c für Balbriggan Unterhosen für Männer, kleine Sorten, w. 50c.

4c für schwarze baumwollene Damenstrümpfe, werth 10c.

9c für schwarze baumwollene Kinderstrümpfe, werth 19c.

39c für feine schwarze Satin-Hemden für Männer, mit oder ohne Kragen, werth 50c und 75c.

1.98 für Damen-Skirts, neueste Facons, schwarz, barun, marineblau und grau, werth $4.00.

48c für waschbare Knaben-Anzüge, (Linnen), um mit kleinen Sorten aufzuräumen, werth $1, 1.25, 1.50.

19c für Knaben-Overalls, blau, Größen 3 bis 14 Jahre, mit Hosenträgern, werth 35c.

79c das Paar für weiße Spitzengardinen, werth $2 das Paar.

9½c die Yard für Tisch-Oeltuch, werth 15c.

12½c für Fenster-Rouleaux, mit Spring Roller, werth 25c.

33c für Muslin-Nachtkleider für Damen, mit Embroidery garnirt, werth 65c.

10c für Korset-Waists für Kinder, werth 15c.

98c für feine bestickte und spitzenbesetzte Damenunterröcke, w. $2.

Schuhe.

69c für Musterschuhe für Kinder u. Babies, werth $1.00.

85c für Musterschuhe für junge Damen und Kinder, werth $1.50.

1.59 für feine Vici Kid und Patentleder Damen-Schuhe, werth $2.50.

Seife.

3 Pfund beste Qualität Seifen-Schnitzel für ... 10c

4 Stücke Santa Claus Seife für 11c

Winke für die Ferien von der St. Paul Bahn

Orte—	Wochen-Ende Rundfahrt-Rate	Tägliche Rundfahrt-Rate
Delavan Lake, Wis.	$2.65	$3.25
Elkhart Lake, Wis.	6.00	7.05
Elkhorn, Wis.—Lauderdale Lakes	2.65	3.25
Fox Lake, Ill.	1.50	2.25
The Dells of the Wisconsin, Kilbourn	6.70	8.85
Lake Geneva, Wis.	2.50	3.25

Orte—	Wochen-Ende Rundfahrt-Rate	Tägliche Rundfahrt-Rate
Marquette, Mich.		$17.25
Minocqua, Wis.		15.45
Oconomowoc, Wis.	$4.75	5.00
Pewaukee, Wis.	4.00	4.50
Stoughton, Wis.	4.75	5.55
Star Lake, Wis.		15.85
Waukesha, Wis.	4.00	4.70
Winneconne, Wis.		8.65

Wochen-Ende-Tickets zum Verkauf Freitag, Samstag und Sonntag. Giltig für die Rückfahrt bis den nächsten Montag.

Orte—	Rundfahrt-Rate	Verkaufs-Datum
St. Paul-Minneapolis	$ 8.00	11.-13. Aug.
St. Paul-Minneapolis	16.00	Täglich
Denver-Colorado Springs	25.00	7. u. 21. Aug.
Denver-Colorado Springs	30.00	Täglich
Seattle-Portland-Tacoma	75.00	Täglich
San Francisco-Los Angeles	75.00	Täglich
Marquette	12.85	Dienstags
Marquette	7.00	17. Aug.
Houghton	14.85	Dienstags
Houghton	9.00	17. Aug.
Yellowstone Park	75.00	Täglich

Ueber die Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahn
Tickets 95 Adams Strasse
ag3,8,9

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Etwa 25 Ertrunkene.

Großes Regenunheil in Texas.

Fort Worth, Tex., 8. Aug. Durch einen wolkenbruchartigen Regen wurden die Niederungen bei Brownwood plötzlich überschwemmt, und soweit bekannt, sind 25 Menschen und etwa 2000 Rinder ertrunken! Hunderte büßten ihr Heim ein, und die Bahngeleise wurden furchtbar mitgenommen; der Koloradofluß ist da und dort sechs Meilen breit!

Da auch die Telegraphen- und die Telephonverbindung zerstört wurde, so sind die Nachrichten bis jetzt nur dürftig. Man fürchtet, daß bei vollständiger Uebersicht das Unheil sich noch schlimmer herausstellen wird, als es bis jetzt scheint.

Der Wahlstreit in Denver.

Denver, Kol., 8. August. Richter W. Bailey vom Staatsobergericht lehnte es heute ab, dem Ersuchen der „Denver City Tramway Co." und der „Denver Gas & Electric Co." stattzugeben, welche verlangten, daß ein Einhaltsbefehl gegen weitere Verhandlung des bekannten skandalösen Wahlstreites im Countygericht erlassen werde. Sheriff Alexander Nesbit nahm darauf persönlich von den Stimmkästen Besitz, welche gestern Abend die städtische Wahlkommission auf den Befehl des Countyrichters Lindsey nicht hatte ausliefern wollen, und das Verhör wurde im Countygericht wieder aufgenommen.

Konventionsgezänk.

Coeur d'Alene, Idaho, 7. August. Einen weiteren Tag von Streit und bitterem persönlichen Gezänke hatte die demokratische Staatskonvention für Idaho. Die Gegner von Senator Dubois' Antimormonenpolitik sind anscheinend hoffnungslos geschlagen.

Ausland.

Zur Beseitigung der Fleischnoth.

Maßnahmen der Regierung in Oberschlesien. — Deutsche unter den „Sirio"-Opfern. — Die Gefahr des Alpensports.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 8. August. Die erschütternde Kunde vom Untergang des italienischen Dampfers „Sirio" mit Hunderten von Menschen an Bord hat hier allgemeine Theilnahme erregt. Mit ängstlicher Spannung ist die Passagierliste nach deutschen Namen durchforscht worden. Es sind deren drei ermittelt. Leopold Politzer, Franz Weber und Christine Reutlinger. Nur Politzer ist gerettet; die beiden Anderen haben den Tod in den Wellen gefunden.

Um der Fleischnoth wirksam zu steuern, überläßt die Regierung den oberschlesischen Industrien 625 Schweine des russischen Kontingents. Sie hat aber an ihre Gabe eine wichtige Bedingung geknüpft, nämlich, daß den Konsumenten im Allgemeinen keine höheren Preise abverlangt werden dürfen als den in den einzelnen Industrien beschäftigten Arbeitern. Damit ist einer willkürlichen Preistreiberei ein fester Riegel vorgeschoben.

Die Blätter verzeichnen Tag für Tag zahlreiche Unglücksfälle aus der Schweiz und Tirol mit zum Theil sehr tragischen Einzelheiten. Sie richten deshalb ernste Warnungen an Touristen, die im Bergsteigen keine Erfahrung besitzen und geradezu blindlings ins Verderben rennen.

Eine von Paris aus verbreitete Meldung, daß Kaiser Wilhelm und König Edward, welche Mitte dieses Monats auf deutschem Boden zusammentreffen, im Laufe des Herbstes eine zweite Begegnung, und zwar auf dem Mittelmeer haben würden, wird von maßgebender Seite für erfunden erklärt.

Hinsichtlich der Taufe des kaiserlichen Enkels, die anfänglich für den 12. August angesetzt war, sind neue Anordnungen getroffen worden. Der feierliche Akt wird darnach am 27. August in Potsdam stattfinden, und zwar im engeren Familienkreise, wie der Kaiser ausdrücklich bestimmt hat.

Der Kolonialskandal wirbelt weiter Staub auf. Früher schon einmal im Umlauf gewesene Gerüchte, daß der Geheime Legationsrath Hellwig, bis vor Kurzem erster vortragender Rath in der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes, ein amtliches Schriftstück direkt gefälscht habe, werden in der bestimmtesten Weise wiederholt. Es wird behauptet, daß Major Fischer vom Oberkommando der Schutztruppen, der sich wegen seiner Beziehungen zur Firma v. Tippelskirch & Co. jetzt in Untersuchungshaft befindet, eine von ihm gegebene falsche Auskunft korrigirte, nachdem sie den Akten einverleibt worden. Angeblich radirte er auf das Sorgfältigste gewisse Stellen.

Gerüchtweise verlautet weiter, daß der Sekretär Hering, welcher das in Rede stehende Schriftstück zu expediren hatte, Beschwerde und die direkte Beschuldigung, daß Urkundenfälschung begangen worden sei, erhoben habe. Geheimrath Hellwig, der damals in Vertretung des Direktors der Kolonialabtheilung fungirte, habe dann die betreffende Stelle unleserlich gemacht, indem er sie überklebte. Zugleich habe er sie mit der Bezeichnung versehen: „Sache erledigt."

Ruhige Nerven

fürchten kein heißes Wetter.

POSTUM

Nähr-Kaffee

hat die Bedeutung!

„Es hat seinen Grund."

„Lauter schöne Leut'".

Amtliche Untersuchung des „Sirio"-Unglücks ungünstig für Bemannung.

Madrid, 8. Aug. Die amtliche Untersuchung der spanischen Flottenbehörden bezüglich der Ursachen und Umstände des grauenhaften Unglücks des italienischen Emigrantendampfers „Sirio" belastet den Kapitän und die Mannschaft des Schiffes schwer und hebt besonders hervor, daß dieselben sich zuerst retten wollten, das Schiff aufgaben und die Panik verursachten.

Man erwartet, daß diese Untersuchung zu weiterem Vorgehen der Behörden gegen die Schuldigen führen wird.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Taschendiebe auf Straßenbahnen machen in New York mehr, als je, von sich reden!

— Zu Springfield, Mo., wurde der Farbige Edward Bateman wegen verbrecherischen Angriffs auf ein weißes Mädchen hingerichtet.

— Im Rausch tödtete der Farmer Pleas Childerus zu Nowata, im Indianerterritorium, seine Stieftochter und verwundete seine Gattin tödtlich.

— Mit einem Regenschirm erstach John Harris in Minneapolis Frank Staffler im Streit wegen eines geringfügigen Geldbetrages. Der Mörder floh.

— Der Luftschiffer Wm. Johnson wurde bei Utica, N. Y., durch Sturz auf den Erdboden schwer, wahrscheinlich tödtlich verletzt. Sein Fallschirm hatte den Dienst versagt.

— Nach einem schweren Gewitter und Landregen hat die Menschheit in New York bedeutende Erleichterung gefunden. Doch erlagen auch gestern noch dort viele Personen der Hitze.

— Die demokratische Staatskonvention für Iowa, in Waterloo, stellte Claude R. Porter als Gouverneurskandidaten auf und indossirte Bryan als Präsidentschaftskandidaten für 1908.

— Nach neuerlicher Angabe des Zensusamtes gibt es in den Ver. Staaten jetzt 151 Städte mit mehr, als 30,000 Einwohnern. Groß-New York hat viermal so hohe Ausgaben, wie Chicago, obwohl nur doppelt so viele Einwohner.

— Der vielgenannte aussätzige Syrier G. Rossett hat im County Randolph, W. Va., in einem einsamen Zelt ein armseliges Asyl gefunden und ist ohne Nahrung und Pflege! Die westvirginischen Behörden drohen mit einer Klage gegen die Baltimore & Ohio-Bahn.

— Gestrige Baseballspiele: „American League" — Chicago 4, Philadelphia 0; Detroit 5, Washington 6. „National League" — Chicago 9, New York 0 (nach großer Unordnung durch Spruch des Präsidenten entschieden); Brooklyn 1, Cincinnati 8; Philadelphia 1, St. Louis 0; Boston 5, Pittsburg 7.

— Schwer vom Schicksal heimgesucht ist der Herausgeber des „Kalifornia Demokrat", Herr Friedrich Heß. Bei der San Franziskoer Katastrophe hatte er sein Zeitungsgeschäft und sein Privathaus verloren, — und jetzt ist sein Sohn Otto, der eine verantwortliche amtliche Stellung bekleidete, aus einem elektrischen Bahnzug geschleudert und getödtet worden!

Ausland.

— In Liverpool starb W. Imrie, einer der Gründer der „White Star"-Linie.

— Der großen Dürre im mexikanischen Thale ist durch starken Regenfall ein Ende gemacht worden.

— In Tschifu, China, fand eine Leichenfeier für den am 4. August dort gestorbenen amerikanischen Kontreadmiral Charles J. Train statt.

— In Kopenhagen, Dänemark, trat die 3. Jahresversammlung der Internationalen Frauenstimmrechtsliga zusammen.

— Am 19. August wird der diesjährige deutsche Katholikentag in Essen zusammentreten. Die Verhandlungen dauern eine Woche.

— Eine Abordnung der streikenden Eisenbahner in Mexiko sprach bei Präsident Diaz vor und versicherte ihm, daß sie nur friedliche Mittel anwenden werden.

— Der Streikbefehl für St. Petersburg wurde vom Arbeiterrath widerrufen. Das gilt nicht für die Provinzen,—doch dürfte dort das Beispiel nachgeahmt werden.

— Bei dem Wettsegeln um den Königspokal zu Cowes, England, siegte die Jacht „Satanita" von Sir Maurice Fitzgerald; die deutsche Kaiserjacht „Meteor" war die letzte der vier Bewerber.

— Durch das Versagen einer Bremse stießen in New York zwei Automobile zusammen, am Uebergang von 95. Straße und West End Ave. Polizist Doyle wurde schwer, und ein 7jähriger Knabe leicht verletzt.

— Zu Gomel in Rußland explodirte im Haus des Israeliten Schattenstein eine Bombe, wahrscheinlich durch Säurezersetzung. Bei der Haussuchung fand die Polizei eine Anzahl Revolver und viele Munition.

— Paul Morton, Präsident der „Equitable" Lebensversicherungsgesellschaft von New York, traf mit dem dritten Präsidenten dieser Gesellschaft, George T. Wilson, in Berlin ein, um das deutsche Geschäft dieser Gesellschaft zu prüfen.

— Aus Magdeburg wird gemeldet, daß ein Anwalt Namens Schmit in seiner Eigenschaft als Landwehrmann zu 10 Tagen Arrest verurtheilt worden sei, weil er vor dem Offizier, welcher das Reserveregiment besichtigte, „respektwidrig" nießte'

Lokalbericht.

Mord und Selbstmord.

Ein rabiater Schwarzer tödtet in Lake Forest seine Frau und sich.

Zwei Kindesleichen.

Eine Leiche wurde heute aus dem See gefischt, eine andere einem Arzt gesandt. — Eine Wasserschlacht. — Frau von Begleiter aus dem Buggy geworfen.

Lake Forest war gestern Abend der Schauplatz eines Mordes und Selbstmordes, der Neger Daniel Winn erschoß seine Frau und sich selbst. Seine alte Mutter ist vor Entsetzen ob der That schwer erkrankt, und der sie behandelnde Arzt meint, die Frau werde den Schlag nicht überleben. Winn kam etwas angetrunken heim und traf vor seiner Wohnung seine Frau, welche gerade ausgehen wollte. Sie sprachen zusammen, dann begann Winn zu gestikuliren und zu schimpfen, und plötzlich riß er einen Revolver aus der Tasche. Seine Frau hielt vor Schreck die Hände hoch und wandte sich zur Flucht. Gleich darauf schoß der Bube zwei Mal. Die Kugeln drangen der Frau in die Brust, und sie sank todt nieder. Winn drehte sich nun um, hielt sich die Waffe an die rechte Schläfe und drückte ab. Zwar fanden die vielen Augenzeugen des nur wenige Sekunden dauernden Vorganges ihn noch am Leben, er starb aber kurz darauf im Hospital. Am Montag war infolge von Nichtbezahlung die Lebensversicherungspolize des Bösewichts ausgelaufen; ob er daran seiner Frau, welche die Prämien zu bezahlen pflegte, die Schuld beimaß, oder ob er, wie manche sagen, wahnwitzig eifersüchtig war, und darin der Grund zu dem Verbrechen zu suchen ist, wird wohl nicht aufgeklärt werden.

Kampf auf einem Hausboot.

Lillie Cummings ruderte gestern Nachmittag von ihrem in der Nähe des Diversey Boulevard im Fluß ankernden Hausboot nach dem gegenüberliegenden Hausboot der 44jährigen Lilian F. Stevens und forderte von dieser Dame Abbitte für gewisse Aeußerungen. Statt dessen erhielt sie mit einem Doppelgewehr zwei Ladungen Steinsalz; die Wunden waren sehr schmerzhaft, und Lillies Besuch kam daher zu einem jähen Abschluß. Sie ließ Abends die Feindin unter der Anklage des Angriffs mit tödtlicher Waffe verhaften.

Starb eines natürlichen Todes.

Die Leichenschau der in der Poliklinik verstorbenen 31jährigen Frau Josephine Laczanski hat ergeben, daß die Frau an einem Nierenleiden gestorben ist, und nicht an den Folgen einer verbrecherischen Operation, wie man anfangs vermuthet hatte.

Zwiefacher Kummer einer Kostwirthin.

Der Backsteinleger John McCall blieb angeblich Frau Annie Clark, 418 N. 7. Ave., Maywood, $45 Kostgeld schuldig, soll aber das siebzehnjährige Töchterchen der Frau, Media Clark, mitgenommen haben, als er zu später Abendstunde das Haus verließ. Frau Clark befürchtet, daß die Beiden nach St. Joseph, Mich., durchgebrannt sind und geheirathet haben. Sie hat die Polizei um Nachforschungen ersucht.

Schicken ihm eine Kindesleiche.

Vor drei Monaten hatte Dr. E. S. Miller, 32. und State Str., beim Absteigen vor seiner Wohnung auf einem Kabelbahnzuge ein Packet liegen lassen. Dieses enthielt ein neugeborenes lebendes Kind. Es starb auf der Fahrt nach dem Hospital. Dr. Miller behauptete damals, das Kind sei verwachsen gewesen, und die Mutter habe es ihm überlassen. Gestern Abend brachte ein neunjähriges Negermädchen eine Handtasche nach dem Sprechzimmer des gerade beschäftigten Arztes und erklärte, sie solle die Tasche dort abgeben. Nachdem das Kind sich entfernt hatte, öffnete der Arzt die Handtasche, in der Meinung, sie enthalte Wäsche, und fand darin die Leiche eines neugeborenen Negerkindes. Er übergab sie der Polizei.

Kindesleiche im See.

Zehn Fuß vom Ufer sah heute W. J. Marshall, 550 Ontario Str., am Fuß der Huron Str. im See die Leiche eines einen Tag alten Säuglings. Sie wurde von der Polizei geborgen. Auf die Rabeneltern wird gefahndet.

Aus dem Buggy geworfen.

An der Madison und Rockwell Str. wurde heute früh um zwei Uhr die 30 Jahre alte Frau Minnie Castle von ihrem Begleiter aus einem Buggy geworfen und blieb betäubt auf dem Pflaster liegen. Zwei Augenzeugen des Vorfalls, Chas. Smodell, 1100 W. Madison Str., und der Straßenbahner August Fischer, eilten der Frau zu Hilfe und ließen eine Polizeiambulanz kommen, mit welcher die Verunglückte nach ihrer Wohnung, 1233 Jackson Boulevard, geschafft wurde. Ihr Begleiter war gleich nach dem Bubenstreich davongefahren. Die Frau verweigerte jede Auskunft. Nach der Darstellung der Augenzeugen hatte sie sich mit ihrem Begleiter gezankt. Ihr Zustand ist nicht lebensgefährlich.

Geschäfts-Eröffnung.

Herr Otto Ernst theilt mit, daß er die in seinem Gebäude 1—3 N. Clark Str. befindliche Schank- und Speisewirthschaft selbst übernommen hat und in einigen Tagen eröffnen wird. Herr Ernst beabsichtigt, bis dahin das Lokal schön behaglich und gemüthlich herzurichten und es dann in einer Weise zu führen, daß seine Gäste sich wohl fühlen und Stammgäste bei ihm werden.

Tod im Wasser.

Junge stößt mit dem Kopf auf. — Greisin auf der Scenic Railway verunglückt.

Der 14jährige Thomas Walsh, 198 Sebor Str., tauchte gestern Nachmittag beim Baden in der Nähe der 16. Str. in den See und stieß mit dem Kopf mit großer Gewalt auf den Boden auf. Er kam wieder an die Oberfläche, rief um Hilfe und versank gleich wieder. Seine Spielgenossen, Thas. Wilman, 1284 Halsted Str., und Wm. Smith, 184 Sebor Str., stellten vergebens Rettungsversuche an.

Unfall auf einer „Scenic Railway".

Auf der „Scenic Railway" im Sans Souci-Park fiel gestern Abend die 79jährige Frau P. S. Cowan, 6437 Peoria Str., in Ohnmacht und gleich darauf über den Wagen hinaus. Ehe ihre sie begleitenden Söhne, Dr. W. H. Cowan von Englewood und J. C. Cowan, sie packen konnten, hatte ein Pfahl sie am Kopf getroffen. Der Wagenführer brachte das Gefährt sofort zum Halten. Die Greisin wurde in's Washington Park-Hospital gebracht, wo sie heute Morgen starb.

Die falsche Pille.

Die 22jährige Grace Woods, 177 23. Str., verschluckte gestern Abend statt einer Lithia-Pille ein Desinfizirungsmittel, wurde von ihrer Kostwirthin, Frau M. Bangan, aber bald aufgefunden und von einem Arzt nach längerem Bemühen gerettet.

Tödtlicher Sturz vom Wagen.

An der Western Ave. und W. 18. Str. wurde gestern Nachmittag der 38jährige Fuhrmann Philipp Kohn, 412 W. 36. Str., von seinem Wagen auf das Pflaster geschleudert, schlug mit dem Kopf auf und war auf der Stelle todt. Kohn stand in Diensten der Garden City Sand Co.

Schwere Wahl.

Bei der Arbeit auf dem Hochbahngerüst an der 26. Str. bemerkte gestern der 27jährige Edward Wrenn, 3933 Dearborn Str., einen Hochbahnzug erst, als er nicht mehr zur Seite treten konnte; er sprang daher auf die Straße und fiel auf einen Haufen Schwellen. Dabei brach er die rechte Hüfte, den linken Fuß und das linke Handgelenk. Die Polizei brachte ihn in's Provident-Hospital.

Albert Pfeiffer todt.

Hatte eine Schußwunde im Herzen. — Angeblich kein Selbstmord.

Albert Pfeiffer, der neunzehnjährige Sohn des verstorbenen Christ. Pfeiffer, Präsidenten der Christ. Pfeiffer Boiler Co., 66 Michigan Str., wurde heute Morgen mit einer Kugelwunde im Herzen todt im Bett aufgefunden.

Der junge Mann arbeitete in der Kesselschmiede seines verstorbenen Vaters. Gestern Abend war er von einem achttägigen Ferienaufenthalt in Galesburg, Ill., in das Familienheim, 70 Lincoln Ave., zurückgekehrt und hatte sich mit seinen Angehörigen noch unterhalten. Nichts Auffälliges war an ihm wahrnehmbar. Heute Morgen um acht Uhr hatte ihn seine Schwester Edith wecken wollen, er schien aber noch zu schlafen, und sie schloß daher die Thür wieder. Erst später, als sie abermals versuchte, ihn zu wecken, und ihn anrührte, nahm sie wahr, daß er todt war. Ein Arzt wurde gerufen, und dieser fand eine Kugelwunde im Herzen. Die Familie bestreitet, daß ein Selbstmord vorliegt, und behauptet, es könne sich nur um einen unglücklichen Zufall handeln.

Der Arzt, Dr. Park, versichert, daß der junge Mann schon mehrere Stunden todt gewesen sei. Niemand im Hause hatte den Schuß gehört. Neben dem Todten lag ein Revolver mit einer leeren Kammer.

Plattdeutsche Großgilde.

Unter den Geschäften, welche von der hier tagenden Plattdeutschen Großgilde verhandelt wurden, befand sich auch der Antrag, durch Urabstimmung entscheiden zu lassen, ob jedes Mitglied vierteljährlich mit 10 Cents für Agitationszwecke besteuert werden soll. Der Antrag wurde angenommen.

Ein Millionärspalast unter der Seine.

Ein reicher Pariser Aristokrat, Viktor de Larneau, der des lärmenden Paris und all seiner Vergnügen überdrüssig geworden war, hat sich, so wird wenigstens aus Paris gemeldet, ein Palais unter der Seine bauen lassen und damit wohl den seltsamsten Zufluchtsort geschaffen. Das Gerücht von der Erbauung dieses unterirdischen Hauses erschien zunächst den Freunden des Millionärs als ein Märchen. Aber sie hörten nun für Monate nichts von ihm, seine Gemächer in Paris waren geschlossen, seine Sammlungen von Gemälden, Porzellan und Tapisserien, ebenso die kostbarsten Möbel seiner Schlösser waren verschwunden. Nun sind einige Freunde von ihm endlich in das verzauberte Feenschloß eingedrungen, und ihre Erzählung erinnert an die märchenhaften Gebilde, die Aladins Wunderlampe vorzaubert. Vor ihren erstaunten Augen öffnete sich eine Marmorgrotte, durch die man tief in die Erde hinabstieg. Nachdem es etwa fünfzig Fuß heruntergegangen war, befand man sich in einer schönen Empfangshalle, in der der Wirth seinen Gästen entgegenkam. Nach der Hitze und dem Staub der Oberwelt umfing sie hier herrliche Kühle. Von vielen Ventilatoren wurde die Luft ihnen zugefächelt; in der Mitte der marmornen Halle stand ein großer Springbrunnen, in dem Fische schwammen. Ein sanftes, abgetöntes Licht fluthete durch den Raum. Von da kamen sie in die Bibliothek unter dem Fluß selbst. In der Mitte der Decke war ein Dach von grünlich weißem Glas, über das man deutlich die Fluthen des Stromes sich wälzen sah, durch die das Licht in abgedämpfter Ruhe hereinfiel.

Die Jury ausgewählt.

Die Untersuchung in Sachen der Standard Oil Co. hat jetzt begonnen.

Bundesrichter Bethea nahm gestern die Bundes-Großgeschworenen in Eid und Pflicht, welche sich mit der Untersuchung in Sachen der Standard Oil Co. zu befassen haben werden. Es sind dies:

H. D. Booth, Albany; John Crighton, Geneva; Amel Arnold, Woodstock; Charles Gifford, Tampico; Geo. Griebel, Marengo; Christian Großman, Peru; John M. Hoffman, Mendota; John Kelly, Peru; Fred K. Knoop, Oak Park; Elmer Marsch, Penrose; C. W. Putnam, Aurora; Lewis W. Reed, Pearl City; S. Rodner, Hebron; Thomas Scoggins, Millington; J. W. Van Dyke, Freeport; Richard E. Wills, Council Hill; Leander Young, Woodstock; Joseph L. Boisvert, Kankakee; Eben J. Ward, Marseilles; C. A. Carmichael, Rockford; Gust. Swanson, St. Charles; C. F. Franz, Freeport; Fred Laker, Yorkville.

Die Geschworenen traten heute Vormittag in die Untersuchung ein und vernahmen zuerst die Aussagen von J. L. Clark, dem General-Frachtagenten der Lake Shore & Michigan Southern Bahn für den Westen, und C. A. Slauson, ihrem hiesigen Frachtagenten, über das System, nach welchem diese Bahngesellschaft die Erzeugnisse der Standard Oil Co. befördert. Slauson war bereits in Cleveland in derselben Angelegenheit von der dortigen Grandjury vernommen worden. Heute wurde er hauptsächlich über die Raten vernommen, welche die Lake Shore & Michigan Southern Bahn der Standard Oil Co. und ihren Konkurrenten für das Lagern von Oel in den Frachthöfen an der 18. Str. berechnet. Die Regierung behauptet bekanntlich, daß die Standard Oil Co. ein solches Lagergeld überhaupt nicht zu entrichten habe, was ihr natürlich vor den anderen Händlern einen großen Vortheil bietet. Heute Nachmittag wurde eine Reihe anderer Bahnbeamter vernommen. Jedem Zeugen wurde eingeschärft, nicht mit Berichterstattern über die Vorgänge im Zimmer der Großgeschworenen zu sprechen, wolle er sich nicht der Bestrafung wegen Mißachtung des Gerichtshofes aussetzen.

Heute Nachmittag erhoben die Großgeschworenen eine Anklage gegen die „Standard Oil Co.", die besagt, daß sie sich in ungesetzlicher Weise einen Rabatt an Lagergeldern zu verschaffen gewußt habe.

Geht langsam voran.

Die Parteiführer noch immer bei der Auswahl von Kandidaten.

Der demokratische Nominations-Ausschuß, über dessen Ernennung durch die Führer-Konferenz an anderer Stelle berichtet wird, war bis heute früh um 3 Uhr in Sitzung und hat sich dann bis heute Nachmittag um 2 Uhr vertagt. Ganz fertig geworden war er mit der ihm aufgetragenen Arbeit: der Zusammenstellung von Kandidatenlisten für den Countyrath und für die Stadtrichterposten, noch nicht geworden. Die Konferenz-Versammlung hatte sich bis heute Vormittag um 10 Uhr vertagt, in der Annahme, daß bis dahin der Unterausschuß mit seinen Empfehlungen fertig werden würde. Weil das nun nicht der Fall war, wurde die Konferenz erst um 11 Uhr eröffnet und sie hat sich dann darauf beschränkt, eine vorläufige Liste von Anwärtern zusammenzustellen, welche bei Besetzung der auf dem Countyticket noch vorhandenen Vakanzen in Betracht gezogen werden sollen. Zu einer entscheidenden Abstimmung war es noch über keinen der Plätze gekommen, als die Konferenz sich bis zum Nachmittag 2 Uhr vertagte.

Inzwischen waren bei Postmeister Busse die Hauptführer der republikanischen Partei-Organisation mit der Vervollständigung ihrer Kandidatenliste beschäftigt. Sie hatten einander beim Zusammenkommen beglückwünscht zu den neu in die Erscheinung getretenen Anzeichen eines zum völligen Bruche gewordenen Unfriedens auf demokratischer Seite, der aller Voraussicht nach auch für die diesjährige Herbstwahl wieder einen vollständigen republikanischen Sieg verbürgt, auf den man sich im republikanischen Lager kaum mehr Hoffnung zu machen gewagt hatte.— Man machte sich dann an die weitere Durchsicht der langen Liste von Namen, die für Stadtrichter-Kandidaturen auf der Anwärterliste standen. Die Zahl dieser Namen ging in die Hunderte, und da jeder einzelne immerhin in Erwägung gezogen, oder doch erwähnt werden mußte, so kam man mit der Arbeit nur langsam voran. Kurz nach 2 Uhr machte der Ausschuß eine Mittagspause; er war dann noch nicht in der Lage, über die bis dahin gethane Arbeit Auskunft zu ertheilen, da man in einzelnen Fällen sich noch nicht endgiltig schlüssig geworden war.

Unter den Herren, die für Stadtrichter-Kandidaturen in Vorschlag gebracht worden sind, befindet sich auch Friedensrichter Eberhardt, und zwar als einziger von seinen Amtsbrüdern. Eigentlich war es die Absicht der republikanischen Parteileitung, die gegenwärtigen Friedensrichter bei der Vergebung der Kandidaturen überhaupt nicht zu berücksichtigen, da aber Herr Eberhardt von den verschiedensten Seiten sehr warm empfohlen worden ist, mag es sein, daß zu seinen Gunsten eine Ausnahme gemacht wird.

Sollen ihr Recht verlangen.

Die „Legislative Voters' League" hat ein Rundschreiben an sämmtliche Personen gerichtet, die sich bei den Primärwahlen um republikanische oder demokratische Unterhaus-Kandidaturen bemüht haben. Es wird in dem Schreiben darauf aufmerksam gemacht, daß nach dem Gesetz jede Partei in jedem Bezirk drei Kandidaten für das Unterhaus aufstellen sollte, und daß nach dem Primärwahlengesetz diejenigen Anwärter, welche bei der Primärwahl eine Mehrzahl der von ihren Parteigenossen abgegebenen Stimmen erhalten haben, zu der Kandidatur berechtigt sind, auch wenn sie erst an zweiter oder dritter Stelle auf der Anwärterliste stehen, und die Parteileitung nicht mehr als einen oder zwei Kandidaten aufzustellen beschließt. Die Liga fordert nun die „zweiten und dritten Leute" auf, ihr Recht von den Nominationskonventen zu beanspruchen und erbietet sich, ihnen dieses gerichtlich zu verschaffen, falls man es ihnen verweigern sollte.

Merkwürdige Sachlage.

Die Demokraten hatten bekanntlich für die Primärwahlen keine Anwärter für den Bundessenat herausgebracht. Verschiedene demokratische Wähler, im Ganzen etwa ein Dutzend, haben sich nun aber den Spaß gemacht, die betreffende Rubrik auf dem Stimmzettel schriftlich auszufüllen, und die größte Stimmenzahl (4) hat auf diese Weise — der Republikaner Yates erhalten. Man fragt sich nun, ob unter diesen Umständen die Chicagoer Delegation zum demokratischen Staatskonvent nach dem Wahlgesetz nicht gehalten sein würde, Yates in Peoria für die Bundes-Senatskandidatur in Vorschlag zu bringen und für ihn zu stimmen?

Leset die „Sonntagpost".

Gratishotels.

Bei den häufigen Klagen über hohe Hotelpreise dürfte der Hinweis am Platze sein, daß es eine Anzahl Hotels gibt, in denen man vollständig unentgeltlich leben und nicht einmal Trinkgelder loswerden kann. Diese idealen Gaststätten liegen allerdings etwas entfernt, nämlich in den Polarregionen. In der nördlichen Region findet man das nächste „Hotel" auf der Bäreninsel, wo der Deutsche Seefischereiverein gelegentlich der Expedition vom Jahre 1899 an der Nordküste ein mächtiges 20 Meter langes Blockhaus errichtete, in dem nicht blos Betten und Nahrungsmittel, sondern auch Feuerungsmaterial, sowie ein Gewehr nebst Munition hinterlassen wurden. An der Südküste des Franz Josefslandes liegt beim Kap Flora das von der Jackson'schen Nordpolexpedition (1894 bis 1897) errichtete bequeme Ueberwinterungsgebäude nebst Depot, wo seiner Zeit die Begegnung Nansens mit Jackson stattfand. Auf Spitzbergen gibt es im ganzen sieben Gebäude, die von früheren Polarexpeditionen stammen, aber kaum Proviant enthalten, mit Ausnahme des an der Andree'schen Station befindlichen Pike'schen Hauses, in dem Andree Proviant hinterließ. An der Südküste von Island hat der deutsche Konsul in Reykjawik, Thomsen, eine Schutzhütte hergestellt, die alles Nöthige für „arme Reisende" und Schiffbrüchige enthält. In der südlichen Polarregion ist vor allem das von der englischen „Discovery"-Expedition errichtete vorzügliche Gebäude zu nennen, das am Fuße des Mount Erebus steht. Hier finden Reisende einen reichen Vorrath an Nahrungsmitteln, selbst Weine und Spirituosen. Beim Kap Adare, ebenfalls auf Viktorialand, liegt das von Borchgrewink im Jahre 1899 errichtete Ueberwinterungsgebäude. Auch außerhalb der eigentlichen Eisregion gibt es Hotels, wo man gratis schlafen und essen kann. So ließ Frankreich auf Kerguelenland ein Schutzhaus bauen, in dem sich außer Lebensmitteln Fanggeräth und eine kleine Bibliothek befinden. England hat mit Rücksicht auf den regen Fangbetrieb, der hier von verschiedenen Nationalitäten ausgeübt wird, auf den nördlich von Kerguelen belegenen Inseln Neu-Amsterdam und St. Paul ebenfalls Zufluchtsstätten geschaffen. Auf Neu-Amsterdam befindet sich das Depot in einer großen trockenen Grotte, die auch eine Anzahl Hängematten enthält. Eine größere Schutzstation legte England schon 1880 auf der im Indischen Ozean belegenen Possessioninsel an. Sie umfaßt fünf Hütten mit vollständiger Ausrüstung, darunter viel Proviant. Auf einer der Crozetinseln steht ein besonders bequem eingerichtetes Gebäude, das, von der englischen Regierung errichtet, den Besuchern sogar Delikatessen, wie Sardinen, Lachs usw., ferner Rum und Kognak bietet. Endlich sei noch die Steinhütte erwähnt, die sich auf der südlich von Kerguelen liegenden Heardinsel befindet. Sie wurde von dem Kapitän eines Fangschiffes aus Dankbarkeit für seine Rettung aus dem Eise hergestellt und mit Lebensmitteln und Erbauungsschriften versehen. Alle in der Eisregion errichteten Depots sind natürlich ausschließlich für bedrängte Expeditionen und Schiffbrüchige bestimmt.

Starb an Hundswuth.

An der Hundswuth in ihrer schrecklichsten Form starb gestern der Schmied Fred Huth von Gary, Ind. Er war vor sechs Wochen von einem tollen Hunde gebissen worden, und alle Bemühungen, ihn von den Folgen zu heilen, blieben vergeblich. Ein Anfall folgte dem anderen, bis der Tod den Unglücklichen von seinen Leiden erlöste. Er selbst erkannte, daß es keine Hoffnung für ihn gebe, und ließ in den lichten Augenblicken vor dem letzten schrecklichen Kampfe seine Freunde rufen, um Abschied von ihnen zu nehmen. Die vereinten Kräfte von fünf Männern waren erforderlich, um den armen Wahnsinnigen vor der Verletzung Anderer abzuhalten.

Der Schlendrian.

Frisch gelegtes Asphalt-Pflaster sofort ruinirt.

Hat wieder kein Geld.

Westseite Parkbehörde hat von ihrer Millionenanleihe nichts mehr übrig. — Das Wasser-Problem im Rogers Park. — Mayor zeigt sich rücksichtsvoll.

Herr Wm. Karnopp, 1208 Milwaukee Ave., hat in seiner Eigenschaft als Präsident der Milwaukee Ave. Improvement Ass'n. bei Straßenamtsvorsteher Doherty eine Beschwerde gegen den Straßeninspektor Frank Chester eingereicht. Herr Karnopp legt es diesem Inspektor zur Last, daß das erst ganz vor Kurzem in der Milwaukee Ave. zwischen Ashland Ave. und Robey Str. mit großem Kostenaufwande gelegte Asphaltpflaster schon jetzt ruinirt ist und über sechzig tiefe Löcher aufweist. Wie Herr Karnopp versichert, hat Chester dem Unternehmer der Pflasterungsarbeit, Thomas Dooley, gestattet, schon eine halbe Stunde nach Fertigstellung der Arbeit die Barrikade zu entfernen, durch welche man die Straße für die bezeichnete Strecke zeitweilig für den Verkehr gesperrt hatte. Herr Karnopp sagt, er habe persönlich versucht, Dooley die vorzeitige Entfernung der Barrikade auszureden und sich im Namen seines Vereins erboten, einen Wächter zu bezahlen, der verhindern hätte können, daß über das Pflaster gefahren würde, ehe es trocken genug geworden, aber Dooley habe keine Vernunft angenommen, sich auf Chesters Erlaubniß berufen und das Pflaster für den Verkehr freigegeben.

Hat das Geld nicht.

Präsident Eckhardt ist aufgefordert worden, bei der Westseite Parkbehörde zu befürworten, daß diese den Rest des Straßengevierts zwischen Ewing, Halsted, Union und Forquer Straße, auf welchem die Gebäude für das Jugendgericht errichtet werden sollen, für Parkzwecke angekauft werde. Das fragliche Land, mit baufälligen Bretterhäusern bedeckt, würde etwa $20,000 kosten. Herr Eckhardt sagt, er selber würde dem Wunsch gerne entsprechen, und auch von den anderen Mitgliedern der Behörde würde kaum Jemand etwas gegen den Plan einzuwenden haben, leider aber würde die Parkbehörde schwerlich über das zur Erwerbung des Landes erforderliche Geld verfügen.

Wird nachträglich inspizirt.

Wie an anderer Stelle berichtet, hat sich im Sans Souci-Park, in Verbindung mit der „szenischen Eisenbahn" dieses Vergnügungslokals ein Unfall mit tödtlichem Ausgang ereignet. Mayor Dunne hat beim Bauamt angefragt, ob man sich nicht von der Sicherheit dieser Anlage überzeugt gehabt hätte. Der Hilfs-Baukommissär Hughes hat nun angeordnet, daß die besagte Bahn inspizirt und bis auf Weiteres außer Betrieb gesetzt werden soll. Auch ähnliche Anlagen in verschiedenen anderen Parks sollen jetzt gründlich inspizirt werden.

Die Wasserwerke von Rogers Park.

Dreißig Mitglieder eines Damenklubs von Rogers Park wollten heute beim Mayor wegen der unleidlichen Beschaffenheit des dortigen Leitungswassers vorstellig werden. Sie kamen auch im Rathhaus an, überlegten sich dann aber die Sache anders. Sie meinten, daß es dem Mayor nicht recht sein könnte, täglich von Massen-Delegationen überlaufen zu werden, und ordneten dann fünf aus ihrer Schaar ab, um den Stadtoberhaupt die Klage vorzutragen. Damit keine eine Ehre voraus habe, wurde beschlossen, die Namen der Mitglieder des Fünfer-Ausschusses geheim zu halten. — Der Mayor hat übrigens jetzt mit Korporationsanwalt Lewis wegen der Schritte Rücksprache genommen, die man allenfalls gegen die Wasserwerks-Gesellschaft thun könnte. Man kam zu dem Schluß, daß zur Einleitung eines gerichtlichen Enteignungsverfahren gegen die Gesellschaft die Zustimmung des Stadtrathes würde eingeholt werden müssen, und dieser tritt bekanntlich erst Mitte September wieder zusammen. Den Preis, welchen das Gericht für die Wasserwerke festsetzen mag, sind übrigens die Grundbesitzer von Rogers Park auf dem Wege der Spezialsteuer aufzubringen bereit.

Rücksicht auf einen Kranken.

Dr. Nicholas Senn meldete heute dem Mayor, daß der bekannte Anwalt E. A. Bancroft in seiner Wohnung an der Cedar Straße schwer krank darniederliege und größter Ruhe benöthige. Es sei deshalb wünschenswerth, daß die Straße in der Nähe der Wohnung für den Wagenverkehr gesperrt und der Bürgersteig mit Sägemehl bestreut werde. Der Mayor hat sofort angeordnet, daß diese Maßnahmen getroffen werden sollen.

Toller Hund.

Postangestellter in Evanston von dem Thiere gebissen.

Mit Knüppeln und Revolvern machte heute in Evanston die Jugend und die gesammte Polizei Jagd auf einen schwarzen Hund, der an der Emerson und Railroad Ave. den Postangestellten B. A. Wilson, 1924 Ashbury Ave., hinterrücks angefallen und in's Bein gebissen hatte. Wilsons Wunde wurde sofort ausgebrannt. Der Hund soll toll sein. Bislang ist er nicht erlegt worden.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - - ILLINOIS.

Telephone
Geschäftsstelle, Main 1496, 1497 und 1498.
Redaktion, Main 2253.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Die morgigen Konvente.

Die Wahlen vom Samstag waren nur das Vorspiel der Kandidatenaufstellung für die nächste Hauptwahl; die Haupthandlung werden die Konventionen der Parteien sein, die noch folgen sollen. Nachdem die Wähler, bezw. die Masse der Parteimitglieder, am Samstag, so weit das Gesetz ihnen dieses Recht zugesteht, ihre Auswahl unter den Anwärtern auf die Nominationen getroffen haben, werden die am Samstag erwählten verschiedenen Delegatengruppen nun die Kandidaten wirklich aufstellen. Die Konventionen, welche die Kandidaten für die im Herbst zu besetzenden County-Aemter, die Mitgliedschaft in der Abwasserkanal-Behörde und die neuen städtischen Richterstellen zu ernennen haben, werden morgen stattfinden. Sie sind sämmtlich von größter Wichtigkeit, denn von ihnen wird es abhängen, wie gut oder wie schlecht die „Tickets" sein werden, zwischen denen die Bürger im November zu wählen haben werden. Die wichtigste von allen aber ist unstreitig diejenige, welche die Richterkandidaten aufzustellen hat. Sie ist auch die verantwortungsreichste. In erster Reihe natürlich deshalb, weil im demokratischen Gemeinwesen eine ehrliche, fähige Richterschaft, die das volle Vertrauen des Publikums beanspruchen darf und genießt, die allererste Forderung ist, dann aber im vorliegenden Falle noch besonders, weil das Publikum in der Auswahl der Kandidaten für die städtischen Richterstellen unter dem Gesetze gar keine Stimme hatte, und gerade diese Richter dem Volke am nächsten stehen werden.

Es ist zu hoffen, daß die Parteiführer und Konventionen sich dieser Verantwortlichkeit in vollem Maße bewußt zeigen und nur tüchtige, das Vertrauen der Massen verdienende Männer aufstellen. Wenn irgend möglich sollten sie, nicht zum wenigsten im eigenen Parteiinteresse, für diese außerordentlich wichtigen Richterstellen Männer nominiren, die das Vertrauen schon besitzen. Je mehr solcher Leute auf dem Parteiticket stehen, desto mehr Aussicht auf Erfolg wird dieses haben, denn es ist mit Bestimmtheit zu erwarten, daß die Wählerschaft sich gerade in dieser Richterwahl nicht oder nur wenig von der Parteifrage beeinflussen lassen, sondern für diejenigen Kandidaten stimmen wird, die ihr am bekanntesten sind und zu denen sie, Dank ihrem Rekord, am meisten Vertrauen haben kann — gleichviel welcher Partei sie angehören.

Auf den Anwärterlisten der beiden großen Parteien stehen ohne Zweifel viele tüchtige Männer, die Vertrauen verdienen, aber leider verhältnißmäßig sehr wenige, die in weiteren Kreisen bekannt sind und das öffentliche Vertrauen schon besitzen und — leider sehr wenige Deutsche. Wir sind alle Amerikaner und jeder ehrliche, fähige und pflichtgetreue Mann ist uns willkommen, gleichviel wo seine Wiege stand. Aber der Richter ist vor allen Andern Vertrauensperson und es ist nur natürlich, daß ein jeder zu seinen Blutsverwandten, sozusagen, am meisten Vertrauen hat und auch, daß ein großer (und, wie er glaubt, guter und wirthschaftlich bedeutender) Bruchtheil der Bevölkerung in dem Richterkollegium vertreten zu sein wünscht und Beachtung dieses Anspruches fordert, sofern er Kandidaten aufzuweisen vermag, die den höchsten Anforderungen, die man im Interesse des Gemeinwohls und des Parteiwohls an Anwärter stellen kann, in vollem Maße entsprechen.

Auf republikanischer Seite bewirbt sich Herr Max Eberhardt um einen Platz auf dem Richterticket. Die republikanischen Führer sollten seine Kandidatur mit Freuden annehmen. Sie sind diese Anerkennung dem Deutschthum schuldig und könnten sowohl im Interesse des Gemeinwohls als im Parteiinteresse keine bessere Auswahl treffen. Denn Richter Eberhardt ist einer der wenigen Anwärter, die das öffentliche Vertrauen schon im vollsten Maße besitzen, und alle deutschen Bürger der Stadt wünschen ihn auf dem Richterticket zu sehen — ausgenommen vielleicht solche stramme demokratische Parteigänger, die fürchten, daß Max Eberhardt das republikanische Richterticket allzusehr stärken, ihm allzuviele sonst demokratische deutsche Stimmen zuführen möchte.

Es war „ausgemacht" worden, daß derzeitige Friedensrichter von der Kandidatur für „städtische Richter"-Stellen ausgeschlossen sein sollten. Aber keine Regel ohne Ausnahme. Gerade als Friedensrichter hat Herr Eberhardt seine Befähigung für das höhere Richteramt bewiesen und sich das Vertrauen aller Bevölkerungskreise und -Elemente erworben, und es wäre im höchsten Grade thöricht und ungereimt, ihn deshalb zurückweisen zu wollen.

Wenn die republikanischen Führer etwas auf deutsche Stimmen geben, werden sie Herrn Eberhardt aufstellen.

Der Fall des Soldaten Grafton.

Einem Bundessoldaten, noch dazu einem „ganz gemeinen", hatte das amerikanische Volk den berühmten „Testfall" zu verdanken, der ihm über die verfassungsmäßigen Beziehungen zwischen den Ver. Staaten und ihren asiatischen Besitzungen ein gerichtliches Licht aufgesteckt hat. Der Soldat hatte während seiner Dienstzeit auf den Philippinen vierzehn Diamantringe erworben (wie, ist nicht bekannt und hat nichts zu thun mit dem Falle). Diese Ringe brachte er mit, als er wieder heimkehrte mit seinem Regimente. Mit seinem Eigenthum aus amerikanischem Gebiete kommend, hatte er nicht geglaubt, daß es nöthig wäre, hier Zoll zu bezahlen. Er wurde dann wegen angeblichen Schmuggels verklagt und verurtheilt, worauf der Fall im Berufungswege vor das Bundesobergericht kam, wo er zugleich mit den Portoriko-Fällen zum Austrage gebracht wurde, und dem höchsten Gerichtshofe die Gelegenheit zu den Entscheidungen gab, denen zufolge die Verfassung der Ver. Staaten auf den neuen Besitzungen „nicht gilt", so lange sie nicht vom Kongreß ausdrücklich darauf ausgedehnt wird.

Da jedoch diese Entscheidungen sich direkt nur auf Fragen der Steuergesetzgebung bezogen und einer der neun Richter überdies ausdrücklich, obschon ohne nähere Erklärung bemerkte, daß „trotzdem" die Bewohner der Inseln betreffs ihrer persönlichen Rechte des Schutzes der Verfassung nicht zu entbehren brauchten, so ist diese Frage der persönlichen Rechte bis auf den heutigen Tag ein geheimnißvolles Räthsel geblieben. Nun mag das Räthsel gelöst werden — auch wieder durch einen Soldaten.

Homer E. Grafton, Gemeiner im 12. Infanterieregimente, steht zu zwölfjähriger Gefängnißstrafe verurtheilt, trotzdem ihm seine Vorgesetzten ganz vorzügliche Zeugnisse ausstellen. Als Schildwache auf der Insel Cebu hat er zwei Filipinos erschossen, die ihm drohend und mit Messern in den Händen nahe gekommen waren. Die Militärbehörden richteten darauf an die Zivilbehörden die Frage, ob Grafton kriegsgerichtlich oder vor den bürgerlichen Gerichten zu prozessiren wäre. Der befragte Richter antwortete: vor einem Kriegsgerichte. Dieses Gericht sprach ihn frei. Nach Befund der militärischen Richter hatte der Angeklagte nur nach seiner soldatischen Pflicht gehandelt.

Der bürgerliche Richter, der den Fall vor das Kriegsgericht verwiesen hatte, änderte jedoch später seine Meinung, so daß Grafton einen zweiten Prozeß zu bestehen hatte vor dem bürgerlichen Gerichte. Hier ist er verurtheilt worden und diese Verurtheilung ist bestätigt worden von dem philippinischen Obergerichte. Nun ist weitere Berufung eingelegt worden an das Bundesobergericht der Ver. Staaten. Die erforderlichen Geldmittel sind durch freiwillige Beisteuern von Offizieren des Heeres aufgebracht worden. Weitere Sammlungen sind im Gange, um zur Vertretung des Verurtheilten tüchtige Anwälte zu gewinnen, so daß auf eine gründliche Erörterung des Falles vor dem höchsten Gerichtshofe gerechnet werden kann.

Selbstverständlich geht es dabei ohne Berufung auf die Verfassung nicht ab. Das Verfahren vor dem philippinischen Gerichtshofe scheint formell nicht anfechtbar zu sein. Und wenn es das nicht ist, wenn der Prozeß in gehöriger Weise geführt und das Urtheil durch die Beweisaufnahme gerechtfertigt erscheint, so bleibt als einziger Rettungsanker die Verfassungsklausel, der zufolge niemand wegen des selben Verbrechens zweimal in Gefahr von Leben und Gliedern gebracht werden darf.

* * *

Der Ausdruck „Gefahr von Leben und Gliedern" stammt aus der Zeit, da die Rechtspflege noch mit etwas unsanfteren Mitteln arbeitete, als sie es heute thut. In die Sprache der Gegenwart übersetzt, bedeutet die angeführte Verfassungsklausel nichts weiter, als daß Einer nicht zum zweiten Male prozessirt werden darf eines Verbrechens wegen, dessentwegen er schon einmal prozessirt und dabei entweder überführt oder freigesprochen worden ist.

Das ist eine sehr vernünftige und für den Schutz der Person immer noch wichtige Bestimmung trotz alles Mißbrauches, dem sie ausgesetzt ist. Andernfalls, wenn durch den einmal zum Austrag gebrachten Prozeß die Sache nicht erledigt wäre, könnte es Einem geschehen, daß er sein ganzes Leben lang verfolgt, nach jeder Freisprechung neuverklagt und von einem Gerichtshof zum andern gehetzt würde um eines Verbrechens willen, das er gar nicht begangen zu haben braucht.

Doch kann diese Verfassungsbestimmung selbstverständlich nur gelten, wo die Verfassung selber Geltung hat. Daß in den Ver. Staaten ein Heeresangehöriger nicht vor einem bürgerlichen Gerichtshofe zur Verantwortung gezogen werden könnte eines Verbrechens wegen, dessentwegen er bereits „in Gefahr gewesen" vor einem Kriegsgerichte, scheint keinem Zweifel zu unterliegen: vorausgesetzt, daß der militärische Gerichtshof rechtmäßig Gewalt über ihn hatte. Nun ist die Frage: ob das anders sein soll, wenn ein amerikanischer Bürger prozessirt wird nicht in den Ver. Staaten selbst, sondern in einem der überseeischen Gebiete der Ver. Staaten?

So lange bei dem Streite, ob die Verfassung auf den neuen Besitzungen gelte, nur an deren eingeborene Bewohner gedacht wurde, mochte man hier sehr kühl bleiben der bestehenden Ungewißheit gegenüber. Nun sich gezeigt hat, wie diese Ungewißheit auch amerikanischen Bürgern gefährlich werden kann, mag die Sache weniger gleichgiltig erscheinen. Denn wenn ein amerikanischer Bürger, der als Soldat oder sonstwie nach den Philippinen geht, dadurch des Anspruchs auf das landesübliche gehörige Rechtsverfahren verlustig geht, verurtheilt werden kann zu Zuchthausstrafe oder selbst zum Tode ohne Geschworenenprozeß u.s.w. — so ist Das unzweifelhaft eine sehr ernste Sache. Auf alle Fälle wird das Bundesobergericht nun Stellung nehmen müssen zu der Frage des persönlichen Rechtsschutzes auf den Inseln, auf die es in den früheren „Inselprozessen" nicht eingegangen ist. Erkennt es an, daß Grafton zu unrecht zum zweiten Male „in Gefahr gebracht" wurde, so ist damit nicht blos die eine Klausel der Verfassung in Kraft erklärt, sondern die ganze Verfassung: wenigstens so weit sie den persönlichen Rechtsschutz betrifft. Und wenn solcher Rechtsschutz dem amerikanischen Bürger auf den Philippinen nicht entzogen werden kann, so ist nicht einzusehen, wie er den Eingeborenen noch länger sollte vorenthalten werden können.

Die böse Sieben in der mittelalterlichen Volkssitte.

Die altgermanische Anschauung, daß das Weib eine Sache sei, die gekauft nur als Werkzeug zur Arbeit oder zur sinnlichen Lust diente, dauerte bis weit hinein in das Mittelalter. Noch im 13. Jahrhundert konnte in Deutschland der Mann Frau und Kind aus Noth verkaufen, ein Nachklang an die altgermanische Zeit, wo die Frau jederzeit nach Lust und Laune des Mannes verkauft oder verschenkt, auch verborgt werden konnte. Demgemäß war auch die Stellung der Frau im Mittelalter eine niedrige. Die Frau war Eigenthum des Mannes und dieser spielte den absoluten Herrn. Irgend eine selbständige Stellung oder ein Widerspruch der Frau wurde nicht geduldet. Sollte je ein solcher auftauchen, rieth ihn der frühmittelalterliche Spruchsänger Reinmar wie folgt zu brechen: „Zieh deine Freundlichkeit aus und greif nach einem großen Knittel, den miß ihr auf dem Rücken, je mehr desto besser, mit aller Kraft, daß sie dich als Meister erkenne und ihre Bosheit vergesse." Auch sonst spricht aus der altgermanischen und mittelalterlichen Poesie nichts weniger als Hochachtung und Werthschätzung des Weibes, trotz Minnesangs und Troubadour, die in der Frau doch nur die Geliebte priesen. Schon die Edda enthält den Spruch: „Den Worten eines Mädchens traue niemand, noch dem, was zu dir spricht ein Weib, denn wie ein Rad drehen sich ihre Herzen und Wandel ist in ihre Brust gelegt."

Während es den Herrenmenschen des Mittelalters als etwas Natürliches und Selbstverständliches erschien, daß der Mann seine Frau ungescheut prügelte, erhob sich sofort ein ungeheures Geschrei, wenn sich einmal der Spieß umdrehte, und die Frau dem Mann begreiflich machte, wie wenig bekömmlich doch so eine Prügelsuppe sei. Und derartige Fälle scheinen nicht gerade selten gewesen zu sein. Wenigstens dem Jammern der frühmittelalterlichen Literaten nach, die über einen jeden Jagdhieb, den jemals ein Mann von seiner Frau empfing, im Chor klagen und bei denen die böse Frau, die ihrem Manne das Leben vergällt, eine große Rolle spielt. Stammt doch auch die Mär vom Zornbraten aus jener frühesten mittelalterlichen Poesieperiode. Aber auch die Volkssitte ergrimmte über die Frau, die durch das umgekehrte Verhältniß der Prügelvertheilung die Manneswürde so schnöde beleidigte und suchte sich an ihr durch Hohn und Spott zu rächen. So wurde in Kühnhart in Mittelfranken eine große Keule, die kaum ein Mann tragen konnte und die sonst unter einer großen Eiche auf einem benachbarten Hügel aufbewahrt wurde, unter dem Jubel und der Theilnahme der gesammten männlichen Bevölkerung vor die Thür derjenigen Frau gebracht, die ihren Mann geschlagen. Hier blieb sie so lange stehen, bis die Eheleute sich wieder versöhnt und der Ehemann ein paar Maß Wein zum besten gegeben hatte. In Partenkirchen in Oberbaiern rottete sich des Nachts vor dem Hause der bösen Frau die ganze Dorfjugend zusammen, um unter Lärm und Toben höhnenderweise Kutteln zum Verkaufe auszubieten, die je nach dem Alter der schlagenden Frau frische oder zähe genannt wurden.

Im ehemaligen Fürstenthum Fulda wurde der schlagenden Frau das Dach abgedeckt, und zwar war das Aufgabe des fürstlichen Hofmarschallamtes. In feierlichem Zuge, mit einer Fahne vornweg, auf der eine Prügelszene abgebildet war, gingen die beauftragten Hofdiener an diese fidele Arbeit. Denn die wirkliche Demolirung des Daches wurde gewöhnlich durch ein reichliches Trinkgeld an die allezeit durstigen Hofdienerkehlen abgelöst. In Hessen mußte die Frau, die sich an ihrem Manne vergriffen hatte, verkehrt auf einem Esel, den Schwanz in der Hand, durch den Ort reiten, während der geprügelte Ehemann den Esel führen mußte.

Eine recht merkwürdige Strafe für eine prügelnde Frau findet sich in einem westfälischen Weisthume, dem Benker Haiderechte. Hier mußte der Mann, der von seiner Frau geprügelt und aus dem Hause gejagt worden war, eine Leiter an das Dach setzen, ein Loch durch das Dach machen und das Haus zupfählen. Dann sollte er ein Pfand, einen Goldgulden Werthes, an sich nehmen, zwei seiner nächsten Nachbarn rufen und zur Sühne für seine beleidigte Manneswürde mit diesen den Goldgulden vertrinken. Und zwar sollten sie so rein austrinken, daß eine Laus mit ausgestreckten Ohren unter dem Pegel hindurchkriechen konnte (datt eine luihs unter dem Pegel mitt upgestreckten Ohren krupen könne). Besserten diese Hohnstrafen das Weib jedoch nicht, blieb sie bei den schlagenden Allüren einer bösen Sieben, so zog das Mittelalter strengere Saiten auf. Die Frau wurde entweder am Pranger in die Fiedel gespannt oder ihr die Halskrause angelegt, während sie an anderen Orten zum Lastersteintragen verurtheilt wurde.

Lokalbericht.

Noch nicht fertig.

Die Kandidatenlisten für die Nominationskonvente.

Der fügsame Lorimer.

Im demokratischen Konferenz-Ausschuß war von Harmonie nichts zu bemerken. — Die Hearst-Leute schwenken ab. — Yates als demokratischer Senats-Kandidat.

Der republikanische Nominations-Ausschuß ist gestern bis spät Abends in Sitzung gewesen, hat aber die ihm übertragene Aufgabe noch nicht zu lösen vermocht, da der Andrang von Kandidaten, besonders zu den Stadtrichterposten, ein so starker ist, daß die Sichtung des „Materials" viel Zeit in Anspruch nimmt. Die Herren Lorimer und Blount nahmen bis zum Schluß an den Berathungen theil und thun, als ob sie gute Miene machen werden zu dem bösen Spiel, bei dem sie mit ihrem Anhang zu kurz kommen sollen. Ex-Richter Hanecy, der übrigens bei der Primärwahl die Kontrole über die Partei-Organisation der zweiten Ward eingebüßt hat, sprach bi dem Ausschuß vor, um geltend zu machen, daß der County-Konvent moralisch gehalten sein werde, Ex-Alderman Alling als Kandidaten für das Amt des Countyrichters aufzustellen, da er ja mehr Stimmen erhalten habe, als jeder von seinen beiden Mitbewerbern. Anklang fand diese Auffassung bei der überwiegenden Mehrheit der Ausschuß-Mitglieder nicht, und auch nicht bei Gouverneur Deneen, der an den Berathungen des Ausschusses theilnahm. Es hieß, daß die Delegaten zum Konvent ja ihre Instruktionen von den Wählern erhalten hätten und sich, wenigstens bei der ersten Abstimmung, nach diesen Instruktionen zu richten haben würden. Die Mehrheit der Delegaten ist nun in Bezug auf die Countyrichter-Kandidatur für Herrn Rinaker instruirt, und so wird dieser bei der ersten Abstimmung nominirt werden. — Der Nominations-Ausschuß setzt heute seine Berathungen fort. Bisher hat er sich auf die folgenden Empfehlungen geeinigt:

Sheriff—Christopher Straßheim........23. Ward
County-Richter—Lewis Rinaker........25. Ward
Countyschreiber—Joseph F. Haas........28. Ward
Nachlaßrichter—Charles S. Cutting....35. Ward
Nachlaßgerichts-Clerk—Guy Guernsey.. 2. Ward
Countyschatzmeister—J. R. Thompson.. 6. Ward
Countyschulsuperintendent—A. F. Nightingale—........25. Ward
Assessoren-Behörde—Walter Schmidt (8. Ward; Augustus W. Miller (12. Ward).
Revisionsbehörde—Fred W. Upham..21. Ward
Abwasserbehörde—E. J. Williams (17. Ward); Adolph Bergman (23. Ward); Thomas J. Healy (30. Ward).

Abwasser-Behörde: Adolph Bergman, Edward J. Williams und Thomas J. Healy; Countyrath: Präsidentschaft, Edward J. Brundage; Mitglieder — W. J. Umbach, von der 1. Ward; Louis H. Mack, von der 14. Ward; Joseph Carolan, aus dem Landbezirk. Aussichten auf die Nomination haben auch James Lee von der 34. und Charles Burmeister von der 22. Ward. (Bleiben noch 9 weitere Kandidaten auszusuchen).

Stadtgerichte: Präsident, Harry Olson; Beisitzer — Mancha Bruggemeyer, 1. Ward; W. N. Cottrell, 6. Ward; Edwin K. Walker und W. N. Gemmill, 7. Ward; Chas. Goodenow, 8. Ward; E. A. Dicker, 13. Ward; Arnold Heap, 14. Ward; P. J. Going, 24. Ward; Freeman K. Blake, 26. Ward; John W. Houston, 27. Ward; Oscar M. Torrison, 28. Ward; McKenzie Cleland, 32. Ward; W. W. Maxwell, 3. Ward; Charles Churan, 25. Ward. (Weitere 13 Richterkandidaten sind noch zu bestimmen.)

Ehe der Nominations-Ausschuß sich gestern vertagte, beschloß er, heute Vertreter von Minderheits-Delegationen aus den verschiedenen Stadttheilen Gelegenheit zu geben, Kandidaten in Vorschlag zu bringen. Als solcher Vertreter angemeldet hat sich u. A. Sekretär Porter vom Appellhof, der die Gefolgschaft Jamiesons und Randalls in der 6. und 7. Ward vertritt. — Zwei verschiedene Delegationen von Mitgliedern des Baugewerkschaftsrathes sprachen bei dem Ausschuß vor; die eine befürwortete die Aufstellung von John Hogan, die andere die von Robert Jenkins als Kandidat für den Countyrath.

Bei den Demokraten.

Sehr geräuschvoll ging es gestern Nachmittag und Abend im „deutschen" Zimmer des Grand Pacific-Hotels zu, wo die Wortführer der Delegaten zum Countykonvent der demokratischen Partei zu einer Vorberathung über die aufzustellenden Kandidaten zusammenkamen. Es zeigte sich bald, daß Roger Sullivan und der ehemalige Stadtschreiber Loeffler die Kontrole über die Zusammenkunft hatten, und zwar ist diese ihnen verschafft worden, indem sich Herr Traeger auf ihre Seite stellte. Er that das offenbar, weil sein Zwist mit Ex-Ald. Carey noch immer andauert. Carey hat seiner Mißstimmung gegen Traeger in der Konferenz erneuten, sehr heftigen Ausdruck gegeben. Aber auch andere Leute machten aus ihren Gefühlen kein Hehl, und es wurde bereits in dieser Versammlung klar, daß auf Einigkeit in der demokratischen Partei für die kommende Wahl nicht zu rechnen ist. Die Herren Gray und Mitchell, von denen jener sich um die Sheriffs-Nomination beworben hatte und dieser um die Kandidatur für das Countyrichter-Amt, erklärten, daß sie von Sullivans und Loefflers Gnaden überhaupt keine Kandidatur annehmen würden. Als später ein Nominations-Ausschuß ernannt wurde, lehnten Ald. Herlihy und Thomas Webb es ab, in diesem Ausschuß zu dienen; an Stelle von Herlihy wurde dann Jeremiah J. Tanzey zum Ausschuß-Mitgliede ernannt, der Platz, welcher Webb zugedacht war, ist freigeblieben.

Zum Vorsitzer der Konferenz-Versammlung wurde Straßenamts-Vorsteher M. J. Doherty gewählt, der den Mayor auf seiner Harmoniesuche nicht begleitet hat, und zum Sekretär George E. Brennan, der ein ausgesprochener Gegner Careys ist. Die formlose Abstimmung, welche bezüglich der Sheriffs-Kandidatur vorgenommen wurde, ergab: für Harry E. Gibbons, 611 Stimmen; für James J. Gray, 222 Stimmen; für John E. Traeger, 140 Stimmen; für Adrian C. Anson, 5 Stimmen. — Gray behauptete erregt, daß eine ganze Anzahl von Leuten, die fest versprochen hatten, zu ihm zu stehen, zu Gibbons übergegangen seien, und daß viele sich erkühnt hätten, als Wortführer für Ward-Delegationen aufzutreten und zu stimmen, die dazu nicht befugt seien. Webb schloß sich diesem Proteste Grays an und machte besonders den Ex-Ald. Ehemann von der 24. Ward namhaft als einen, der sich unbefugter Weise das Stimmrecht für die Delegation seiner Ward anmaße. Die Nomination wurde Gibbons zuerkannt. Zum Kandidaten für das Amt des Countyrichters wurde, auf Betreiben Loefflers, Maclay Hoyne bestimmt, für den 530 Stimmen abgegeben wurden, gegen 471, die auf M. McKinley fielen. Für die Countyclerks-Kandidatur erhielt George L. McConnell 639, Laurence J. Coffey 362 Stimmen. Für das County-Schatzmeisteramt wurde Ernst Hummel und für die Schul-Superintendentur G. Charles Griffiths so gut wie einstimmig in Vorschlag gebracht. Weitere Kandidaturen sollen besetzt werden, wie folgt:

Oberrichter des Stadtgerichts: Hiram T. Gilbert; Chefclerk des Stadtgerichts, Frank C. Burke; Chef des Gerichtsdiener-Personals der Stadtgerichte, Denis J. Egan; — Mitglieder der Abwasser-Behörde — L. J. Coffey und Roß Hall; Präsident des Countyraths, John Minwegen.

Der Nominations-Ausschuß, welcher weitere Empfehlungen für die Zusammenstellung der Kandidatenliste machen soll, setzt sich zusammen: Westseite — Roger Sullivan, Wm. Loeffler, John Powers, John J. Brennan, Joseph Strauß und J. J. Tanzey; Südseite — Michael Kenna, James Daily, Wm. L. O'Connell, Michael McInerney und Peter A. Foote; Nordseite — John F. O'Malley; Landbezirke — Walter A. Lantz. Der Ausschuß trat noch gestern Abend zusammen und wählte Herrn Tanzey zum Schriftführer. Es wurde beschlossen, die Herren Hiram T. Gilbert und Wm. A. Boyle (diesen als Vertreter von Mayor Dunne) bei der Auswahl von Kandidaten für die Stadtrichterposten zu Rathe zu ziehen. Es sollen für die Richterposten 13 Kandidaten von der Westseite genommen werden, 10 von der Südseite und 5 von der Nordseite. Die zehn Plätze im Countyrath, welche auf die Stadt entfallen, sollen vertheilt werden, wie folgt: Westseite 5, Südseite 3, Nordseite 2.

Spaltung angekündigt.

Die Hearst-Leute erklären bereits, daß sie sich für die Herbstwahl von der „regulären" demokratischen Partei-Organisation lossagen und versuchen würden, unter dem Namen „Independence League" ein eigenes „Ticket" zusammenzubringen und bei der Wahl durchzusetzen.

Todes-Anzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Bruder und unser Großkind

Willie Off

nach langem schwerem Leiden im Alter von 8 Jahren, 2 Monaten und 8 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. August, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1726 N. Oakley Ave., nach dem St. Lukas-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Meta Off, Schwester.
August und Johanna Boettcher, Großeltern, nebst Verwandten.

Es ist bestimmt in Gottes Rath,
Daß man vom liebsten, was man hat,
Muß scheiden.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Bertha Trost

im Alter von 60 Jahren und 9 Monaten am 7. August selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 10. Aug., um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, Nr. 910 37. Str., per Bahn nach dem St. Mary-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. Ida King, geb. Trost.
Heinrich, Frank, Fred, Louis und Edward Trost, Kinder.
Mrs. Ebert, Schwester. mdo

Gestorben: Henry Koerke, im Alter von 41 Jahren. Beerdigung Donnerstag, 9. August, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1773 N. Kedzie Avenue, nach Waldheim.—Anna Koepke, nebst Kindern.

Gestorben: Joseph Leas, am 7. August 1906, geliebter Gatte von Mary Leas, geb. Eickman, Vater von Josephine, Louisa, Helen, May, Elisabeth Leas.—Beerdigungsanzeige später.

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen begehen wir heute den Todestag meines vielgeliebten Gatten

Louis Reitter,

gestorben am 8. August 1905.

Was mir mein Gatte ist gewesen,
Das weißt Du nur, Du Tröster mein;
Wie viele Thränen ich auch weine,
Er kehret nimmer bei mir ein.
Wenn Liebe könnte Wunder wirken
Und könnt' die Todten wecken,
So thät' die kühle Erde
Dich heute nicht mehr bedecken.

Gewidmet von seiner trauernden Gattin:
Hulda Reitter.
Frieda Hanschultz, Schwägerin.

Leichte Reise- und Sommer-Lektüre! Romane, Erzählungen, Humoresken, Jugendschriften, in größter Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH, 106 Randolph Str. — Telephon: Central 3861.

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephone Humboldt 1512. 13noX*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philipp Maaß, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 6spX*

Einladung zur Wallfahrt nach dem Gnadenort
Maria Hilf Berg
(HOLY HILL)
bei Hartford, Wisconsin.
Maria Himmelfahrt, am Dienstag, 14. Aug. 1906

Auf allgemeines Verlangen der Pilger der letzten Jahre werden die Pilgerzüge der C. M. & St. Paul-Bahn via Hartford, Wis., gehen, da in Hartford bessere Gelegenheit geboten ist, mit Omnibussen nach dem Berge zu gelangen. Die Omnibus Co. wird die Pilger bei der Kirche in Hartford abholen, und um allen Personen, welche dieses Jahr eine Wallfahrt nach dem berühmt gewordenen Gnadenort Maria Hilfs Berg zu unternehmen gedenken, eine Gelegenheit zu geben, auf billige Weise nach dem Gnadenorte zu gelangen, wird am Dienstag, den 14. August 1906, um 1:50 Uhr Nachmittags, der erste Spezialzug das Union-Depot, Ecke Canal und Adams Straße, via der C., M. & St. P.-Bahn, verlassen.

Der Pilgerzug fährt direkt ohne Aufenthalt oder Umsteigen nach Hartford, und erfolgt die Ankunft in Hartford, Wis., um 5 Uhr, wo die Omnibus Co. die Pilger nach dem Berge befördern wird.

Am Mittwoch, den 15. August, wird auf dem Berge das Fest Maria Himmelfahrt gefeiert, und am genannten Tage findet auch die Rückfahrt statt. Der Zug verläßt Hartford gegen 6 Uhr Abends.

Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt $4.00 einschließlich Omnibus, welche von der Omnibus Co. geliefert werden.

Um nähere Auskunft wende man sich an die Unterzeichneten oder an Herrn N. P. Miller, welcher auf Ersuchen der Bahn auch diesen Pilgerzug begleiten wird. Tickets sind auch eine Stunde vor Abfahrt des Zuges am Bahnhof zu haben:

St. Alphonsus-Gemeinde: Mrs. A. Nahl, 841 Lincoln Ave.
St. Augustus-Gemeinde: Nic. Kartheiser, 3543 Ridge Ave.
St. Antonius-Gemeinde: Jos. Maurer, 328 24. Str.
St. Heinrich-Gemeinde: Nic. Kartheiser, 3543 Ridge Ave.
St. Martinus-Gemeinde: Mrs. Josekh Ziegler, 5714 La Salle Str.
St. Michaels-Gemeinde: J. P. Daleiden, 299 East North Ave. und F. X. Lieb, 255 Cleveland Ave.
St. Paulus-Gemeinde: Thos. Weber, 189 West 22. Place.
St. Peters-Gemeinde: Elisabeth Brooker, 59 Polk Str.
Unbefleckte Empfängniß-Gemeinde: Ant. Steidl, 902 31. Str.
St. Johns-Gemeinde, Joliet: Mrs. J. Korzilius, 405 Hickory Str.
St. Josephs-Gemeinde, Wilmette, Ill.: N. P. Miller.
St. Peters-Gemeinde, Niles Center: John Simon.

Das Komite.
8,10ag

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Emilie

im Alter von 14 Jahren und 2 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 9. August, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 12 25. Place, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Konrad und Ursula Wagner, Eltern.
George, Ida, Karl und Louise, Geschwister.

Gestorben: Frau Elisabeth Gunkel, geliebte Mutter von Henry Hayes und Annie Thiede, geb. Gunkel, Schwiegermutter von Minnie Hayes und Edward Thiede, im Alter von 74 Jahren, 5 Monaten und 25 Tagen. Beerdigung Donnerstag, den 9. August, um 2:30 Uhr Nachmittags, von 3243 Wentworth Ave., nach Oakwoods.

2. großes deutsches Volksfest
— veranstaltet von sämmtlichen —
Deutschen Gilden von Amerika
G. G. of A.
— am —
Sonntag, den 12. August 1906,
in Kolzes Electric Park,
gegenüber vom Eingang zur County-Irrenanstalt in Dunning.
Eintritt............25c die Person.
Großes Preisschießen und Wettspiele.
Apfelschießen mit dem Wilhelm Tell-Geschoß.
Der Park ist für 5c Fare von allen Stadttheilen zu erreichen. 27jl,4,10ag

Großes Sommernachtfest
der Vereinigten Logen des
ORDER OF MUTUAL PROTECTION
am Sonntag, den 12. August 1906, im Riverview Park.
Tickets zu 10c bis inkl. 11. August zu haben bei Mitgliedern und Tony Jung, North Ave. und Burling Str.; Hanks Place, 2525 S. Halsted Str.; Morris Koch, 1613 Blue Island Ave. Kinder in Begleitung ihrer Eltern, welche Logen-Tickets gesichert haben, sind frei. 1,3,5,8,10,12ag

Großes
Pik-Nik und Sommernachtfest,
verbunden mit Volksbelustigungen aller Art, veranstaltet von der
Sektion 3 des Bayrisch-Amerik. Verein
von Cook County, Ill.
am Sonntag, den 19. August 1906, Nachmittags 2 Uhr, im Excelsior Park, Irving Park Boulevard, nahe Elston Ave.—Tickets im Vorverkauf 25c für Herr und Dame; an der Kasse 25c die einzelne Person. 4,15ag

Riverview Park
Chicagos schönster Ort........
Western, Belmont & Clybourn Ave.
SCHILZONYI'S
Ungarische Husaren-Kapelle.
Zum drittenmal in Chicago dieses Jahr.
50 der besten Park-Attraktionen Amerikas 50
Eintritt 10 Cents.

White City
Letzte Woche der „Kilties". — In dem freien Zirkus.—Clayton, Jenkins & Jasper in einem „Darkey Town Circus".—Restaurant im Freien.—Eintritt zum Park 10 Cts. midofrsa

Sans Souci Park
COTTAGE GROVE AVE. & 60TH ST.
VESSELA'S GREAT BANDA ROMA.
All New Attractions. Vaudeville. Midget Land

Eröffnung!
Meinen Freunden und Bekannten sowie dem Publikum im Allgemeinen zur Nachricht, daß ich die Wirthschaft und Restauration in meinem Gebäude,
1-3 Nord Clark Str.,
selbst übernommen habe. Ich werde den Platz derart einrichten und führen, daß sich alle Besucher dort wohl fühlen werden. Die Eröffnung findet in einigen Tagen statt.
midofr OTTO ERNST.

ST. JOHN'S MILITARY ACADEMY
"THE AMERICAN RUGBY"
Eine alte u. erfolgreiche Schule. Vollständig neu eingerichtet. Neue Kasernen, dampfgeheizt, elektrisch erleuchtet, mit Saugluft gereinigt. Zentral-Heizapparat. Keine Feuer im Gebäude. Feinste Kasernen in Amerika.
P. O. DRAWER V.
Delafield, Wisconsin.

Für Kontraktoren
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt 12 Uhr Mittags, Freitag, den 17. August 1906, entgegen genommen für die nachstehenden Arbeiten an Schulen:

Mark Sheridan Schule Anbau; allgemeine Arbeit; ebenso Heizungsregulirung, Plumbing und Gasfitting, Ventilation.

Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards- und T. J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Architekten zu haben sind und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Prozent; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent, über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 3. August 1906.

Für Kontraktoren
Versiegelte Angebote werden in der Office des Geschäftsführers des Board of Education, Zimmer 730 Tribune Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str., bis punkt 12 Uhr Mittags, Freitag, den 10. August 1906, entgegen genommen für die nachstehenden Arbeiten an Schulen:

Thomas Hoyne Schule: Neuer Zement-Fußboden etc. Allgemeine Arbeit.

Die obige Arbeit nach den Plänen und Spezifikationen von D. H. Perkins, Architekt des Boards- und T. J. Waters, Haupt-Ingenieur, welche zur Ansicht aufliegen in der Office des Architekten, Zimmer 714 Tribune-Gebäude, Südost-Ecke von Dearborn und Madison Str.

Angebote müssen auf den regulären gedruckten Formularen gemacht werden, die in der Office des Architekten zu haben sind und müssen in Uebereinstimmung sein mit den darauf gedruckten Anweisungen für Bieter. Angebote müssen auf ein besonderes Formular für alle Klassen Arbeit gemacht werden. Alle Angebote müssen in Kouverts eingeschlossen sein, die für den Zweck geliefert werden und von einem separaten Deposit für jede Art der Arbeit, auf die geboten wird, begleitet sein.

Alle Angebote jeder Art müssen von entsprechenden Depositen wie vorgeschrieben begleitet sein: Bei Angeboten von $100 oder weniger 20 Prozent; zwischen $100 und $200 15 Prozent; zwischen $200 und $500 10 Prozent; zwischen $500 und $2000 5 Prozent, über $2000 3 Prozent. Depositen müssen in der Form von Baargeld oder beglaubigtem Check auf irgend eine gutstehende Bank, die in Chicago Geschäfte macht, bestehen, und zahlbar sein an die Ordre des Board of Education.

Nach der in dieser Anzeige angegebenen Stunde werden keine Angebote entgegengenommen. Der Board behält sich das Recht vor, irgend eines oder alle Angebote oder irgend einen Theil irgend eines gemachten Angebotes zu verwerfen.

Komite für Gebäude und Grundstücke.
Chicago, 3. August 1906.

THE RIENZI.
Chicagos populärster Familien-Resort.
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 11 Uhr. Restauration: Frühstück, Mittagstisch und Abends, sowie den ganzen Tag a la Carte. Sonntags von 12 bis 3 Uhr Table d'hote zu 50c. — M. Ballmanns Orchester wird an jedem Wochen- und Sonntag Abend und Sonntag Nachmittag konzertiren. 18feb, sonifr*

CHAS. H. PRESTEN,
Buffet und Kegelbahn.
225 Evanston Ave., Ecke Briar Place
Telephone Lake View 1006. Chicago.
Früher Manager von „The Rienzi". 13ap,frmomi,1j

— Die deutsche —
Hebammen-Schule
Inkorporirt unter den Gesetzen des Staates Illinois. Eröffnet ihr 33. Semester am 25. September d. J. — Anmeldungen werden jetzt entgegen genommen von
Dr. F. Scheuermann,
191 Ost North Ave., Ecke Burling Str. ag5—19*1

WATRY — N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2904. 1jl1j

THE HUB Henry C. Lytton

Große Bargains in Knaben-Kleidern.

Schluß-Reduktionen.

Eine Unmasse fetter Bargains liegen jetzt für sparsame Eltern in den ganzen Knaben-Departements des Hub bereit. Eine große Gelegenheit, die Garderobe der Knaben zu vervollständigen, zu Preisen, die weit unter den gewöhnlichen stehen. Wir können hier die Hunderte von Offerten nicht aufzählen, aber die beiden nachstehenden zeigen, wie die Preise laufen, im Vergleich zu den früheren:

Ihr habt die unbeschränkte Auswahl von sämmtlichen fancy waschbaren Anzügen in Sailor-, Russian-, Eton-Blusen- und Kilt-Facons für Knaben von 2 bis 12 Jahren. Diese Auslage enthält die allerneuesten Muster in Galateas, Chambrays, Leinen und Crashes, sorgfältig gemacht und die Farben absolut echt. Es sind große Bargains in der Partie. Sie wurden regulär verkauft zu $3, $4 und $4.50. Trefft Eure Auswahl zu nur.............. $1.50

Gute Knaben-Anzüge. Alter 8 bis 17. Eine große Anzahl von unvollständigen Nummern von unseren $5 und $6 Partien — in doppelknöpfigen Zwei-Stück- und Norfolk-Facons, mit regulären Knie- oder Knickerbocker-Hosen. Große Auswahl von Farben. Diese Anzüge sind durchweg mit Seide genäht — Nähte alle „taped", so daß sie nicht aufgehen. Wir räumen damit auf zu dem sehr niedrigen Preis von nur.............. $3.00

$1 und $1.25 Knaben-Kniehosen reduzirt auf......... 69c

50c und 75c Knaben-Kniehosen reduzirt auf......... 39c

Negligee-Hemden und Hüte für Knaben.

$1.25 und $1.50 Negligee-Hemden für Knaben und Jünglinge, aus hochfeinem Chambray und franz. Percales, helle und dunkle Muster, glatte oder gefältelte Busen. Ein vorzügliches Sortiment von großartigen Werthen zu.............. 75c

Alle unsere $1.50 u. $2 Milan Strohhüte und Novelty Hüte für Kinder werden jetzt offerirt zu.............. 75c

Lokalbericht.

Aus Vereinskreisen.

Der Lincoln Deutsche Frauenverein hat die folgenden Beamten installirt: Pauline Rößler, Expräsidentin; Elise Kreienbring, Präsidentin; Ida Bennecke, Vizepräsidentin; Pauline Brandis, 287 Larrabee Str., Protokollsekretärin; Bertha Wegner, Finanzsekretärin; Barbara Rock, Schatzmeisterin; Bertha Reinalter, Führerin; Marie Starkmann, innere Wache; Elise Dietz, äußere Wache; Emilie Albrecht, Karoline Brünecke und Alwine Lemke, Verwaltungsrath; Sophie Hörle, Vergnügungs-Schatzmeisterin. Zur Feier der Installirung wird am 19. August ein Basket-Piknik abgehalten werden. Der Verein hält seine Versammlungen jeden zweiten Freitag in Jägers Halle an Larrabee Str., nahe Clybourn Ave., ab.

Die vom Deutschen Frauen-Krankenverein installirten Beamten sind: Augusta Steinecke, Ex-Präsidentin; Sophia Burr, Präsidentin; Bertha Felger, Vize-Präsidentin; Paulina Brandis, 287 Larrabee Str., Protokollsekretärin; Augusta Sporer, Finanzsekretärin; Sophia Heubach, Schatzmeisterin; Anna Henning, Führerin; Elisa Büttner, innere Wache; Sophia Berger, äußere Wache; Verwaltungsrath: Karoline Brünecke, Lina Krauße, Emilie Krien; Vergnügungsschatzmeisterin, Elisabetha Ehemann. Der Verein hält seine Versammlungen an jedem 2. Mittwoch in Jägers Halle, 289 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave., ab.

$3.00 nach Petersburg und zurück.

Wegen des Old Salem Chautauqua macht die Chicago & Alton Bahn die obige Rate für den Zug, der Chicago am 13. August um 9:00 Uhr Vormittags verläßt, giltig zur Rückfahrt bis zum 18. August. Vollständige Einzelheiten in der City Ticket Office, Rector Building, Clark und Monroe Straße, Telephon, Harrison 4470, Branch 21. midofr

Tolleston will nicht.

Gary möchte das ältere Gemeinwesen verschlucken.

Vor der Countybehörde in Crown Point ist ein heißes Wortgefecht zwischen Vertretern der Townships Tolleston und Gary, Ind., im Gange. Es handelt sich um den Vorschlag einer Verschmelzung der beiden Townships. Die Bewohner von Gary wollen ihr Gemeinwesen als Stadt inkorporiren und Tolleston ihm einverleiben, damit die neue Stadt eine einigermaßen ansehnliche Größe erhalte. Der Vorschlag gefällt aber den Bürgern Tollestons nicht, sie erheben kräftigen Einspruch dagegen und wollen Tolleston, das ältere Gemeinwesen, nicht von dem jüngeren verschlucken lassen.

Ergiebige Forschungen.

Nachlassenschaften werden stärker zur Besteuerung herangezogen.

Längst verjährte Schuld.

Der Staatsanwalt lehnt es ab, sich um Grabschereien zu kümmern, die weit zurückliegen. — Große Speisewirthschaft behördlich für unsauber erklärt.

Die Revisions-Behörde hat sich auf die von Korporations-Anwalt Lewis eingereichte Beschwerde hin des Näheren um die steuerpflichtigen Werthe bekümmert, welche zu Nachlassenschaften gehören, und die Entdeckung gemacht, daß eine ganze Anzahl bedeutender Nachlassenschaften von der Einschätzungs-Behörde völlig übersehen und viele andere, nach den von den Verwaltern gemachten Angaben, weit zu niedrig eingeschätzt worden sind. Herr Alexander J. Johnson, der Assistent des Chefclerks der Behörde, hat mit zahlreichen Hilfsarbeitern im Nachlassenschafts-Gericht über die fraglichen Steuerwerthe Nachforschungen angestellt und sich dabei nicht nur mit den Nachlassenschaften befaßt, welche auf der von Herrn Lewis eingereichten Liste verzeichnet waren. In einem Falle — die Nachlassenschaft von Stephen G. Gale betreffend — zeigte es sich, daß Herrn Lewis' Annahme bezüglich des Betrages, den die Einschätzungs-Behörde nicht entdeckt hatte, bedeutend zu hoch gegriffen war, in anderen war aber auch seine Schätzung noch erheblich zu niedrig. Die folgende vergleichende Tabelle zeigt den Unterschied, den die Erkundigungen der Revisions-Behörde allein in Bezug auf fünfzehn Nachlassenschaften ergeben haben:

	Assessoren.	Revisoren.
Benjamin F. Ferguson	$ 54,000	$ 779,000
Rockwell King	20,000	158,714
Arthur Orr	154,616	349,128
Mary A. Ferry	(übersehen)	248,405
Berthold Loewenthal	(übersehen)	1,000,000
Josiah Little	(übersehen)	303,966
John C. King	115,000	2,188,797
Levi B. Dowd	5,000	392,000
Louis Schroeder	220,000	409,421
Charlotte J. Ludington	80,100	221,000
Patrick J. Healy	125,000	550,000
John W. Parmelee	120,000	309,000
Elbridge G. Keith	410,000	461,668
Marshall Field jr.	350,000	637,000
Stephen G. Gale	1,606,102	1,859,006
Zusammen	$3,199,818	$10,465,133

Ist verjährt.

Während gestern Herr James Reddick, der Vorsitzer des republikanischen Countykomites, mit anderen Parteiführern im Amtszimmer des Postmeisters der Auswahl von Kandidaten über so ziemlich die wichtigsten Aemter des Gemeinwesens oblag, machte Herr George E. Cole von der „Citizens' Ass'n." dem Staatsanwalt seine Aufwartung, um diesen zur Einberufung einer Sonder-Grandjury zu veranlassen. Nach Herrn Coles Ansicht haben die bisher angestellten Untersuchungen ergeben, daß die sämmtlichen Sportelämter der Countyverwaltung seit vielen Jahren vom Grabsch durchseucht gewesen sind. Die Gerechtigkeit erfordere, daß man die begangenen Unterschleife aufdecke und die Schuldigen zur Rechenschaft ziehen solle. Herr Cole deutete an, daß ein strafrechtliches Vorgehen besonders auch gegen Herrn Reddick am Platze sein würde, obgleich dieser vor einigen Tagen die Fehlbeträge ersetzt hat, welche man aus seiner Amtsführung als Kanzleivorsteher des Nachlassenschafts-Gerichtes ersetzt hat. Staatsanwalt Healy hat auf den Vorschlag nicht eingehen wollen. Er sagt, die fraglichen Gebühren-Veruntreuungen seien verjährt, und es würde deshalb keinen Zweck haben, die schuldigen Parteien gerichtlich zu belangen, da eine Verurtheilung sich doch nicht würde erzielen lassen. — Im Uebrigen hoffe er, daß auch Herr Cooper nicht anstehen würde, für Summen Ersatz zu leisten, von denen Auditeur Baker entdecken sollte, daß sie während Coopers Verwaltung der Nachlassenschafts-Kanzlei nicht an die Countykasse abgeliefert waren.

Wenig einladend.

Die Restaurants-Inspektoren des Gesundheitsamtes statteten gestern der großen Volksküche einen Besuch ab, welche die Firma Burch & Milan im Gebäude 214 Clark Str. betreibt. Der Zustand der Küchenräumlichkeiten machte einen so ungünstigen Eindruck, daß ein sofortiges großes Reinemachen und auch verschiedene bauliche Verbesserungen angeordnet wurden. Bis diese Anordnungen befolgt sind, soll der Firma die Lizens zum Restaurationsbetrieb verweigert werden. Verwehrt worden ist ihr dieser aber nicht.

Strafantrag abgewiesen.

Seitens zuständiger städtischer Beamten war gegen die Zuckerzeug-Fabrikanten M. Shields & Co. ein Strafantrag gestellt worden, weil die Firma angeblich die Schankordnung übertreten hatte, indem sie mit Spirituosen gefülltes Zuckerzeug auf den Markt brachte, also mit Spirituosen Handel betrieb, ohne dazu lizensirt zu sein. Friedensrichter Sheldon hat gestern, nach Anhörung verschiedener Zeugen, diesen Antrag als unhaltbar abgewiesen. Ald. Race von der 35. Ward beabsichtigt nun im Stadtrath eine Verordnung zu beantragen, welche verbieten soll, daß Zuckerzeug der fraglichen Art an Schulkinder verkauft wird. Der kürzlich verstorbene Hauptinhaber der genannten Firma ist übrigens Mitglied des Schulrathes gewesen, und als er aus dem Leben schied, wehten die Flaggen auf den Schulhäusern einen vollen Monat lang halbmast.

Für das Jugendgericht.

Die mit der Auswahl einer Baustelle für das Jugendgericht betraute Kommission, aus Friedensrichter Hurley, Frl. Jane Addams vom Schulrath, County-Kommissär Walker und Ald. Uhlir bestehend, hat dem Stadtkämmerer berichtet, daß ihre Wahl auf einen 125 bei 119 Fuß großen Platz an der Ewing östlich von Halsted Str. gefallen sei. Die Stadt wird nun dieses Grundstück erwerben. Ein benachbartes Grundstück wird der Schulrath kaufen, um darauf ein Schulhaus für die Schützlinge des Jugendgerichtes bauen zu lassen. Die Baukosten für das Gerichtsgebäude, mit dem ein Asyl zur Unterbringung der Pflegebefohlenen verbunden werden soll, wird die Countyverwaltung bestreiten.

Finanzielles.

Bank-Geschäft

Der kleine Einleger mit einem Sparkonto oder einem Checkkonto erhält dieselbe höfliche und sorgsame Behandlung von den Beamten und Angestellten der Bank, als der große Einleger.

Am Montag bleibt unser Spar-Departement den ganzen Tag von 10 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends offen. 3 Prozent Zinsen.

Holt Euch eine unserer hübschen Stahlbanken für Euer Heim.

ROYAL TRUST CO.-BANK

Royal Insurance Bldg. 169 Jackson Blvd.

Kapital und Ueberschuß-Profite....$1,000,000.00
Bestände $6,000,000.00

James B. Wilbur, Präsident.
Edwin F. Mack, Vizepräsident u. Kassirer.
John W. Thomas, Hilfskassirer.

Es wird deutsch gesprochen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Bau eines Waarenspeichers für Rothschild & Co. in Aussicht.

A. M. Rothschild & Co. sind dem Vernehmen nach im Begriff, mit den Besitzern der Grundstücke 1706—1714 Wabash Ave., Kapitalisten im Osten, einen zwanzigjährigen Pachtvertrag abzuschließen. Der Pachtzins ist auf ungefähr $18,000 festgesetzt. Die Firma beabsichtigt, auf dem Grunde einen Waarenspeicher, der $200,000 kosten soll, zu errichten. Das Gebäude soll aus Konkret und Stahl gebaut und sieben Stockwerke hoch werden. Es wird eine Front von 100 Fuß und eine Tiefe von 160 Fuß erhalten.

Alexander Kielland hat Grundstücke an Austin Ave. für die Summe von $233,350 an die „Northern Trust Company" als Trustee übertragen. Kielland und Karoline B. Harris haben an jener Straße Grundstücke für die Northwestern Bahn erworben, und die gestrige Uebertragung an die Trustgesellschaft gilt als vorbereitender Schritt zur endgiltigen Uebertragung aller angekauften Grundstücke an die Bahngesellschaft. Die größten der gestern übertragenen Grundstücke sind 190.8 bei 116 Fuß an der Südostecke von Austin Ave. und May Str. und 25 bei 116 Fuß an Kinzie Str., 85 Fuß östlich von May Str., im Werthe von $125,000; ferner 40 bei 198 Fuß an der Südwestecke von Union Str. und Milwaukee Ave., $40,000; 40 bei 116 Fuß an der Südwestecke von Austin Ave. und Green Str., $16,000, und 20 bei 116 Fuß an der Südwestecke von Austin Ave. und Sangamon Str., $14,500. Marvin Hughitt, der Präsident der Bahngesellschaft, ist einer der Direktoren der „Northern Trust Co."

Frau Emma R. Singer von Pasadena, Kal., hat an Charles B. Scoville von dort das von Hawthorne Ave., Eastman Str., dem Nordkanal und Rees Str. begrenzte Geviert für $63,000 verkauft. Es ist mit $6000 belastet.

William B. Hale hat von Henry F. Hodges und Arthur T. Aldis ein Grundstück von 175 bei 125 Fuß an State Str., zwischen 24. und 25. Str. gekauft, und zwar von beiden gemeinsam 75 bei 125 Fuß, 100 Fuß südlich von 24. Str., Ostfront, von Aldis 50 Fuß nebenan und von Hodges 50 Fuß neben diesem Grundstück.

Rebekka Jonas hat an Sydney S. Dale das Miethshaus an der Südwestecke von Kenmore und Lawrence Ave., 50 bei 150 Fuß, für $50,000 verkauft. Es ist mit $20,000 belastet.

Sherman T. Cooper hat an Ida K. Parker das Miethshaus 4609—4613 Prairie Ave. für $35,000 verkauft.

Gasolin-Explosion.

Infolge eines Schadens am Rohr des Gasolinofens in der Wohnung von Joseph Sevio, 79 Aberdeen Str., explodirte gestern Abend der Ofen und setzte das Haus in Brand. Sevio, der dicht vor dem Ofen stand, kam wunderbarer Weise ohne Verletzungen davon. Haus und Einrichtung wurden durch Feuer und Flammen zum Betrage von $2000 beschädigt. Das Haus ist ein dreistöckiges Backsteingebäude.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Knudson verhaftet.

Sein elfjähriger Sohn war Zeuge beim Koroner-Inquest.

Der Bauunternehmer Knut O. Knudson aus W. Pullmann wurde gestern, nachdem, wie schon kurz berichtet, die Koroner-Geschworenen ihn unter der Anklage des Gattenmordes der Grand Jury überwiesen hatten, verhaftet, als er einen Zug der Südseite-Hochbahn besteigen wollte, und in's Countygefängniß gebracht. Er vernahm die Kunde, daß ihm der Prozeß gemacht werden würde, mit Ruhe auf und erklärte lächelnd, es werde ihm nicht schwer fallen, seine Unschuld nachzuweisen. Seine Freunde wollen sich um seine Haftentlassung gegen Bürgschaft bemühen.

Großes Aufsehen erregte beim Inquest die Aussage der Leichenbestatter Carlson und Timmermann von West Pullman, daß die von ihnen bei der Einbalsamirung der Leiche von Frau Johanna Knudson benutzte Flüssigkeit kein Arsenik enthalten habe. Man hatte allgemein angenommen, daß dies der Fall gewesen sei, und es für immerhin möglich gehalten, daß das Arsenik erst durch diese Flüssigkeit in die Leiche der Frau gelangt sei.

Als Schreiberin des Briefes, welcher der Polizei wichtige Anhaltspunkte gegeben hat, ist Fräulein Helen Heffelfeldt ermittelt worden. Sie ist kurz vor dem Tode der Frau Knudson im Knudson'schen Hause bedienstet gewesen und theilt mit, die Sterbende habe ihr vertraut, daß sie ihren Mann im Verdachte habe, er versuche sie zu vergiften, und habe ihr das Versprechen abgenommen, im Falle ihres Todes die Polizei zu benachrichtigen.

Der letzte Zeuge bei dem Inquest war Knudsons elfjähriger Sohn Gustav. Er war, wie er aussagte, dabei, als seine Mutter erkrankte. Sie hatte nur ein wenig Kaffee getrunken, als sie sich zu erbrechen begann. Während der Krankheit der Mutter, sagte der Zeuge, hat Knudson öfters das Essen zubereitet.

Brennende Särge.

Gefährliches Feuer in einer Sargfabrik an der Wabash Ave.

Um vier Uhr heute früh entdeckte J. W. Thomas, Nachtwächter in der Sargfabrik von Hornthal & Co., 1333 bis 1339 Wabash Ave., im dritten Stockwerk des Gebäudes Feuer und benachrichtigte die Löschmannschaften. Hilfschef Buckley ließ, sobald er die Brandstätte erreicht hatte, sofort Verstärkungen kommen, denn die Flammen hatten sich mit unheimlicher Geschwindigkeit verbreitet und drohten das ganze vierstöckige Gebäude zu vernichten. Eine volle Stunde mußte die Feuerwehr angestrengt arbeiten, ehe sie der Flammen Herr wurde. Die Firma veranschlagt ihren Schaden auf $8000. Die Ursache des Feuers ließ sich nicht feststellen.

Stolpert über eine Leiche.

Wie Harry Goodman in Mount Greenwood Selbstmord beging.

Zu Mount Greenwood stolperte gestern Abend ein Eisenbahner auf dem Geleise der Grand Trunk Bahn über die furchtbar verstümmelte Leiche von Harry Goodman, 182 Center Ave. Der Todte wurde einem Bestatter in Blue Island übergeben. Goodman hatte gestern einem Hausgenossen, Albert Troth, mitgetheilt, er werde Selbstmord begehen, und dann das Haus verlassen. Er war zur Zeit sehr niedergeschlagen. Die Polizei vermuthet, daß er vor den Zug gesprungen ist und sich so den Tod gab.

Ertränkt sich im See.

Der junge Meyer Rosenbaum, ein Arbeiter der Sideman Woolen Co., 485 S. Halsted Str., und bei seinen Eltern im Hause 74 Hastings Str. wohnhaft, hat sich gestern in Waukegan im Michigansee ertränkt. Die Leiche wurde gefunden. Der Beweggrund für den Selbstmord ist unbekannt. Seine Angehörigen behaupten, daß nicht Selbstmord, sondern ein Mord vorliegt.

Sonnenlicht tödtet Keime und Mikroben, aber es erreicht nicht das Blut. Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber entfernt die Krankheitskeime aus dem Blut. Die Geschichte dieses Mittels ist des Lesens werth. Eine Zeitung und ein Pamphlet mit voller Beschreibung und Auskunft wird Jedem frei übermittelt, der seinen Namen und Adresse sendet an Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 112—118 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill.

Arbeit am Kanal.

Die Regierung sucht 500 Leute für den Bau des Panama-Kanals.

Henry A. Smith, der Arbeiter-Anstellungsagent der Panama-Kanalkommission, ist gestern in Chicago eingetroffen, um mindestens 500 gelernte Handwerker für Arbeit am Kanal anzuwerben. Gesucht werden Mechaniker, Kesselschmiede, Grobschmiede, „Plumbers", Zimmerleute, Lokomotivführer, Zugführer und Bremser zu Löhnen von ungefähr 65 Cents die Stunde. Herr Smith, der seinen Amtsraum in den Zimmern der Bundes-Zivildienstkommission im 13. Stockwerk des Postgebäudes eingerichtet hat, wird zwei oder drei Wochen in Chicago bleiben, um Anmeldungen entgegenzunehmen. Sobald die Bewerber körperliche und berufliche Tüchtigkeit nachgewiesen haben, werden sie nach Panama geschickt werden.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.74
Oesterreich: 100 Kronen	20.24
Schweiz: 100 Francs	19.33
Holland: 100 Gulden	40.20
Dänemark: 100 Kronen	26.71

Die Perlen der Marchesa.

Man schreibt aus Rom vom 17. Juli: Vor einigen Tagen meldeten große Plakate an den Straßenecken den Verlust eines Halsbandes. Dem redlichen Finder wurden 1500 Lire versprochen. Drei Abende nachher saß ein junger Mann mit zwei Freunden auf der Piazza Colonna, um dem Freikonzert zu lauschen, als er von einem zerlumpten Bürschlein bescheiden angebettelt wurde. Schon wollte er ihm eine Spende reichen, als ein Polizist erschien und den Kleinen barsch wegscheuchte. Der junge Mann aber empfand Mitleid mit dem Kleinen und ging ihm nach, um ihn dem Zorn des Polizeimannes zu entziehen. Drob griff der Kleine in die Tasche und schenkte dem freundlichen Mann zum Dank neun glänzende „Kügelchen", wie er sagte, die er gefunden hätte. Der also Beschenkte ging zu seinen Freunden und theilte mit ihnen die Gabe. Als sie anderen Tages mit Bekannten über das artige Intermezzo sprachen, riethen diese ihnen, zu dem Juwelier zu gehen, dessen Adresse auf den Plakaten angegeben war und ihm die Kügelchen zu zeigen. Der Juwelier erkannte sofort, daß es sich um werthvolle Perlen aus dem Halsband der Marchesa Ferraioli handle, das aus siebzig dieser Perlen bestand und einen Werth von 25,000 Frs. hatte. Die Polizei wurde informirt, der kleine Bettler eruirt, der seinerseits noch zwei Kameraden holte, die auch „Kügelchen" gefunden hatten, und durch sie die Spur auf andere Finder lenken konnte. So kam die Marchesa wieder in den Besitz des größten Theils ihrer Perlen, und die drei kleinen Bettlerkameraden erhielten 600 Lire Belohnung.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel: Calumet 730 und 869.

Bismarck-Garten.

Besondere Bedeutung für die Besucher des Bismarck-Gartens gewinnt der morgige Abend durch das jährliche Benefiz für den langjährigen beliebten Kapellmeister und Komponisten Karl Bunge. Der Garten pflegt bei dieser Gelegenheit alljährlich das Gepräge eines frohen Festes zu tragen, und auch diesmal werden die zahllosen Freunde und Verehrer des Benefizianten es sich nicht nehmen lassen, ihm an seinem Ehrenabend ihre Glückwünsche darzubringen. Ein außergewöhnlich vorzügliches Programm ist aufgestellt, bei welchem Frl. Cora Landis, eine bekannte Sopransängerin, und der tüchtige Kornetist Emil Kopp als Solisten mitwirken werden. Bunge'schen Kompositionen, darunter zwei Märsche und eine Phantasie, ist ein hervorragender Platz auf dem Programm eingeräumt worden. Mit dem Konzert am nächsten Sonntag Abend werden Hr. Bunge und seine Kapelle sich vom Bismarck-Garten verabschieden.

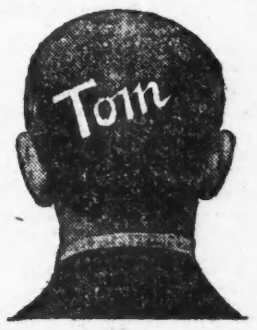
Sans Souci Park.

Nicht wenig Interesse erregt bei den Besuchern des Sans Souci Park der geheimnißvolle Russe Wladimir Orloff mit der schwarzen Maske. Der Mann ist während des russisch-japanischen Krieges angeblich aus den Kasematten von Port Arthur entflohen und zeigt nun dem Publikum, wie er dieses Kunststück fertig gebracht hat. Auch das Vaudeville-Theater erfreut sich großen Zuspruchs, denn das Programm dieser Woche ist fast durchweg neu und bietet Leistungen, die zu den besten auf diesem Gebiete gehören. Die von Oreste Vessella geleitete Banda Roma, welche abwechselnd patriotische, populäre und klassische Programme bietet, wird immer mehr beliebt und findet bei jedem Konzert einen großen Zuhörerkreis.

Relic House.

Eines der interessantesten und behaglichsten Erholungslokale Chicagos ist unstreitig das von Herrn John Weis vortrefflich geleitete Relic House an N. Clark Str., gegenüber dem Lincoln Park. Aus Ueberresten vom großen Feuer erbaut, elegant und doch gemüthlich eingerichtet, in prächtiger Lage und leicht zu erreichen, bietet es dem Einheimischen wie dem Fremden einen in jeder Hinsicht angenehmen Aufenthalt. Besondere Zugkraft üben auch die Konzerte aus, welche die Hauskapelle jeden Abend und Sonntags Nachmittags gibt. Sie haben sowohl bezüglich der Auswahl der Stücke wie der Art der Ausführung künstlerischen Werth und bilden für jeden Musikfreund, der das Lokal besucht, eine Quelle des Genusses.

— Druckfehler.—Kaufmann X. war ein Pechvogel. Als er jüngst ein neues Geschäft eröffnete, lasen die Käufer zu ihrem größten Erstaunen auf einem Plakat: „Das Mitbringen von Kunden höflichst verbeten!"



This is 10.00 Tom!
meet me face to face
Jackson & Clark.

Gründet einen
Tom Murray-Klub

Falls Ihr in einer Fabrik arbeitet, welche fünfzig oder mehr Leute beschäftigt, dann kommt nach meinem Laden wegen einer Klub-Liste. Ich wünsche fünfzig weitere Klubs zu gründen. — Kommt und sichert Euch einen Anzug oder einen Ueberzieher ohne irgendwelche Bezahlung. Indem ich einen Anzug oder Ueberzieher an jeden Klub verschenke, kann ich jedem Mitglied eines jeden Klubs beweisen, daß ich Kleider, welche 15.00 bis 20.00 werth sind, zu 10.00 verkaufe.

Jeder Klub hat zu entscheiden, an welches seiner Mitglieder ein Anzug oder Ueberzieher verabfolgt werden soll.

Tom Murray

Inhaber von Hypotheken,

die von der

MILWAUKEE AVENUE STATE BANK
PAUL O. STENSLAND, Trustee,

gekauft haben, können das Kapital und die Zinsen kollektirt und alle Papiere untersucht bekommen von unserem Advokaten, und zwar

kostenfrei.

Colonial Trust & Savings Bank

205 La Salle Str.,
an der Nordostecke von Adams Str.

3 Prozent Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen.

7aa,7t

Bringt Euer Geld nach der Bank nahe Eurer Wohnung.

North West Savings Bank (Not incorporated)

Ecke Milwaukee u. North Ave., an der Kreuzung der Robey Str.
Bezahlt 3 Prozent Zinsen auf Spar-Einlagen.
Gewährt Zinsen auf Check-Kontos.
Ausländische Wechsel — Hypotheken zum Verkauf — Feuer-Versicherung.
Grundeigenthums-Darleihen.

Wir laden Grundeigenthümer der Nordwestseite ein, sich unsere Offerten in Grundeigenthums-Darleihen zu Nutze zu machen. Diese Bank macht Darleihen auf Grundeigenthum der Nordwestseite zu ihrer Spezialität und bietet schnelle Bedienung und niedrige Raten auf gute Sicherheit.

Jos. R. Noel, Prop. H. B. Berentson, Kassirer. F. W. Hausmann, Hilfs-Kassirer.
Geschäftsstunden: 9 Vorm. bis 4 Nachm. Montag und Samstag bis 8 Uhr Abends.

Die Sicherheits-Gewölbe

in Verbindung mit der Nordwest-Sparbank sind in jeder Hinsicht durchaus modern, sind Einbruchs-, Feuer- und Wasser-sicher. Ihre Herstellung ist tadellos und der elektrische Schutz ist der beste, der sich machen läßt. Sprecht vor und seht sie an. Kästen $3 per Jahr aufw.

18jn,mi,3mo

Milwaukee Ave. State Bank

Depositoren

Wir kaufen Eure Sparkontos und sichern Euch gegen alle Verluste. Schreibt sofort.
Adr.: H. 510, Abendpost.

mido

Trefft den Nagel auf den Kopf, Dann zählt jeder Schlag

Erreicht Ihr etwas an jedem Tag? Ein erfolgreiches Leben besteht aus erfolgreichen Tagen. Verdient Ihr jeden Tag mehr als Ihr ausgebt? Erspart Ihr etwas von dem Verdienst jeden Tages? Erspart etwas jeden Tag, und mit der Zeit helfen Euch diese Ersparnisse mehr Geld zu machen; Euer ganzes Leben wird zum Erfolg. Eröffnet heute ein Konto bei uns.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
652 Blue Island Ave.

samomi

In Chicago seit 1856.

Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets an Hand.

1feb,sami,1j

Tel. North 1325. Etablirt 1884.

GEO. A. KYLE,
Schindel-Dach-Kontraktor.
Reine rothe Zederschindeln, mit Kupfer- und galvanisirten Nägeln. Strikt hochfeine Arbeit.
80 HUDSON AVE.

23feb,8m3

North Chicago Roofing Co.,
Dachdecker,
— 128 und 130 Ost North Ave. —
Etablirt 1868. Telephon North 570.
Dächer ausgebessert. „Prepared Roofing" zum Bedecken von Schindeldächern. Alle Sorten Leitern.

19ap,6mo,1

Leset die „Sonntagpost".

PEOPLE'S Trust & Savings BANK,

47. Str. und Ashland Ave.

Direktoren:

Nelson Morris. John A. Spoor.
E. F. Claussen, Arthur Meeker.
Wm. J. Rathje. E. R. Flynn.

Die zuverlässigste deutsche Bank in Chicago. — Diese Bank bezahlt 3% Zinsen auf Sparkontos. — Stellt erste Hypotheken aus und bietet sie zum Verkauf an. — Wir laden Jedermann zu einem Besuch unserer Bank ein.

9mi,mi,sa3m

FOREMAN BROS. BANKING CO.

Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
CHICAGO.

Kapital....................$500,000
Ueberschuß..............$500,000
Unvertheilte Profite $100,000

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.

Allgemeines Bank-Geschäft

Kontos mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.

Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

mifrson

Kapital.......$2,000,000
Ueberschuß......$900,000

CENTRAL TRUST COMPANY OF ILLINOIS

152 Monroe Str.

Spar-Einlagen ziehen Zinsen zur Rate von 3 Prozent, die halbjährlich gutgeschrieben werden.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

11mai,mifsa

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Proz. auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.

momifa

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse,
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.

6mai,momifa

Vergnügungs-Wegweiser.

Garrick. — „Brown of Harvard."
Powers'. — „Told in the Hills."
Colonial. — „The Vanderbilt Cup."
Grand Opera House. — „Rose Valley."
Illinois. — „The Lion and the Mouse."
Studebaker. — „A Strenuous Life."
Chicago Opera House. — „The Land of Nod."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Riverview Park.—Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Sans Souci-Park. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.
White City. — Konzert und Attraktionen verschiedener Art.

Wie die preußischen Truppen zu Unterhosen kamen.

Eine der Erfahrungen des Feldzuges von 1866 hatte die Nothwendigkeit von Unterhosen für die Truppen ergeben. Bei Gelegenheit eines Gesprächs über diesen Gegenstand äußerte der Kriegsminister von Roon (wie in den „Denkwürdigkeiten" von Stosch erzählt wird) zu dem in das Ministerium als Direktor des Ökonomiedepartements einberufenen General von Stosch: „Das schlägt in Ihr Ressort; Sie müssen dem König Unterhosen abdrücken; ich darf ihm nicht wieder damit kommen; er hat sich's ein- für allemal verboten." Stosch versuchte nun sein Heil bei einer Vorstellung von Mannschaften mit neuem Gepäck. Der König erwies sich aber als lebhafter Gegner der Unterhosen, und Stosch vertheidigte vergeblich deren Einführung. Der König trat dann an die zwölf von den Garde-Infanterieregimentern gestellten Leute heran, besichtigte genau das Gepäck und die Kleider, und fragte den ersten: „Hast Du Unterhosen an?" — „Zu Befehl, Eure Majestät." — „Woher hast Du sie?" —„Die habe ich mir gekauft." Auch der zweite trug sie und hatte sie von der Kompagnie geschenkt bekommen. So ging es weiter; alle zwölf trugen Unterhosen. — Da sagte der König mit Fassung: „Ich habe mein Leben lang Unterhosen für überflüssig gehalten. Ich sehe wohl, daß dies jetzt anders geworden ist; ich habe nichts mehr gegen die Einführung."—So gilt denn der bekannte Vers aus Ludwig Fuldas „Talisman" auch in der Variation: „Du bist auch König ohne Unterhosen."

Die wißbegierige Dame.

Der berühmte englische Chemiker, Sir Henry Roscoe, erzählt in seinen jüngst erschienenen Denkwürdigkeiten auch allerlei kleine Geschichten, die ihm oder seinen Freunden passirt sind, darunter folgendes: Eine Dame hatte einen Vortrag von Sir Robert Ball über Sonnenflecken („Sunspots") versäumt und sprach, als sie Ball später traf, ihm ihr Bedauern darüber aus. Er erwiderte, er glaube nicht, daß dieser Vortrag sie besonders interessirt hätte. „Oh", sagte sie, „es würde mich außerordentlich interessirt haben, denn ich habe mein Leben lang Martern ausgestanden durch meine Sommersprossen („Freckels").

— In der Sommerfrische. — Ilse: Wem gehört das Haus dort, auf dem der Klapperstorch sein Nest hat? — Dorfkinder: Das gehört uns.—Ilse: Da habt ihr's fein, denn da bekommt ihr gewiß recht viel niedliche Geschwisterkinderchen geschenkt!

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Fensterwäscher. Nachzufragen beim Superintendenten auf dem 5. Floor, um 8:30 Vormittags.
Rothschild & Company, State und Van Buren Str.

Verlangt: Junger Mann mit einiger Erfahrung in Dry Goods; stetige Stellung, guter Lohn. — Luth's, 237 Ost North Ave. mido

Verlangt: Ein guter Porter; muß englisch sprechen. Gutes Heim. F. J. Weber, 863 S. Western Avenue.

Verlangt: Ein guter Waiter. 242 Ost North Avenue.

Verlangt: Waiter. 90 S. Halsted Str.

Verlangt: Porter für Saloon. 80 W. Washington Str.

Verlangt: Ein guter Bau-Schlosser. 3412 Süd Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Junge, in Bäckerei. 6121 Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann, in Apotheke zu arbeiten; muß gewöhnliche Schulbildung haben. 418 W. Division Str., Ecke Robey.

Verlangt: Carpenters, Bench-Hände und Maschinisten. 425 Milwaukee Ave.

Verlangt: Blacksmith-Helfer zum Eisenbeschlagen an Wagen. Peter Schüttler Co., 22. und Rockwell Str.

Verlangt: Aelterer, reinlicher Mann, Morgens im Saloon mitzuhelfen. 274 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, an Cakes. 804 Ost North Ave.

Verlangt: Bäckerwagentreiber, $8.00, Kost und Zimmer, nebst Kommission. 440 Webster Ave.

Verlangt: Junge, an Brot und Cakes; Tagarbeit; Kost und Zimmer. 440 Webster Ave.

Verlangt: Junge, in Bäckerei. 1182 West Chicago Ave. 8aug,1w

Verlangt: Ein Lunchmann; muß kochen können. 165 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein junger sauberer Porter; muß auch den Freilunch-Counter besorgen. Nur einer, der die Arbeit schon gethan hat, braucht vorzusprechen. $10 die Woche und Board. 39 Ost Kinzie Str. mido

Verlangt: Deutscher Schlosser, junger Mann, der englisch spricht, und ein Junge, der etwas Erfahrung im Metall-Geschäft hat. Orr & Lockett Hardware Co., 71 Ost Randolph Str. Fragt nach Mr. Kenny.

Verlangt: Stadtkundiger Mann, der etwas offeriren kann. Adr.: H. 584 Abendpost.

Verlangt: Guter Tischler. 792 West Madison Str., 4. Floor. mido

Verlangt: Porter für Saloon. Lohn $7, Kost und Wohnung die Woche. A. Albert, Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd.

Verlangt: Saloon-Porter. 69 Ost Lake Str.

Verlangt: Arbeiter, $2.25 per Tag, Stadt und Land. Fabrikarbeiter. 159 Washington Str., Zim. 3.

Verlangt: Ein guter Bartender, der keine Arbeit scheut; guter Platz für ledigen Mann. Sofort vorzusprechen bei Peter Metzger, 800 Desplaines Ave., Waldheim.

Verlangt: Bartender, muß alle Saloonarbeit machen und keine Arbeit scheuen. 658 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Ein guter Saloon-Porter. Nachzufragen 348 Fifth Ave.

Verlangt: Porter. 74 W. Madison Str.

Verlangt: Erster Klasse Wurstmacher. Goldberg, 277 W. Division Str.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Barbier; stetige Arbeit. Vorzusprechen 288 W. Division Str.

Verlangt: Guter Wagenschmied; stetige Arbeit.— 139 Wells Str.

Verlangt: 2 gute Jungen für Porterarbeit im Restaurant. 79—81 O. Van Buren Str. mido

Verlangt: Ein Porter. 123 S. Clark Straße, Basement.

Verlangt: Porter. Otto Trogisch, 325 State Str., Saloon. mido

Verlangt: Stetiger Mann, als Lunchkoch. 84 East Madison Str., Basement.

Verlangt: Bartender, stetiger junger Mann, der keine Arbeit scheut; Empfehlungen verlangt. 84 East Madison Str., Basement.

Verlangt: Jungen, von 16 Jahren, für Fabrikarbeit. 4856 S. Halsted Str.

Verlangt: 3. Hand an Cakes. Vorzusprechen 160 24. Place.

Verlangt: Agenten für Grocery-Artikel, direkt von der Fabrik; guter Profit, guter Extra-Verdienst. 1093 Elston Ave., nahe Fullerton.

Verlangt: Lunchkoch, Bartenders, viele Porters, auch außerhalb; Kutscher, Janitors, Schmiedegehilfen, Stellmacher, Schlosser. 76 La Salle Ave.

Verlangt: Porter, muß etwas Bartenden; guter Lohn. 3059 N. Clark Str., Ecke Montrose.

Verlangt: Wagenschmied-Helfer. 940 Lake Str.

Verlangt: Ein erfahrener Junge, 17 Jahre oder älter, der fahren und Waaren abliefern kann; muß etwas englisch sprechen. 671 Lake Str.

Verlangt: Aeltlicher, alleinstehender Mann, 55 bis 60 Jahre, ein Pferd und Buggy zu besorgen; gebe Kost, mit Zimmer und etwas Lohn; gutes Heim für alten Mann. John Heim, 1713 N. Ashland Ave.

Verlangt: Knaben, das Polstergeschäft zu erlernen. Hollatz Bros., 840 Grand Ave. mido

Verlangt: Tausend „Solicitors", auf Kommission. 143 Wells Str.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 159 Wells Str., Saloon.

Verlangt: Ein guter Bartender, der willens ist, zu arbeiten. Chas. Hagenbucher, 2750 Irving Park Boul, Endpunkt der Straßenbahn.

Verlangt: Guter Blacksmith, der auch Pferde beschlagen kann. 5847 Ashland Ave.

Verlangt: Barbier, junger Mann, stetig; guter Lohn. 1804 West 63. Str., nahe Paulina Str.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter für innere Arbeit. Holmes, Pyott & Co., 13 N. Jefferson Str.

Verlangt: Porter, Morgens reinzumachen; einer, der zu Hause schläft. 983 N. 42. Ave., Ecke Bloomingdale Road.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Brot und Rolls. Bitte, sich um 3 Uhr an der Nordwest-Ecke von Franklin und Monroe Str. einzustellen.

Verlangt: 2000 Arbeiter für Michigan, Wisconsin, Lohn $30 bis $35, Kost und Logis, strecke Reisegeld vor. 400 Arbeiter für Eisenbahnarbeit; Lohn $2.25 bis $3.00 den Tag. Fahrt von Chicago $12. J. Lucosk, Agent, 666 Milwaukee Ave. 8jl,sommi,1m

Verlangt: Blacksmith-Helfer an Truck- und Wagenarbeit. 550 W. Chicago Ave. dmi

Verlangt: Car-Repairer, Riviters und Inspektoren; stetige Stellungen. 356 Dearborn Straße, Zimmer 302. dimi

Verlangt: Tischler für Bank-, Laden- und Office-Einrichtungen, auch aufgeweckte junge Männer, die etwas Kenntniß im Geschäft haben und gern lernen wollen, um sich in einer aufblühenden kleinen Stadt mit ungefähr 26,000 Einwohnern niederzulassen; gelegen in Wisconsin, gerade am Michigan-See. Offene Werkstätte, stetige Arbeit, wo ein Jeder nach seinem Verdienst bezahlt wird. Gute Gelegenheit für Männer, die Chicago zu verlassen wünschen, besonders für verheirathete Leute mit Familien. Gebt Nationalität, Erfahrung etc. an. Adr.: M. Winter Lumber Co., Sheboygan, Wis. 7ag,1wX

Verlangt: Guter Schneider für Flickarbeit und Hosen und Westen zu machen. The Hobart Tailor, Box 221, Hobart, Ind. dimi

Verlangt: Ein guter junger Mann als Porter; nur ein guter reinlicher Mann braucht vorzusprechen; kann sich zum Bartender ausbilden. Zu erfragen 1169 West North Ave. dimi

Verlangt: Junger Mann auf der Farm; einer der gut melken kann. Eingewanderter vorgezogen. 30 Meilen von Chicago. Guter Lohn. H. Goldenstein, Bartlett, Cook Co., Ill. dimi

Verlangt: Ein guter Rockmacher; beständige Arbeit. Auskunft ertheilt Detmer Woolen Co. Wettstein Tailoring Co., Ames, Iowa. dimi

Verlangt: Erster Klasse Barbier, guter Lohn und keine Sonntag-Arbeit. 304 W. State Str., Hammond, Ind. 3ag,1w

Verlangt: 5000 Erntearbeiter für den Nordwesten; Lohn $2 bis $2.50 und Board; Ernteraten nach allen Punkten. Eisenbahnarbeiter für die „Soo-Line" in North Dakota, billige Fahrt: 500 Eisenbahnarbeiter für South Dakota und Wisconsin. Freie Reise. 50 Farmarbeiter und für andere Arbeit nahe der Stadt. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Straße. 5ag,1wX

Verlangt: Starke Jungens zum Lernen. 330 N. Wood Str. 4aug,1wX

Verlangt: Einige Mechaniker oder Maschinenschlosser, auch mehrere Jungen mit etwas Erfahrung im Maschinenfach, stetige Arbeit; schön und billig zu wohnen. Crescent Co., Valparaiso, Ind. 27jl,*X

Verlangt: Schuhmacher auf Reparatur. 512 Wellington Straße. modimi

Verlangt: Erste Hand Cakesbäcker, sofort; nur ein guter braucht anzufragen, 4743 S. Wood Str. modimi

Verlangt: Starker fleißiger Junge für Farm- u. Gartenarbeit. Deutsches Altenheim, Oak Park, Ill. modim

Verlangt: Junger Mann für einen Bicycle Shop. Muß Englisch sprechen können. 986 Ogden Ave. modimi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit; geht auch als Porter. Adr.: A. 142, Abendpost.

Gesucht: Starker Mann nimmt irgendwelche Arbeit an. Ignatz Weiß, 1030 Milwaukee Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 132 Sherman Str.

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Porterarbeit. 27 Bedder Str.

Gesucht: Junge wünscht das Barbiergeschäft zu erlernen. Strelow, 76 La Salle Str.

Gesucht: Frisch eingewanderter junger Mann wünscht Lehrstelle als Plumber; hat etwas Erfahrung. Adr.: H. 525 Abendpost.

Gesucht: Guter deutscher Carpenter sucht Arbeit in Fabrik oder außerhalb. Kaip, 22 Burling Str.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht Stellung als Hufschmied; war drei Jahre Hufschmied in der Armee. Adr.: Laurent, 3008 Parnell Ave.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Porter-Arbeit. 125 East Erie Str., Franz Graf.

Gesucht: Aelterer, erfahrener Butcher sucht Platz, in allen Arbeiten bewandert. 982 S. Ashland Ave. mido

Gesucht: Ein starker junger Mann, zwei Jahre im Lande, sucht irgendwelche Arbeit; Vormittags- oder Nachmittags-Stunden, Kost und Zimmer. Nachzufragen: 38 Cass Str., Basement. mido

Gesucht: Ein 22jähriger, frisch eingewanderter, intelligenter lediger Mann, von angenehmem Aeußeren, der deutschen, italienischen, böhmischen und slavischen Sprachen in Wort und Schrift mächtig, ausgelernter Gärtner, sucht passende Stellung. Anzufragen: F. Vodnik, 669 Loomis Str., c. o. „Glas Svobode", Chicago. dimi

Gesucht: Zweite oder dritte Hand Brotbäcker sucht stetige Stelle. Anton Omersel, 617 S. Centre Ave. dimi

Gesucht: Bartender, ledig, 27 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, spricht englisch und deutsch, sucht gute Stellung. Adr.: A. 105 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutsch und englisch sprechender Mann, 26 Jahre alt, willig, irgend welche Arbeit zu thun, kann auch Bartenden, sucht gute Stellung. Adr.: W. 941 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Mann, Bar-Porter, mit guten Empfehlungen, keine Arbeit scheuend, spricht englisch, deutsch und polnisch, sucht Stellung. 193 Huron Str., Ecke Noble Str. dimi

Gesucht: Ein erster Klasse Vormann an Brot und Rolls wünscht stetigen Platz. 266 Flournoy Str. dimi

Gesucht: Wagemacher sucht Stellung. 29 Cleveland Ave., 3. Flat. dimi

Gesucht: Mann, welcher in Holzarbeit bewandert ist, sucht Beschäftigung. Gille, 12 Keenon Straße. dimido

Gesucht: Frisch eingewanderter Deutscher mittleren Alters, weiß mit Pferden umzugehen, wünscht irgend welche Beschäftigung. E. Uge, 1319 Grace Str. dimi

Gesucht: Bartender, absolut erster Klasse, mit 12jähriger Erfahrung als Manager und erster Bartender in erster Klasse Häuser augenblicklich und den letzten 2 Jahren beschäftigt in einem erster Klasse Downtown Buffet, wünscht seine jetzige Stellung zu wechseln. Adr.: W. 988 Abendpost. 6ag,1w

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Bartender sucht Stelle; thut auch Porterarbeit; scheut keine Arbeit. Stein, 311 Blackhawk Str.

Gesucht: Mann, 25 Jahre, sucht Beschäftigung als Porter oder Janitor oder Sonstiges. Handrick, 537 Wieland Str., 1. Floor.

Gesucht: Zwei Schlosser suchen Stelle. 1262 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Bartender sucht stetigen Platz, Stadt oder Land. Telephon: Seeley 2481. 705 Fulton Str.

Gesucht: Bäcker, gute zweite Hand an Brot und Rolls, sucht Stelle. John Baehr, 391 Bowen Ave. mido

Gesucht: Junger Mann sucht stetigen Platz als 3. Hand an Cakes. Adr.: A. 179 Abendpost.

Gesucht: Erfahrener Blacksmith, guter Hufschmied, sucht Stelle. G. Schroeder, Summit, Ill. midofr

Gesucht: Ein erfahrener Saloon-Porter, der seine Arbeit gründlich versteht, sucht Stelle. Adr.: H. 954 Abendpost.

Gesucht: Bäcker, gute 3. Hand, sucht Stelle; Stadt oder Land. 144 Michigan Str.

Gesucht: Junger Mann, verheirathet, sucht stetige Arbeit in Fabrik oder Hausarbeit. 469 Sedgwick Straße.

Gesucht: Deutscher Schreiner sucht Stelle. Bitte selbst oder brieflich nachzufragen. 148 O. Ontario Straße.

Gesucht: Erster Klasse Pickle-Mann, 30 Jahre Erfahrung, in allen Sorten, sucht stetigen Platz. Adr.: H. 504 Abendpost. mido

Gesucht: Starker junger Mann sucht irgendwelche Beschäftigung. Stein, 694 Armitage Ave. mifr

Gesucht: Frisch eingewanderter Butcher sucht stetigen Platz. Schick, 694 Armitage Ave. mifr

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Sehr viel gute, gesunde Außenarbeit für Männer, Frauen, Knaben und Mädchen auf unserem 700 Acres Gartenland. Guter Lohn jeden Abend ausbezahlt. Eisenbahnzug nach unserer Farm fährt ab jeden Morgen 6:17 von Clybourn Junction (Chicago & Northwestern-Bahn) Clybourn Place und Wood Str.; Rückfahrt nach Feierabend; oder nehmt Lincoln Ave. Elektrische bis Foster Ave. Fahrt 5 Cents beide Linien. L. A. Budlong Co., Lincoln Ave. und W. Foster Ave. 2ag,1w

Verlangt: Ein verheiratheter junger Mann und Frau, um die Halle zu reinigen und Küche und Heizung zu übernehmen. Wohnung frei. J. Banath, Chicago Heights. dimido

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein Mann und Frau suchen Arbeit; Mann ist 58 Jahre alt, kann Pferde besorgen, Saloon reinhalten und Bar-Tenden und hat 13 Jahre im Grocerygeschäft gearbeitet. Frau ist 48 Jahre alt, Oesterreicherin, kann gut waschen und kochen; nehmen auch Arbeit allein. Ch. Schmith, 2510 S. Halsted Str., 2. Floor, hinten. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Durchaus erfahrene deutsche Dry Goods Verkäuferinnen. Stetige Stellung und guter Lohn. Luth's, 237 Ost North Ave. mido

Verlangt: Mädchen, in Bäcker-Laden. 322 Roscoe Boul.

Verlangt: Mädchen, zum Bügeln an Damenkleider, in Färberei. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen an Westen. 325 Cleveland Ave., Hintergebäude. 8ag,1wX

Verlangt: Erfahrene tüchtige Buchhalterin, die Schreibmaschine gebrauchen kann. 189 La Salle Str., Zimmer 830.

Verlangt: Damen für stetige Arbeit per Stunde oder Tag; $1.50 bis $3.00 per Dutzend. Nachzufragen für 3 Tage. 220 S. Clark Str., Zimmer 603.

Verlangt: Mädchen für Store-Arbeit in Färberei. 123 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge Dame, die polnisch spricht, in Dry Goods Store. 1046 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Maschinen Operators, Hosenträger anzufertigen. Illinois Suspender Co., 161 Market Str., 6. Floor. mido

Verlangt: Damen, das Wenden von Leinen-Kragen zu Hause zu lernen; stetige Arbeit. The Peabody McPherson Co., 622 N. Humboldt Str. midofr

Verlangt: Mädchen zum Pressen in Färberei. — Dehmlow, 2095 N. Halsted Str. dimido

Verlangt: Frauen, um ein Geschäft zu erlernen, wobei sich dieselben sehr viel Geld auf leichte, anständige Art im eigenen Heim verdienen können. — Adr.: O. 707 Abendpost. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Bonnaz Braiding & Embrodery Shirmer Blau und Cornelly Maschinen. Chicago Braiding & Emb. Co., 116—120 Market Straße. 7ag1w,tX

Verlangt: Lehrmädchen um das Kunstblumenmachen zu erlernen, Lohn während der Lehrzeit. Kommt fertig zur Arbeit. Oscar Jacobs & Co., 298 Wabash Avenue, 5. Floor. 5ag,1wX

Verlangt: 25 Mädchen für Fancy Millinery-Federn sowie Lehrmädchen, Lohn während der Lehrzeit; dauernde Beschäftigung; guter Lohn. 59 Ost 35. Str. smdmdo

Verlangt: Mädchen zum Hemdenmachen-Lernen. Guter Lohn von Anfang an, Columbus Shirt Co., 120 Market Str. 2aug,1w

Hausarbeit.

Verlangt: Scheuerfrau. 171 Randolph Str., Zimmer 27. midofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 469 Flournoy Ave., 3. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen zur Stütze der Hausfrau. 1011 N. Washtenaw Ave., nahe Cortland.

Verlangt: Junges Mädchen, um kleines Kind zu beaufsichtigen; kann Abends nach Hause gehen; guter Platz. 442 Thomas Str.

Verlangt: Waschfrau. Mrs. Weiner, 1510 West Madison Str.

Verlangt: Erste und zweite Köchin und Mädchen für allerhand Arbeit; gute Löhne. Jos. Kolbs Vermittlungsbureau, 772 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und Laden; muß englisch sprechen; guter Lohn. Zu erfragen im Bäckerladen, 963 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1178 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, um am Tisch aufzuwarten, sowie ein starkes Küchenmädchen. Guter Lohn. Swiß Cafe. 107 Wells Str.

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche auszubessern. 26 Burling Str. mija

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. — 475 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5409 Madison Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 308 Center Str., 1. Floor.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen in kleiner Familie. 4337 Evans Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4417 Calumet Ave., 2. Flat.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4909 Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 161 Clybourn Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 58 Willow Str., oben.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1841 N. Halsted Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für Kochen und gewöhnliche Hausarbeit. 1025 N. Sawyer Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit; $5 die Woche. 1856 Belmont Ave. mido

Verlangt: Deutsches Mädchen, welches englisch spricht, für zweite Arbeit. 4948 Washington Park Place, zwischen Grand Boulevard und Vincennes Avenue. midofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 684 S. Ashland Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Kleines Mädchen für leichte Hausarbeit. 667 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Privatfamilie, gutes Heim. 440 W. Erie Straße. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Greenebaum, 1936 Oakdale Ave., 2. Flat, östlich.

Verlangt: 25 Mädchen für Hausarbeit. 3423 S. Halsted Str.

Verlangt: Haushälterin, in kleiner Familie. 270 Dayton Str., hinten.

Verlangt: Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; nicht unter 18 Jahren. 5701 Marshfield Ave. midofr

Verlangt: Köchin, und Mädchen für zweite Arbeit; kleine Familie. 3331 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 3026 Indiana Avenue. 6ag,1mX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 231 Lawrence Ave., zwischen Robey Str. und Lincoln Ave. mifrsa

Verlangt: Gutes sauberes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 892 Warren Ave.

Verlangt: Gute Köchin und 2. Mädchen in kleiner Familie. 3169 Malden Str., nahe Wilson Avenue. mido

Verlangt: Williges Mädchen erhält sehr guten Lohn für Küchen- und Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 1426 Grace Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 745 N. Clark Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. H. Greenberg, 316 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, allgemeine Hausarbeit. 63 Winthrop Court, nahe Taylor Str. mido

Verlangt: Ein deutsches Dienstmädchen. 106 East North Ave.

Verlangt: Mädchen, oder Frau, zum Geschirrwaschen; $5.00. 110 Clybourn Ave.

Verlangt: Mädchen, für leichte Hausarbeit, und im Store mitzuhelfen. 66 Willow Str.

Verlangt: Frau, zum Reinemachen. Lincoln Ave. Fair, 553 Lincoln Ave.

Verlangt: Eine ältere Frau, oder Mädchen. 1332 Wrightwood Ave.

Verlangt: Waschfrau, zwei bis drei Tage jede Woche. 373 Belden Ave.

Verlangt: Haushälterin, ungefähr 45 Jahre alt. 725 South Oak Park Ave. und Van Buren Str., Oak Park, Ill. mido

Verlangt: Köchin, für Business-Lunch; Arbeitszeit 6:30 Morgens bis 6:30 Abends, Sonntag frei; Lohn $10. Nachzufragen bis Samstag. 271 East Madison Str.

Verlangt: Zweite Köchin, muß auch Geschirr waschen. Nachzufragen im Berghoff Buffet, Ecke Randolph und Halsted Str. mido

Verlangt: Eine Frau, welche Wäsche zu sich ins Haus nimmt; nahe wohnend. Miß Bilse, 598 Sheffield Ave., 4. Flat.

Verlangt: Gute deutsche Saloon-Köchin. Nachzufragen von 7 bis 8 Uhr Abends. 146 Fifth Ave.

Verlangt: Eine Frau, um Wäsche nach Hause zu nehmen; nur eine, die gut waschen und bügeln kann, braucht sich zu melden. 330 Mohawk Str.

Verlangt: Mädchen, etwa 18 Jahre alt, um bei leichter Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. — Nachzufragen bei Wells, 310 Evanston Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 1200 W. 13. Straße. midofr

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 1456 Newport Ave., 1. Flat. midofrsa

Verlangt: Kindermädchen zu zwei Kindern. 4937 Prairie Ave.

Verlangt: 1. und 2. Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gute Löhne. Mrs. Kolbs Vermittlungs-Bureau, 772 Milwaukee Ave. mmdsa

Verlangt: Ein älteres Mädchen für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie, guter Lohn. 1906 Oakdale Ave., nahe dem Lake, 2. Flat. 6ag,momifrsonmo

Verlangt: Dienstmädchen in Familie von dreien. Joner, 5827 Washington Blvd. Phone Austin 5641. somi

Verlangt: Köchin nebst Mädchen zum Aufwarten; keine Sonntagsarbeit. Guter Lohn, bei Familienanschluß. Schumann, Restaurant, 125 Ost 16. Str. dimi

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 386 W. Adams Str. dimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, guter Lohn. 533 E. 44. Str. dimido

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von vier Erwachsenen. 1893 Sheridan Road. dmi

Verlangt: Frau mittleren Alters bei erwachsenen Personen als Haushälterin. Anzufragen bei Frau A. Drechsler, 76 N. Wood Str. mdimi

Verlangt: Eine Frau, um waschen und bügeln aus dem Hause zu nehmen. 102 Rice Str., nahe Robey. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, gutes Heim, keine kleine Kinder. 1278 Wilton Ave., nahe Addison Hochbahnstation. Schwartz. modimi

Verlangt: Ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren alt, um der Hausfrau zur Hand zu gehen. Bekommt eine eine gute Heimath; leichte Arbeit. Nachzufragen im Store 209 Grand Ave. dimido

Verlangt: Köchin und zweites Mädchen für ein Haus, 3 Diningroom-Mädchen für Badeort, freie Fahrt. Kindermädchen oder Frau; $5 bis $7. Mehrere Ehepaare $50 bis $80. Haushälterinnen, Küchenmädchen. Strelow, 76 LaSalle Str., oben. 7ag5t

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 143 Pine Grove Ave., 3. Floor. modimido

Verlangt: Tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; guter Lohn. Sofort anzufragen, 5838 Rosalie Court, nahe Jackson Park. modimi

Der einzige Platz, wo Mädchen und Frauen gute Stellungen für einige Arbeit, in Privat-, Geschäftshäusern, Fabriken, erhalten, ist die alte Strelow'sche Stellenvermittelung, 76 LaSalle Str., oben. Gute Haushälterinnen immer auf der Liste. — Phone Main 2717. 18jl,1mo

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit, ohne Wäsche; gutes Heim und guter Lohn; protestantisches Mädchen bevorzugt. 529 North Grove Ave., Oak Park, oder 222 South Water Str. Tel. Main 4555. modimi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel. North 2291. 2nov*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit; kann kochen und Maschinennähen. Bitte, persönlich vorzusprechen. 300 Larrabee Str.

Gesucht: Zwei deutsche Mädchen suchen sofort Arbeit; eine als Zimmermädchen; am liebsten auf der Nordseite; nicht unter $5.00. 241 Vine Str.

Gesucht: Zwei Mädchen suchen Stelle als Kindermädchen; eine spricht mehrere Sprachen. Nachzufragen: 1613 West 47. Str.

Gesucht: Eine deutsche Frau wünscht Wäsche in und auch außer dem Hause. 5250 Justine Str., vorne, unten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle in Restaurant, für allgemeine Arbeit. Bitte, selbst vorzusprechen. Adr.: 920 Clybourn Ave., 2. Floor. midofr

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte, vorzusprechen: 1239 N. Ashland Ave., Sziburg.

Gesucht: Perfekte Köchin sucht Stellung in feinem Hause. Luebke, 5714 S. Aberdeen Str.

Gesucht Aeltere alleinstehende Wittwe, tüchtige Haushälterin, wünscht Stelle bei besserem Wittwer. Nordseite. Adr.: H. 554 Abendpost.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit in gutem Heim bei kleiner Familie. $4. Selbst vorzusprechen. 4447 Dearborn Str.

Gesucht: Junge Frau wünscht Wäsche in oder außer dem Hause zu waschen. 341 Austin Ave.

Gesucht: Frau sucht Wasch- oder Scheuerplätze. Jung, 677 Augusta Str.

Gesucht: Ein starkes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; am liebsten im Bäcker-Store. Bitte, persönlich vorzusprechen: 24 Boston Ave., 2. Flat.

Gesucht: Ein frisch eingewandertes Mädchen sucht irgendwelche Arbeit; Restaurant- oder Luncharbeit. Bitte, persönlich vorzusprechen: 132 Sherman Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant-Küche. 32 Gardner Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 62 Gardner Str.

Gesucht: Mädchen sucht irgend welche Arbeit. — Persönlich vorzusprechen. 371 — 25. Str.

Gesucht: Deutsche Frau nimmt Wäsche ins Haus. 12 Town Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in oder außer dem Hause. 23 Gardner Str.

Gesucht: Frau mittleren Alters sucht Stelle als Haushälterin. Morgeneier, 574 N. Park Ave.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze in und außer dem Hause, auch für schruppen. 469 Sedgwick Straße.

Gesucht: Eine achtbare Wittwe, in mittleren Jahren, ohne Anhang, wünscht Stellung als Haushälterin, bei anständigem ältlichen Herrn, ohne Kinder. Zu adressiren oder vorzusprechen: 418 Washington Boul., Mrs. O. L.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze. 842 Clybourn Ave. dmi

Gesucht: Gute Businesslunch-Köchin sucht Stelle. 232 N. Clark Str. dimi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht einen Platz für allgemeine Hausarbeit. Adr.: H. 526 Abendpost.

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen sucht Stelle, Hausarbeit. Vorzusprechen: 713 West 22. Str., oben.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Nähplätze außer dem Hause. 161 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. 8 St. Michaels Court, Ecke Eugenie Str.

Gesucht: Frau sucht Hausarbeit oder Waschplätze. 272 Mohawk Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen; Waschen und Bügeln. 264 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Junge Frau sucht Arbeit, Haus rein zu machen; jeden Tag. 4828 Justine Str., hinten.

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadratfuß Platz unter einem Dach.
Vollständige Einrichtungen für jede Art Geschäft. Vergeßt nicht! Dies ist:
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 West Madison Straße, Ecke Peoria. 2ap,somomi*

Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Avenue.
196—198 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Avenue.
—Store und Office Fixtures.—
Wegen zu großen Lagers aller Sorten Store Fixtures, als Grocery, Delikatessen, Millinery, Bäckerei und Meat Markets, verkaufe dieselben jetzt zu dem spottbilligen Preise von 50c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch davon. Verkaufe auch auf Theilzahlung. 2jl,3mX

Zu kaufen gesucht: 4 Rucksäcke, ein photogr. Film-Apparat, Feldflaschen, ein gutes Jagdgewehr und ein zerlegbares Zelt. Adolf Steinmetz, 174 La Salle Avenue. midofr

Sofort billig zu verkaufen: Kleine Restaurant-Einrichtung und Lunchcounter, Glas-Eisbox, Kaffeeurne. 509 Wells Str.

Saloonkeeper, Achtung! — Billig zu verkaufen: Flaschen-Whiskey, Cash-Register, feine Bar-Glaswaare, Küchengeschirr. 350 Ost North Avenue, 3. Floor. mido

Zu verkaufen: Ein Enterprise-Backofen für kleine Home-Bäckerei, billig. 1631 N. Hoyne Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Starck's. — Keine Anzahlung — Starck's.
Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich.

Zwei Upright Knabe Pianos, $155 und	$250
Hazelton Concert Grand	90
Hallet & Davis Upright	75
Kimball, fast neu, Upright	110
Fischer Upright, Cabinet Grand	125
Steinway Upright, gebraucht	145
Bauer, kleines Upright	75

25 Square Pianos: $10, $15, $18 und $25 das Stück.
P. A. Starck Piano Co., 204—206 Wabash Ave. 4aug,tX*

$110 kaufen fast neues Kimball Upright Piano; $85 kaufen kleines Upright Piano; $110 kaufen Emerson Upright; $145 kaufen Steinway Upright, fast neues Piano. Bedingungen: $3, $4, $5 und $6 monatlich. 157 West Madison Str. Abends offen. 4aug,tX*

$65 kaufen ein elegantes Upright Piano, Baar oder Zeit. 229 Larrabee Str., nahe Center. mido

Verschleudere nahezu neues Upright Piano, $100; Guitarre, $7. 407 Orchard Str., nahe Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Nur $20 für ein hübsches kleines Rosenholz-Piano. 317 Sedgwick Str. 7ag,1w

Muß verkaufen: Prachtvolles neues Piano, wegen Stadtverlassens. 1811 N. Ashland Ave., nahe Belmont Ave. d, mi, do, fr, sa

Nur $90 für schönes Vose Upright Piano. $5.00 monatl. Aug. Groß, 592 Wells, nahe North Ave. 6ag,1w

Konzertina, gebraucht, in gutem Zustande, billig zu verkaufen. 437 Milwaukee Ave., nahe Chicago. 5dez*X

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Parlor Set, billig wegen Verlassens der Stadt. 1158 Milwaukee Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Möbel und Vögel-Heckkäfige, wegen Todesfall. 523 N. Park Ave.

Kaufe alte Möbel. L. Bleier, 365 Larrabee Str. Tel. White 4305. 7ag,1w

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein Gespann Pferde und Abfall-Wagen, billig. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, oder Freitag: 122 Willow Str.

Zu verkaufen: 3 gute Pferde und 3 Spring-Wagen. 1986 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Zwei Pferde, billig; zwei „Wheel Trap." 6523 Ashland Ave.

Zu verkaufen, billig: Habe ein Automobil, keinen Gebrauch dafür: schönes, leichtes Cut-under Familien-Surrey und Leder Top Geschäfts-Buggy: auch Runabout und Geschirr; alle mit Gummireifrädern; wurden sehr wenig gebraucht. Zu erfragen in meinem Hause, 3636 Prairie Ave. mifr

Zu verkaufen: Stets an Hand, 50 Last- und Wagenpferde, sowie Pferde und Stuten für allgemeinen Gebrauch von $35 aufwärts. Auf Probe gegeben. Joseph Strauß, 1197 Milwaukee Avenue. 10jl,1mX

Gefunden und Verloren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Eine dunkle Bay-Stute, 8 Jahre alt, 1100 Pfund schwer, Schramme an der Stirn, kurze Mähne, langer Schweif. Belohnung. 4806 Ashland Avenue.

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, und Privat-Krankheiten. Für eine schnelle und gründliche Heilung versäume man nicht, sofort bei mir vorzusprechen. Behandlung diskret. Dr. Koessel, 191—193 Süd Clark Str., zwischen Monroe und Adams. Officestunden: 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Sonntags von 10—12 Uhr. 5fb*X

Crown Liniment heilt Rheumatismus in kurzer Zeit. Zu haben bei C. Keiling, 368 Larrabee Str. mido

Frau Jergler, 546 Washington Blvd., deutsch-ungarische, in Budapest-Universität geprüfte Hebamme. Langjährige Praxis. Ertheilt Rath und Hilfe. 19jl,1mX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 Nord 43. Ave. 6ju*

Erster Klasse Anwalt. Kein Schwindler. Konsultation frei. Zimmer 419, Nr. 260 Clark Straße. 22jn,dosondi,12w

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7feb*

Richard A. Koch, 85 Washington Str., erster Flur; deutscher Anwalt und Notar, praktizirt in allen Gerichten. Sprechstunden täglich von 9 bis 5, Sonntags 10 bis 12. 3ap*X

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englisch in 3 Monaten! Für Alle, die mit wenig oder keinem Erfolg sonstwo studirt haben, beginnen jetzt spezielle Kurse. $2.50 monatl. Prof. John Siebe, Private School u. College, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 23jl,modimi,1m

Englische und deutsche Sprachlehre und Konversation von einem gebildeten Herrn zu niedr. Preise. J. F. Heathcourt, Hotel Carlyle, 230 N. Clark Str. 18jl,misamo,1m

Gründlicher Unterricht auf Piano, Violine, Zither, Mandoline, Guitarre. 765 Clybourn Avenue. 5ag,somifr,1m

Bricklaying — Lernt Ziegelmauern in der Chicago School of Practical Bricklaying. Phone Sheridan 3833. 720 Catalpa Ave. 11jl,1mX

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente! — Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren, Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30. Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 168 Randolph Str., erster Floor, Telephon: Market 1131. Haupt-Office: Washington, D. C. 2mai,mifrion*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Alt etablirte Grocery und Market auf der Nordseite, mit einem zweistöck. Eck-Brickgebäude und Stall. Eigenthümer verläßt die Stadt. Adr.: H. 583 Abendpost. mido

Zu verkaufen: Gute Wäscherei; verkaufe Route extra, wenn gewünscht. 1401 W. Lake Str.

Zu verkaufen: Restaurant, mit Wohnzimmer; alter Platz; gutes Geschäft; billig. 3019 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Zigarren-, Candy-Store, $250—$1000; Delikatessen-, Bäckerei-, Butcher-Store, von $500—$2000; kommt, seht's an. Fragt Morgens 9: 657 N. Halsted Str.

$1200 kaufen Delikatessen- und Grocery-Store. Mueller, mit Henry Horner, West Randolph und Jefferson Str. mido

Zu verkaufen: Altetablirtes Grocery-Geschäft, an West North Ave., beste Lage; Preis, mit Pferd, Wagen, Stock usw., $1500; nehme unter Umständen eine gut gelegene Cottage, Nordwestseite, in Tausch. Nachzufragen: 708 West North Ave.

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei auf der Südseite. Nachzufragen: 2504 Wentworth Ave. mido

Zu verkaufen: Saloon-Lizens, Likör-Vorrath, 3 Jahre Lease, zwischen großem Manufakturdistrikt, wegen Krankheit. Adr.: W. 912 Abendpost.

Zu verkaufen: Guter Saloon in Vorstadt, an der Stadtgrenze; $500 Lizens. Adr.: H. 503 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Restaurant, billig wegen Krankheit. 365 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Restaurant an Lincoln Ave. Nachzufragen 1940 Archer Ave. midofr

Zu kaufen oder zu miethen gesucht: Meat Market. Kaufe auch Butcher Fixtures. Reetz, 1473 West 35. Straße. mido

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, billig. 215 Larrabee Str., Top Floor.

Zu verkaufen: Bäckerei; Preis $600. Tagarbeit. Nur Store-Trade. Zu erfragen 1050 N. Western Ave. momido

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Grocery- und Delikatessen-Geschäft, guter Vorrath an Hand, wegen Krankheit. Nachzufragen 5131 Ashland Ave. dimi

Zu verkaufen: Eine Bäckerei mit Ice Cream Parlor und Lunchroom, wegen Krankheit der Frau; beschäftige 3 Mann; Ladengeschäft ist durchschnittlich $40 per Tag. Adr.: A. 106 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Restaurant, Lunchroom. Ecke Canal und Lake Str. Adr.: A. 107 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Meat Market, muß in einer oder zwei Wochen verkaufen. 3318 Archer Ave. dmdfr

$700 kaufen bestzahlenden Saloon in Chicago. Tägliche Einnahme $40. Sikorra, 548 S. Ashland Ave. 3aug1w

Zu verkaufen: Saloon und Restaurant mit möblirten Zimmern, billig wegen Krankheit; auch Partner angenommen. 61 S. Desplaines Straße. 3ag,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit $300, alleinstehend, um ein gutes Geschäft zu gründen. Adr.: H. 547 Abendpost.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen vom Eigenthümer: Restaurant, gutgehendes Geschäft, best eingerichteter kleiner Platz innerhalb der Hochbahnschleife. Ein Bargain für die richtige Person. Untersucht. Adr.: A. 155 Abendpost.

Zu vermiethen: Zwei Flats, billig, passend für Hotel. 126 S. Clinton Str. 3ag,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Boarders oder Roomers. Fiesher, 568 Elston Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Ein Zimmer, mit oder ohne Kost. 5358 Ashland Ave. mido

Verlangt: Boarders, gute Kost, und Wäsche frei; $5.00 die Woche. 1238 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: Nettes freundliches Zimmer an jungen Mann bei ruhigen Leuten. $1.25, (Bad).— Arthur Kahlow, 489 N. Clark Str., Top Floor.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für 2 Herren oder Mädchen, die tagsüber beschäftigt sind.— Mrs. Franke, 580 Wells Str.

Verlangt: Anständige Roomers und Boarders.— 341 Austin Ave.

Zu vermiethen: Möblirte Zimmer, kleinen oder großen Ansprüchen entsprechend, billig. 18 Wisconsin Straße, nahe Lincoln Park. 6ag,1wX

Deutsches Hotel, billige Zimmer, gutes Kosthaus. 82—84 West Lake Str. 4au,1w

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: 4—5 Zimmer-Wohnung (2. oder 3. Flat), nicht über $15, von jungem Ehepaar mit kleinem Kind. Gute Car-Verbindung. Briefe unter Adr.: A. 140 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Aelterer Mann sucht Zimmer und Board bei älterem Ehepaar ohne Kinder. Südwestseite. Adr.: H. L. 187 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann sucht Zimmer und Board bei kleiner Familie oder alleinstehender Frau, zwischen Ashland und Western Avenue. Adr.: S. B. 235 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Eine kleine Office, Nordseite, für Grundeigenthums-Geschäft, oder die Hälfte von größerem Store. Adr.: A. 103 Abendpost. dimido

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Der Anzeiger wünscht eine zuverlässige Person zu treffen, um als Schatzmeister in einer Transaktion zu fungiren, die in ungefähr 15 Tagen abgeschlossen wird; muß zeitweilig über die Benutzung von $3000 in Baar verfügen können; kann absolut $20,000 verdienen, ehe das Geschäft zum Abschluß kommt. Werde mündlich beweisen, daß nicht das geringste Risiko eines Verlustes vorhanden ist. Die betreffende Person behält das Kapital und die Profite in ihrer Kontrolle, bis das Geschäft zum Abschluß gelangt, dann werden die Profite getheilt. Wegen vertraulicher Unterredung schreibt unter Adr.: A. 109 Abendpost. 7ag,1w

Nichts ist einfacher und leichter als Geld zu verdienen. Senden Sie mir Ihre Adresse, ich will Ihnen sagen wie. M. L. Branchle, 513 Delta Building, Los Angeles, Cal. 5ag,sonmi,3w

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jp*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Junge Dame sucht die Bekanntschaft eines soliden Herrn von angenehmer Erscheinung zwecks Heirath zu machen. Katholik vorgezogen. Nähere Angaben unter Adr.: H. 552 Abendpost.

Heirathsgesuch: Handwerker, alleinstehend, Anfang 30, sucht die Bekanntschaft eines deutschen Mädchens oder Wittwe. Nur solche, die es ehrlich meinen, brauchen zu antworten. Adr.: A. 156 Abendpost.

Dampfer-Linien.

Schiffskarten. — Billig, sicher, bequem.— Wer Freikarten Freunden u. Verwandten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland besorgen will, oder eine Lustreise dieses Frühjahr oder Sommer zu unternehmen gedenkt, der versehle nicht, wegen genauer Auskunft an den bevollmächtigten Generalagenten der Canadian Pacific Atlantischer Linien zu schreiben.— C. E. Benjamin, Generalagent, 232 Clark Str., Chicago, Ill. 1mz—31dj

Goodrich Dampfer.
$1.00 nach Milwaukee, 9.30 Vorm. u. 9.00 Abends täglich und 2:00 Nachm. Samstag. $1.50 nach Grand Haven und Muskegon, $2.00 nach Grand Rapids, 7:45 Abends täglich. Nach Kewaunee, Sturgeon Bay und Menominee, Mittwoch u. Samstag 8:00 Abds. und Dienstag Nachm. 2:00. Docks am Fuß von Michigan Ave. Phone Central 76. jn26—ag30X

Barry Line Dampfer. 8 Uhr Abends täglich nach Racine und Milwaukee. Fahrpreis 75c, Rundfahrt $1.25. Stadt Ticket-Office 218 S. Clark Str., Dock Ende Michigan Str. Phone Central 1749. 1mai*X

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 563 Blue Island Avenue. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Brillen, Augengläser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brillen, Augengläser.—Untersuchung frei.—Künstliche Augen.—Etablirt 1868.—L. Manasse, Optiker, 88 Madison Straße. 13mz,1jX

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Ein „Snap."
20 Acker Obst-, Gemüse- und Hühnerland im Mittelpunkt von Michigan; eine Meile vom County-Sitz und Eisenbahnstation; nahe feinem See; 100 Apfelbäume, 100 Pfirsichbäume, 700 Kleinobststräucher; 400 Bushels Kartoffeln können auf einem Acker gezogen werden. Guter Boden. Klarer Besitztitel. Nur $240. $20 Anzahlung, $10 per Monat. Ohne Zinsen; oder $24 Rabatt für Baarzahlung. Muß verkauft werden. Eine Kuh oder 40 Hühner frei. Eigenthümer, 403, 115 Dearborn Straße, Chicago. 6ag,1wX

—— Farmland —— Farmland ——
Wald, Fluß, Quellen, alles was Ihr wünscht; das Klima ist schön und warm den ganzen Winter. Land zu $6 per Acker. Exkursion am 21. August, Tickets hin und zurück $25. Ihr werdet sicher kaufen, wenn Ihr das Land seht. Die Eisenbahn-Gesellschaft wünscht, daß Ihr das Land seht und Euch daselbst ansiedelt. Sevier Co., Arkansas, nahe De Queen und Lockesburg. Sprecht vor und macht Arrangements oder schickt Eure Adresse und ich werde Euch den Agenten senden. Ririson, 1636 Armitage Ave. misasodi

Zu verkaufen: Billig, 5 Acker Gemüse- und Hühnerfarm, mit gutem Wohnhaus, Stallung und Wasser, an der Nordwestgrenze Chicago, nur 20 Minuten von Straßenbahn, 7 Minuten vom Northwestern Depot. Bester Platz um ein gutes und unabhängiges Leben zu machen. Zu kaufen für $4500. Anzahlung nur $2500. Werth $6500. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 17jl*X

Zu verkaufen: Michigan und Wisconsin Farmen, große und kleine, $1500 bis $8000. Kommt und sucht Euch eine aus zu mäßigen Preisen. Wir tauschen Farmen für gutes Chicagoer Grundeigenthum. Anzufragen: John Bobel & Co., 797 Southport Ave., Ecke Belmont. Phone Lake View 573. 26jl,2mX

Zu verkaufen: Eingerichtete Hühnerfarm für $900 und gutes Farm- und Waldland für $10 per Acker. J. Wax, Brass Works, Grand Haven, Michigan. 1,4,8,11,18,25ag

Eine Farm mit Sommerresort, 120 Acres, in Michigan, billig zu verkaufen oder zu vertauschen. Um nähere Auskunft wende man sich an den Eigenthümer Hermann Schanz, 2724 South Park Avenue, Flat 2, Chicago.

Zu verkaufen: $1800 kaufen schöne 80 Acker Michigan Farm, an einem See gelegen, 6 Zimmer-Haus, Windmühle, Pumpenhaus, großer Stall, Vieh, Geräthschaften, Ernte, tragende Aepfelbäume, in bestem Zustand. Bargain. Adr.: Box 18, Whitehall, Mich.

Wegen Auswanderung nach California wünsche ich 120 Acker Farm billig zu verkaufen, sofort; 10 Acker bepflanzt; mit guten Gebäuden; $11 per Acker. Adr.: Mr. Wm. Nordsieck, Willow River, Pine County, Minn.

Nordseite.

Zu vertauschen: Ein zweistöck. Brickgebäude an N. Robey, nahe Addison; Eigenthümer nimmt eine gute leere Geschäfts-Ecke, nördlich.
Zu verkaufen: Ein 5 Zimmer Flatgebäude, Brick-Basement, bringt $55 den Monat, Ashland Avenue, Preis $5200, muß verkauft werden. Zweistöckiges Frame-Gebäude, 5 Zimmer Wohnungen, modern, Otto Str., Preis $2700.
Zu verkaufen: Verschiedene Geschäftshäuser an Lincoln Ave., zwischen Perry und School Str.
Jos. Braun & Co., 1046 Lincoln Ave.

Bargain! — Bargain!
Zweistöckiges Framegebäude, Brick-Fundament, 2 6-Zimmer Wohnungen, in bestem Zustande, Miethe $29 monatlich; nur $2600; nahe Larrabee Straße-Hochbahnstation. dimidosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Sehr billig! Brickgebäude an Mohawk Str., vier Wohnungen von 6 und 4 Zimmern, nur $4500.
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. — dimidosa

Nur $1600 für nette 5 Zimmer Cottage, Badezimmer. dimidosa
— Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. —

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage, in Ravenswood, mit heißem und kaltem Wasser, Bad und Gas; $100 Anzahlung, Rest $10 monatlich und Zinsen. William Zuetell, 401 145 La Salle Str. mido

Zu verkaufen: Eine sichere Geld-Anlage, Brick-Haus, mit zwei großen Wohnungen, mit Badezimmer, Hartholz-Fußböden und hoch geleistet in jeder Beziehung, Addison Ave., nahe Rokeby Str., $5500; macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 79 Dearborn Str. Nordseite Office: 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Dreistöck. Steinfront- und Basement-Gebäude, drei Flats, Miethe $105 den Monat. Beim Eigenthümer: 405 East Ontario Str., 1. Flat.

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Neue moderne Cottages, 29 Fuß Lot, Zement-Seitenwege, am Harding Ave., nahe North Ave. und Grand Ave. Cars und Metropolitan Hochbahnstation. $200 Anzahlung, Rest $15 monatlich. W. H. Gieseke & Bro., 2393 Milwaukee Ave.—Zweigoffice, 1422 Wabansia Ave. 25jl,1m

Zu verkaufen, billig, oder zu vertauschen: Alley-Lot an Pleasant Place, 100 Fuß östlich von Western Ave., oder baue auf Lot auf Wunsch zu monatlichen Zahlungen. Ludke, 13889 N. Central Park Avenue. mido

Zu verkaufen: 2 Lotten an Belmont, nahe 41. Ave., eine andere direkt hinter diesen. Macht Angebot. Adr.: A. 141 Abendpost. mido

Südwestseite.

Eigenthümer will Eigenthum mit gutgehendem Geschäft verkaufen, da er nach dem Süden gehen will. Vorzusprechen 1841 West 69. Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Nur noch 32 übrig von 50, 1 Acker Blocks, bestehend aus 10 Baustellen, nahe Gage Park, 55. und Western Ave. Dieses Eigenthum liegt zwischen 55. und 59. und Rockwell und California Ave., und ist zu erreichen mittels der Western Ave.-Elektrischen und Kreuzungs-Linien und der Chicago Terminal Bahn, mit Bahnhöfen an 55. und 59. Str., 5c Fahrgeld. Preis $1000 per Acker und aufwärts; Bedingungen: Viertel Baar, Rest 5 Proz. Nachzufragen, zu schreiben oder zu telephoniren für Karte: W. D. Kerfoot & Co., 85 Washington Str. 4au,1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Erste Hypothek, $3000, 5½—5 Jahre, auf gute 5 Acker Land, mit feinem Wohnhause, auf der Nordwestseite. Werth $7000. Beste und sicherste Anlage. Richard A. Koch & Co., 85 Washington Str. 17jl,X*

Peter Van Vlissingen, 172 Washington Str., Ecke Fifth Ave., macht Darlehen auf bebautes Stadt-Grundeigenthum von $1500 bis $6000 zu 4½ und 5 Prozent. 4ag,*X

Privat-Geld zu verleihen zu 4, 5 und 5½ Prozent Zinsen. Schreibt. Adr.: Z. 945 Abendpost. 3jl*X

E. G. Pauling, 132 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mi,1jX

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3jn*X

Zu verkaufen: Erste Hypotheken, 5 bis 6 Proz., auf bebautem Chicagoer Grundeigenthum. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 24ap*X

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sep*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigsten Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, 83 und 85 Dearborn Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
—an—
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French, 3ja*X
85 Dearborn Str., Zimmer 45. Phone Central [illegible].

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Str.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

—Gebrauchen Sie Geld?—
Anleihen auf Möbel und Pianos ohne zu entfernen zu den folgenden billigen monatlichen Raten, lange etablirt und reell. Zahlungen nach Wunsch.
$20 nur $1.00; $50 nur $1.75; $80 nur $2.50;
$30 nur $1.25; $60 nur $2.00; $90 nur $2.75;
$40 nur $1.50; $70 nur $2.25; $100 nur $3.00.
—Das einzige deutsche Geschäft in Chicago.—
—Sprecht vor oder schreibt mir.—
Otto C. Boelcker, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Oeffentlicher Notar. Tel. Main 4752. 27ja*X

Anzeigen-Annahmestellen

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 10 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Bellack Bros., Apotheker, 284 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
Busse & Shinnick, Apotheker, 156 Center Str., Ecke Bissell Str.
Deering Pharmacy, B. J. Koeb, Propr., Ecke Fullerton und Clybourn Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 377 Cleveland Ave.
Dieden, Frank X., Apotheker, 311 E. North Ave.
Eagle Pharmacy, Dr. Otto, Propr., 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Fry, Herm., Apotheker, 1100 N. Halsted Str., Ecke Fullerton.
Fry, N. Geo., Apotheker, 354 E. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
Geispitz, L. J., Apotheker, 757 N. Halsted Str.
Georges, Max, Apotheker, 316 Sedgwick Str.
Green, Carl Victor, Apotheker, 451 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
Gottinger, John S., Apotheker, 224 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Karg, George, Apotheker, 161 E. North Ave., Ecke Halsted Str.
Krzeminski, C. E., Apotheker, 275 Clybourn Ave.
Kurz, Frederick C., Apotheker, 285 Rush Str., Ecke Walton Place.
Ladish, E. H., Apotheker, 632 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Ladisch, E. H., Apotheker, 122 Seminary Ave., Ecke Garfield.
Lemke, T. A., Apotheker, 80 Ost Chicago Ave.
Lindstrom & Comp., Chas. O., Apotheker, 96 Wells Str.
Malone, G. S., Apotheker 146 N. Clark Str.
Martens, A., Apotheker, 136 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
Mark, Geo. A., Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller Str.
Meißner, Ignatz, Apotheker, 117 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Ogden Grove Pharmacy, 93 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Reibeholz, John A., Apotheker, 411 Sedgwick Str.
Romano, A., Apotheker, 187 N. Halsted Str.
Salchert, H. A., Apotheker, Ecke N. Halsted Str. und Webster Ave.
Stolze, F. E., Apotheker, 383 N. Halsted Str.
Voiß, Arcadius, Apotheker, 395 Wells Str., Ecke Division Str.
Vogelsang, Robert, Apotheker, 85 Fremont Str., Ecke Clay Str.
Zindt, J. M., Apotheker, 277 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Zindt, L. J., Apotheker, 557 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.

Lake View.

Ahlborn, Frank H., Apotheker, 1202 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Bartling, O., Apotheker, 1603 N. Clark Str.
Bangert, L. E., Apotheker, 403 Ost Ravenswood Park, Ecke Melrose.
Black, F. W., Apotheker, 1974 Evanston Ave., Ecke Leland Ave.
Brauns, M. L., Apotheker, 156 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Brody, W. J., Apotheker, 930 Southport Ave., Ecke Roscoe Boulevard.
Brown, R. L., Apotheker, 2324 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Cubler Pharmacy, 1659 Lincoln Ave.
Danden, R. A., von, Apotheker, Ecke N. Clark und Devon Ave.
Doederlein, R. H., Apotheker, 1402 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.
Ehlers, P., Apotheker, 303 E. Belmont Ave., Ecke Hoyne Ave.
Fisher, C. F., Apotheker, 1248 Bryn Mawr Ave., Edgewater.
Flannery, T. P., Apotheker, 1352 N. Halsted Str., Ecke Diversey Boulevard.
Gehmers, D., Apotheker, Ecke Clark und Grace Str.
Gorges, Albert, Apotheker, 701 Belmont Ave.
Hanover Pharmacy, 1954 Lincoln Ave.
Hanke, R. H., Apotheker, 1373 N. Clark Str.
Hauber, Peter, Apotheker, 1680 N. Clark Str.
Huber, Geo., Apotheker, 1358 Diversey Blvd.
Kaick, W. J., Apotheker, 1152 Lincoln Ave., Ecke School Str.
Kremer, Frank, Apotheker, 2520 Lincoln Ave.
Lenz, W. L., Apotheker, 1881 N. Halsted Str., Ecke Addison Ave.
Liebrecht, E., Apotheker, 901 Otto Str., Ecke Perry Str.
Mertes, A. John, Apotheker, 886 Lincoln Ave.
Reimer, A. G., Apotheker, 702 Lincoln Ave., Ecke Diversey Boulevard
Sachse, Albert F., Apotheker, 1985 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
Schmidt, F. O., Apotheker, 359 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
Schmitt, F. J., Apotheker, 1127 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
Sheridan Park Pharmacy, Ecke Clark Str. und Wilson Ave.
Steinbrecher, Louis, Apotheker, 80 Webster Ave., Ecke Southport Ave.
Starr, Fred. C., Apotheker, 1103 W. Montrose Ave., Ecke Elston Ave.
Weirceter, F., Summerdale Pharmacy, Ecke Ravenswood Park Ave. und Foster Ave.
Wilson, Fred F., Apotheker, 1147 Ost Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
Kobel, E. C., Apotheker, 1373 Sheffield Ave.

Westseite.

Backlau, Wm. F., Apotheker, 1118 Armitage Ave.
Behmer, Otto, Apotheker, 305 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Behrens, E., Apotheker, 807 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Bernard, Ed., Apotheker, 882 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Bertram, Chas., Apotheker, 2132—36 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
Bibby's Pharmacy, Ecke Lake u. Campbell Ave.
Bierke, John C., Apotheker, Wrightwood und Monticello Ave.
Brill, E. G. F., Apotheker, 949 W. 21. Str.
Brod, John, Chemical Co., 349 W. North Ave.
Central Park Avenue Pharmacy, 1190 Armitage Ave.
Chwatell, F. J., Apotheker, 22. Str. und California Ave.
Century Pharmacy, 1600 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
Cramer, Wm. H., Apotheker, 200 W. Randolph Str., Ecke Halsted Str.
Dewitz, Theo. H., Apotheker, 2404 Milwaukee Ave.
Dressel, H. G., Apotheker, 323 S. Western Ave., Ecke Harrison Str.
Ebner, C. F., Apotheker, 1031—1063 Milwaukee Ave.
Fechter, A. E., Apotheker, 62 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
Fernitz, G., Apotheker, 418 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Gabert, A., Apotheker, 1312 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
Goll, W. H., Apotheker, 236 W. Van Buren Str.
Grazly, C. W., Apotheker, 287 W. 12. Str., Ecke Halsted Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Ave.
Grinker, David, Apotheker, 14. Straße, Ecke Ashland Ave.
Grueuer, Karl, Apotheker, 1184 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
Haller, O. G., Apotheker, 474 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Hartwig, O. J., Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Hartwig, R. W., Apotheker, 476 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Heiland Co., John, 113 W. Madison Str., Ecke Desplaines Str.
Heine, Heinrich, Apotheker, 952 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Heiß, E. J., Apotheker, 736 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
Heller, Robert, Apotheker, 361 Blue Island Ave.
Hellmuth, J., Apotheker, 1071 N. Robey Str.
Herdlicka, C. F., Apotheker, 418 S. California Ave.
Hoelzer, B. A. C., Apotheker, 688 W. North Ave., Ecke Western Ave.
Kappus Bros., Apotheker, 1623 Armitage Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1704 W. North Ave.
Kappus, Bros., Apotheker, 1901 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Karasick Bros., Apotheker, 801 Armitage Ave.
Kann, Nic., Apotheker, 471 N. Ashland Ave.
Key & Eckbert, Apotheker, 482 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Lange, Louis, Apotheker, 674 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Lee, John P., Apotheker, 262 S. Halsted Str.
Leigh, L. K., Apotheker, 234 Milwaukee Ave.
Lichtenberger, F. J., Apotheker, 883 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Link, J. S., Apotheker, 649 W. 21. Str., Ecke Paulina Str.
Livesey, R. J., Apotheker, 849 Grand Ave.
Logan Square Pharmacy, 2242 Milwaukee Ave.
Ludolph, H. W., Apotheker, 455 W. Belmont Ave.
Matthai, Chas., Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Matthei, Emil, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Meyer Bros., Apotheker, Madison und Throop Str.
North Ave. Pharmacy, J. Schachter, Inhaber, 215 W. North Ave.
Pelikan Bros., Apotheker, 570 Blue Island Ave.
Pick, Emil C., Apotheker, 477 Ogden Ave.
Rahlfs, Otto G., Apotheker, 616 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Reliable Pharmacy, 1788 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Rivard, J. X., Apotheker, 962 W. 12. Str., Ecke Wood Str.
Robin, J., Apotheker, 465 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
Rubey, S., Apotheker, 296 W. Division Str., Ecke Wood Str.
Sacks, H., Apotheker, 915 W. North Ave., Ecke California Ave.
Shaper, H. M., Apotheker, 1339 W. North Ave.
Schmitt & Engel, Apotheker, 568 West Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Silbermann, Geo., Apotheker, 268 S. Loomis Str., Ecke Polk Str.
Staiger, M. D., Apotheker, 457 Centre Ave., Ecke 14. Str.
Storken, C. R., Apotheker, Ecke Western Ave. und Augusta Str.
Stroeckel, William, Apotheker, 1983 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Stubenrauch, Geo., Apotheker, 477 W. Division Str., Ecke Hoyne Ave.
Thiel, Chas., Apotheker, 1620 Ogden Ave.
Thorson, G. W., Apotheker, 208 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
Upton Pharmacy, 1488 Milwaukee Ave.
Xelowsky, J. H., Apotheker, 709 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.

Lokalbericht.

Briefkasten.

H., Orchard Str.—Das Gesetz besagt nur, daß weiße Personen und solche äthiopischer Abstammung das Bürgerrecht erwerben können, womit Chinesen und Japaner also von diesem Vorrecht ausgeschlossen sind.

Wittwe B.—Es ist uns über jenes Unternehmen auch nichts Näheres bekannt.

W. R.—Das Alter des Hundes kommt nicht in Betracht. Wer einen Hund hält, muß auch eine Lizens erwirken.

C. A.—Wenn Sie zum Künstlermodell überhaupt taugen, so wird man Sie im Kunst-Institut, Michigan Ave. und Adams Str., mit Freuden anstellen.

Zeitung.—Wenn Sie Ihre genaue Adresse angegeben hätten, so hätten wir Ihnen auch genauere Auskunft geben können. Die nächsten Verkaufsstellen sind Nr. 559 West 12. Str. und 630 West 12. Str.

A. B.—Sie können die „ersten Papiere" in der Kanzlei des Kreis- wie des Superior-Gerichts erwirken.

J. F.—Sie finden die Anzeigen solcher Vermittler in den Anzeigespalten der „Abendpost".

J. Z.—Ueber den deutschen und österreichischen Zollsatz können wir Ihnen keine Auskunft geben.

Frau Sch.—Fragen Sie zunächst bei der Gesellschaft an, ob Ihr Sohn noch in ihren Diensten steht.

M. A. B.—Mit dem Mischen so gefährlicher Sachen sollten Sie sich überhaupt nicht abgeben. Das besorgt ein Apotheker genau und billig.

T. P.—Die größten derartigen hiesigen Firmen sind die Chicago Edison Co., 139 Adams Str., und die mit dieser verschmolzene Commonwealth Electric Co., deren Hauptbureau sich im selben Gebäude befindet.—Wenden Sie sich an die Illinois Charitable Eye & Ear Infirmary, 227 West Adams Str.

Anna B.—Es gibt hier eine ganze Reihe von großen Juwelierfirmen, welche Diamanten importiren, so z. B. Loftis Bros. & Co., 92 State Str.

A. F.—Der Monadnock-Block ist an der Südwestecke von Jackson Blvd. und Dearborn Str. gelegen.

Adam H.—Unter „Staatsfelder" verstehen Sie wohl Regierungsland. Falls Sie solches in South Dakota zu erwerben wünschen, haben Sie sich an eines der Landämter in jenem Staat zu wenden, die sich in folgenden Städten befinden: Aberdeen, Chamberlain, Huron, Mitchell, Pierre, Rapid City, Watertown.

A. M.—Die Brauer- und Mälzer-Union von Chicago versammelt sich jeden 2. und 4. Sonntag im Monat, Vormittags 9 Uhr, in Wosta's Halle, 122 West Lake Str.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bauer, Peter, 7 M., 821 — 21. Place.
Dinger, Paul, 43 J., 1881 89. Place.
Ehn, George, 5 M., 1636 W. Byron Str.
Feld, Arthur, 1 J., 2981 Archer Ave.
Fusch, James, 22 J., 379 W. 22. Str.
Gernold, Sadie G., 29 J., 777 W. Lake Str.
Hoffman, Edith, 35 J., 855 Sheffield Ave.
Holtz, Lucile G., 28 T., 831 State Str.
Lande, Mary, 36 J., Augustana-Hospital.
Labahn, Erdmann, 70 J., 794 N. Halsted Str.
Muehlhausen, Martha, 81 J., 355 — 24. Str.
Meincke, Emma, 10 J., 8458 Exchange Ave.
Marquisch, Frederick, 6 M., 3839 Robey Str.
Nyberg, Arthur, 9 J., 3112 Wabash Ave.
Riedlinger, Maria, 73 J., 6312 Normal Ave.
Stanke, Florence, 6 M., 10021 Avenue N.
Stern, Lizzie, 4 J., 17 Lowell Pl.
Stark, Alfred G., 14 J., 223 N. Harding Ave.
Schmitt, Mary A., 64 J., 200 N. 48. Ave.
Strich, Baby, 1 T., 2035 N. Hoyne Ave.
Scherer, Joseph, 13 T., 191 La Salle Str.
Schroeder, Herman, 60 J., 973 W. 20. Str.
Schuricht, Arthur, 21 J., 871 N. Washtenaw Ave.
Tense, Martha, 28 J., 3837 Wentworth Ave.
Volz, Gertrude, 68 J., 1918 Brier Pl.
Waßmund, Charles, 51 J., 312 Larrabee Str.
Zake, Josephine, 5 M., 1724 — 44. Str.

Heiraths-Lizensen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

John J. Durteel, Bertha C. Commans, 38, 39.
Frank E. Anderson, Hildur M. Carlson, 25, 20.
Jan Wirnisewski, Mary Kolar, 29, 21.
Joseph Bigoniez, Stella Kuczkiewicz, 29, 19.
Charles Jandejska, Mary Sladek, 26, 21.
Albert Oresky, Elizabeth Sparks, 21, 18.
James Feeney, Ellen Higgins, 28, 25.
John H. Patka, Albie Smola, 21, 22.
James Marshall, Fannie Pugh, 41, 30.
Peter J. Klaub, Pauline Bodvarka, 23, 22.
Caddeo Scudella, Ireina Derzzina, 22, 21.
Nicholas Milktor, Josephe Najdul, 40, 22.
Frank E. Higgins, Frances M. Toomay, 21, 18.
Timothy King, Mary A. Dillon, 40, 33.
Henry Kallenbach, Tillie J. Engel, 35, 33.
Emil Novotny, Pauline Marek, 28, 21.
Morris Blatt, Lizzie Abramovich, 25, 19.
Michael Sonberg, Barbara Even, 23, 20.
George W. Wilson, Kittie Ward, 38, 38.
James J. Powers, Mary Lordey, 21, 18.
Richard Rotter, Ida Larkin, 23, 21.
Tomarsz Jawsk, Bromisla Harodinska, 23, 22.
Soloman Baron, Rose Fox, 26, 24.
David J. Alexander, Becca Stern, 26, 25.
Joseph Cada, Antonia Swart, 27, 20.
Harry B. Hilgert, Ivy Meyer, 30, 29.
Gustaf Harmmel, Attilia Szech, 27, 19.
George Stilla, May Duchan, 21, 18.
Jan Brotan, Maggie Kisnor, 22, 19.
Richard Tizard, Hattie Isaacs, 59, 29.
William Polijia, Ida Dinman, 26, 21.
Benjamin Watkins, Belle Davis, 45, 40.
E. J. Wisher, Caroline Hasselbrink, 22, 22.
Claude D. Lowman, Florence E. Carroll, 27, 27.
Mathew Kaufmann, Elizabeth Wolff, 27, 24.
Patrick Hefferman, Mary Finegan, 29, 26.
Fred. E. Rowley, Emily C. Thomas, 23, 17.
Nelson Burrell, Bessie Walsh, 28, 19.
Frank Roelle, Mary McGrath, 30, 30.
John J. McAvoy, Della O'Brien, 28, 20.
Herman Habich, Lizzie Zaitz, 22, 22.
Samuel E. Brown, Ella Bachman, 21, 18.
Harry Cochrone, Mary Haves, 26, 24.
Charles W. Schroeder, Alla Smith, 25, 23.
Michael Copeman, Jennie Stenpak, 29, 25.
Max Freeman, Sarah Lewis, 24, 21.
Gaetano Cannizzo, Corn Abbinanti, 29, 18.
Robevik O'Brien, Nora Dillon, 28, 28.
Joseph Stengal, Mary Bloom, 24, 21.
Jacob Leven, Mary Bloom, 27, 29.
J. Radowski, Maryanna Trojanowska, 26, 24.
George Smith, Harriet Miller, 43, 33.
John Plewer, Magdelena Korvicor, 42, 35.
Fred Zemper, Olga Schiro, 29, 21.
Lewis R. Blackman, Grace A. Cook, 27, 25.
Stanislaw Szymanowski, Mary Weiber, 45, 45.
Andrez Ziemba, Sophie Znamirowska, 25, 19.
Hans Butwulka, Katarzyna Lisz, 30, 25.
Joseph O'Neill, Dora Mary Flint, 28, 23.
Edward Clements, Ella McCland, 33, 31.
Albert Adamcayk, Mary Grocka, 23, 18.
Frank York, Weßmuka Gedrielaite, 22, 24.
Jake Hill, Ida Freinovitch, 22, 21.
Henry Freebauf, Emma Cook, 23, 23.
Abraham Heißberg, Rachel Lipkins, 48, 30.
Joseph Filipek, Anna Novak, 23, 20.
David Jordon, Anna Maxannie, 30, 25.
John W. Erickson, Vera Swanson, 21, 18.

Marktbericht.

Chicago, den 8. August 1906.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 72¾—73¼c; Nr. 3, roth, 72—73c; Nr. 2, hart, 72—72¾c; Nr. 3, hart, 71—72c.

Mais, Nr. 2, 50—50¼c; Nr. 2, weiß, 52c; Nr. 2, gelb, 51—51½c; Nr. 3, 49¾—50¼c; Nr. 3, weiß, 51¼—51½c; Nr. 3, gelb, 50¾c; Nr. 4, 49—50c.

Hafer, Nr. 2, 30—30½c; Nr. 2, weiß, 31¾—32½c; Nr. 3, 31—31¾c; Nr. 3, weiß, neuer, 30½—31c; Nr. 3, weiß, alter, 31½—34½c; Standard, neuer, 31½—32c.

Mehl. Winter-Patents, $3.70—$3.80 das Faß; „Straights", $3.50—$3.60; Minnesota Hard Patent, Straight, Export Bags, $3.40—$3.60; besondere Marken, $4.80.

Heu (Verkauf auf den Geleisen).—Bestes Timothy, $16.00—$17.00; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $12.00—$13.00; Nr. 3, $9.50—$11.00; bestes Prairie, $12.50—$13.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$12.00; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $7.00—$8.00; Nr. 4, $6.50—$7.00.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 73⅛c; Dezember, 75⅝—75¾c; Mai, 79½c.

Mais, September, 49⅛—49¼c; Dezember, 45⅜c; Mai, 46⅝c.

Hafer, September, 31⅛—31¼c; Dezember, 32¼c; Mai, 34½c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 483,200, von Mais auf 201,600 Bushels. Verschickt von hier wurden 232,981 Bushels Weizen und 62,621 Bushels Mais.

Provisionen.

Schmalz, September, $8.87½; Oktober, $8.95; November, $8.80.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $17.12½; Januar, $14.20.

Rippchen, September, $9.25; Oktober, $8.95; Januar, $7.57½.

Oel.

Prima, weiß, 150	0.10¼
Perfektion	0.11
Headlight, 150	0.12
Naphta	0.13
Gewöhnliches Gasolin	0.10
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.35
do., gereinigt, per 5 Faß	0.36
Terpentin	0.63½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.60—$6.60 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorten, $3.90—$4.50; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.75—$5.35; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $3.00—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.10—$7.00; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.25—$4.40.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt) $6.55—$6.65 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.35—$6.65; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.75—$6.10; schwere gemischte Waare, $6.20—$6.40; leichte …

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Madison Ave., 200 F. nördl. von 40. Str., Westfront, 35 bei 150, Carsten H. Deethmann an Anna B. Nell, $8000.
Ontario Ave., 180 F. südl. von 92. Str., Ostfr., 25 bei 130, Albert Guhl an Albert Guhl, $1586.
119. Str., 81 F. östl. von Union Ave., Nordfr., 50 bei 106¼, Peter Brennan an Paul W. Nachtrieb, $4500.
Aberdeen Str., 150 F. südl. von 67. Str., Westfr., 25 bei 124, C. R. Diehl an Frank R. Haas — $2950.
Centre Ave., 198 F. südl. von 61. Str., Westfr., 25 bei 124, Fred. Boehm an Wm. C. Pflaum, $3300.
Elizabeth Str., 48 F. südl. von 56. Str., Ostfr., 25 bei 124 Emma Dahlberg an Dan. Keohan und Gattin, $5600.
Garfield Blvd., 25 F. westl. von La Fayette Ave., Nordfr., 25 bei 100, John Black jr. an Dennis F. Hereley und Gattin, $4000.
Justine Ave., 246 F. nördl. von 63. Str., Ostfr., 25 bei 121, Clara B. Avary an Griffeth Thomas und Gattin, $2800.
Loomis Str., 73 F. nördl. von 65. Str., Ostfront, 25 bei 124, F. B. Otto an W. T. Deters — $3500.
Dasselbe Grundeigenthum, W. T. Deters an Johanna Otto, $3500.
May Str., zwischen 51. und 52. Str., Ostfront, 24 bei 124, James McCullom an Patrick McAuliffe und Gattin, $2000.
61. Place, 305 F. östl. von Halsted Str., Südfr., 31 bei 132, A. J. Pruitt u. A. an Oscar Larson, $1250.
Stewart Ave., 298 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 54½ bei 169, H. B. Roney an Garrett J. Hagens, $5500.
Adams Str., W., 908, John J. Shertley an John Rose, $6000.
Ashland Ave., 43 F. südl. von Fry Str., Westfront, 22½ bei 109, L. Gregori jr. u. A. an Solomon Pearlman, $2500.
Avers Ave., 134 F. nördl. von 19. Str., Ostfr., 25 bei 129, J. E. Vilna an John Ahlgrim, — $3500.
Austin Ave., Nordostecke Robey Str., Südfr., 48 bei 100, Mary J. Wilmarth an Harry Berlin und Harry Lipschitz, $12,500.
Blue Island Ave., 51 F. nördl. von 19. Straße, Südostfr., 26 bei 100, Emma S. Mandell an John Nagl, $14,000.
Campbell Ave., 125 F. südl. von Hirsch Str., Ostfront, 25 bei 126, R. Simonson an Andrew B. Matson, $1700.
De Wolf's Sub., Lots 6 bis 9, Cady's Sub., Block 3, Edwin B. Sheldon an Walter Mills, $6000.
Elston's Add., Lot 14, Block 19, A. Michalik an Szymon Michalik, $2300.
Flournoy Str., 261 F. westl. von Western Avenue, Nordfr., 20 bei 124¾, Ira M. Cobe an Thomas S. Clement, $2750.
42. Ct., S., 266 F. südl. von Harrison Str., Westfront, 25 bei 125, M. A. Sunjan an Barth M. Stack und Gattin, $5200.
Fulton Str., 96 F. westl. von Talman Avenue, Südfr., 24 bei 120, Richard Mates an Chas. P. Semmelhack, $3500.
Grenshaw Str., 1681, 25 bei 130, Thos. Brisch an Julius F. Westphal und Gattin, $5500.
Hirsch Str., 250 F. westl. von Homan Ave., Nordfront, 25 bei 122½, Jas. M. Barnum an Rosa Gible, $2356.
…
Columbia Str., 161 F. östl. von Leavitt Str., Südfront, 50 bei 99⅞, C. M. Decker an Otto Schulz, $9000.
Cornelia Str., 150 F. östl. von Campbell Ave., Südfr., 25 bei 124, J. Hasticka an Matej Hasticka, $2400.
Edgemont Ave., 90 F. westl. von Loomis Str., Südfr., 30 bei 102.9, W. Rose an David Keller, $2000.

Scheidungsklagen

wurden ausgestellt an:

Wladislawa gegen Frank Wanek, Verlassen; Mary gegen Patrick Ward, grausame Behandlung; Jean gegen Linn F. Tinder, Trunksucht; Gertrude gegen James T. Hayden jr., Verlassen; Susanna gegen Albert W. Merrifield, Verlassen; Margaret gegen Joseph Schaefer, Verlassen; Charles L. gegen Maud Hewes, Verlassen; Anastazie gegen Josef Marval, Verlassen; Leslie O. gegen Hattie Stevens, Ehebruch; Louise gegen James Clark, grausame Behandlung.

Schiffskarten,

mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Erbschaften
Vollmachten
K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Sonntags offen 9—12.

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.

Schiffskarten

$26.50 nach England; $30 nach Holland und Belgien; $31.50 nach Deutschland; $33 nach Oesterreich-Ungarn; $37 nach Rußland.
Extra billig nach allen anderen Plätzen.
Union Ticket Office
Anton Boenert, Generalagent,
218 Süd Clark Str.,
gegenüber der Postoffice.

Krampfaderbruch, Wasserbruch in 5 Tagen geheilt.

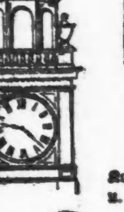
Alle, die an Krampfaderbruch, Wasserbruch, Bruch, Neurasthenia, Nieren- und Blasenkrankheiten, Hämorrhoiden, Fisteln, Blutvergiftung oder ähnlichen Krankheiten leiden, sind eingeladen, nach unserer vollkommen eingerichteten Office zu kommen. Wir erklären gern, wie wir Krankheiten unserer Spezialität heilen. Wir wünschen hartnäckige und chronische Fälle, wo alle Hoffnung aufgegeben worden war. Wir erklären und zeigen Euch, wie wir Euch schnell und nachhaltig heilen können. Eine freie Diagnosis-Konsultation und Untersuchung geben wir jedem Mann.

Sicherheit der Heilung ist was Ihr wollt. Geht sicher, denn wir können Krankheiten heilen. Unsere jahrelange Erfahrung und Einrichtung steht zu Eurer Verfügung. Wir garantiren, Spezial-Krankheiten zu heilen oder das Geld zurück zu geben. Das heißt, wir haben Vertrauen in unsere Geschicklichkeit, zu heilen, und daß wir nichts für unsere Dienste berechnen, wenn wir Euren Krampfaderbruch, Wasserbruch, Eure Hämorrhoiden oder irgend eine Krankheit, die wir garantiren, nicht heilen. Unsere Gebühren sind mäßig und nicht höher als Ihr zu bezahlen willens seid, um unsere fachmännischen Dienste zu erlangen. Ein Besuch in unserer Office ist absolut nothwendig, ehe Ihr in Behandlung tretet. Schreibt wegen Einzelheiten. Mehrere Stunden oder Tage von persönlicher wissenschaftlicher Behandlung mag Euch Gesundheit auf Jahre hinaus gewähren.

DR. HOWE & CO., 84 Dearborn Str., CHICAGO ILL.

1,8,15,22,29ag

SCHROEDER
465-467 MILWAUKEE AVE
COR. CHICAGO AVE



Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die Folgen von Augenfehlern verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. Schroeders Augengläser helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts. Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Kurirt in 5 Tagen

Krampfaderbruch, Wasserbruch, und zwar nachhaltig

Kein Schneiden oder Schmerzen.
Ich nehme jeden Mann in Behandlung, der an Krampfaderbruch, Blutvergiftung, Nervenschwäche, Wasserbruch, Blasen- und Nierenkrankheiten leidet.
Bezahlt für keine Fehlschläge, sondern für eine Heilung.

Lungen. Alle, die an Athemnoth, Bronchitis oder Schwindsucht leiden, werden mittelst meiner neuesten Methode geheilt durch Einathmung von Oxygen-Gas.

Privat-Krankheiten der Männer heile ich schnell, nachhaltig und vertraulich.

Rath und Untersuchung frei!

Spezialist in Männer- und Frauen-Krankheiten.

Frauen-Krankheiten, Vorfall, Kreuzschmerzen, weiße Absonderungen, nachhaltig kurirt durch meine neueste Methode.

Blutvergiftung und Hautkrankheiten, wie Pickel, Geschwüre, Ausfallen der Haare.

Ich heile Euch nachhaltig.

Es wird deutsch gesprochen.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str., Chicago.
Sprechstunden: 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntags, 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends.

Pastor Kneipp Natur-Heilanstalt.

Rheumatismus, chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Blasen-, Geschlechts-Krankheiten, Lungen-, Herz-, Magen-, Leber-, Blut-, Männer- und Frauenleiden, werden rasch auf die Dauer kurirt ohne Medizin und ohne Operationen.

Untersuchung frei, nebst gutem Rath.
Naturgemäße Kost — helle Zimmer — mäßige Preise.
DR. ROTHSCHILD, Direktor,
2011 Wabash Ave., Chicago, Ill.

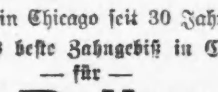
Heil-Bruchband.

Dieses ist das einzigste, sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen werden kann und eine sichere Heilung erzielt. Eine 3jährige schriftliche Garantie wird mit diesem Band gegeben.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder in allen verschiedenen Sorten von $1 aufwärts. Leibbinden für, vor und nach Operationen, Gebärmutter-Senkung, Nabelbrüche und fette Leute — von $2 aufw. Gummistrümpfe von $1½ aufw. — Geradehalter, künstliche Beine und Arme usw. Habe das größte deutsche Bruchband u. Bandagengeschäft sowie Fabrik in Amerika.

Dr. Robert Wolfertz,
50 Fifth Ave., nahe Randolph Str. — Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damenbedienung für Damen.

SOVEREIGN $5 BROS. $5



Etablirt in Chicago seit 30 Jahren.
Absolut das beste Zahngebiß in Chicago — für — 5 Dollar.
Alle Arbeit garantirt.
Beste Südwest-Ecke Arbeit
Washington und Clark Str.

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Zucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche.—Prof. DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur 1 und zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Ill.

Dr. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung u. Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Frauen-Kräuter-Thee

Stärkt, regulirt und beseitigt Schmerzen und Entzündungen, Uebelkeit und Magenleiden. — Rath und Auskunft wird von guten Aerzten bereitwilligst ertheilt.
Dr. B. CZARA.
279 West Adams Straße, Chicago, Ill.

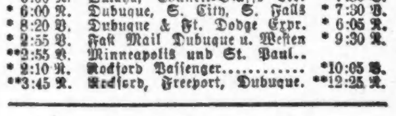
Dr. Lewis' Heilmittel.
25 Jahre gebraucht bei Frauenkrankheiten u. Unregelmäßigkeiten. Hartnäckige, chronische Fälle erwünscht. Heilung in allen angenommenen Fällen garantirt. Privatheim für Patienten. Erfahrener Spezialist anwesend.
Lewis Chemical Co.
167 Dearborn Str.,
Ecke Monroe Str., Zimmer 608.
Konsultation und Rath frei. Stunden: 9 bis 6 täglich. 10 bis 12 Sonntags.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags von 10 bis 12 Uhr Vormittags.

Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief" Regulator versagt, aufgehaltene monatliche Perioden, ganz gleich, wie lange unterdrückt, zu lindern. Die einzige Hausbehandlung, absolut sicher. Tausende der hartnäckigsten Fälle wurden in einem Tage gelindert. Pillen, $2.50. Flüssig, $3.00. Sprecht vor oder schreibt um freien Rath.
Officestunden von 9—5. Sonntags von 10—1.
PRIVATE MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 605, 185 Dearborn Str., Chicago.

Gallenstein-Kur,

(Craemers Calculus Cure),
unfehlbar gegen Gallen-, Nieren- und Blasenstein, Biliosität und alle von Biliosität stammenden Magenleiden. Schreibt um Zirkulare: Wm. Craemer, 4100 N. Grand Ave., St. Louis.



ESTABLISHED 1875.
The Fair
State, Adams and Dearborn-sts. Tel. Private Ex. 3. Mail orders filled.

Basement-Bargains für Donnerstag

Fortsetzung des großen Verkaufs von weißen Waists und waschbaren Suits

Extra speziell. — Ein rieliger Ankauf von $15,000 werth von weißen Lawn-Waists und Shirtwaist-Suits von M. Haber & Co., 240 Market Str., Philadelphia, zu 50 Cents am Dollar, enthaltend eine Unmasse von schönen, netten Erzeugnissen zu genau der Hälfte der regulären Preise.

Shirtwaists aus feinem weißem Lawn, alle neuesten Muster, schön garnirt mit Spitzen, Embroidery u. Tucks, Knöpfe hinten und kurze Aermel. Jede einzelne ist eine Schönheit — keine unmoderne in der Partie, w'th 1.50, morgen zu nur **69c**

Hochfeine weiße Lawn Waists, geschmackvoll garnirt mit Spitzen, Tucks und Embroidery. Jede einzelne hat die Knöpfe hinten, mit neuen kurzen Aermeln. Die Entwürfe in dieser Sammlung sind zahlreich, keine Waist ist weniger als $2 werth, morgen verkauft zu **98c**

Elegante weiße Lawn Shirtwaist-Suits. Jeder einzelne ist atraktiv garnirt mit Embroidery-Einsatz, Val.-Spitzen oder Tucks in beinahe jeder denkbaren Weise — alle neuesten Facons der Saison. Die Skirts sind korrekt geschnitten, passen und hängen perfekt, ähnlich wie die Waist garnirt, $4.00-Werthe. Morgen zu **1.98**

Unterzeug-Bargains

Nainsook Korset Covers mit zwei Reihen breitem Torchonspitzen-Einsatz und Rand. Speziell, **29c**

Nainsook Korset Covers, volle Bluse, garnirt mit Spitzen, Band und Beading, werth 50c, zu **39c**

Ginghamkleider für Kinder, Russian Blusen-Facon, hübsch garnirt, 50c werth, zu **29c**

Lawn Kimonos, Yoke hinten und vorn, volle Aermel. Speziell, **15c**

Dressing Jackets, große Floralmuster, großer spitzengarnirter Kragen, plaited Rückseite mit Gürtel, $1.00-Werthe, zu **69c**

Zwei-Stück Kimonos und Skirt in rosa, blau und Lavender, garnirt mit weißer Borte, breite Flounce am Skirt, zu **69c**

Damen-Leibchen, niedriger Hals, keine Aermel, feine Baumwolle, Richelieu gerippt, taped Hals und Arme, **8c**

Gestrickte Damenhosen, Knie- oder Knöchel-Längen, feine Baumwolle, mit Yoke Band, zu **19c**

Damen-Leibchen, hoher Hals u. kurze Aermel, „shaped", Perlmutter-Knöpfe reguläre und extra Größen, guter Werth zu **19c**

Damen-Leibchen, niedriger Hals und keine Aermel, spitzengarn. Yoke und Arme, Rikelieu gerippt, **10c**

Hohlgesäumte Tischtücher

Die zweite Sendung von diesem großen Ankauf von hohlgesäumten Tischtüchern und Servietten zu weniger als den Herstellungskosten. Alle garantirt reines Leinen, volle hohlgeſ. Borten, in vielen schönen Mustern; die Preise sind ein volles Drittel niedriger, als sie je waren.

Sogenannte 8-4 Größen, wirkliche Größe 58×63, **89c**

Sogenannte 8-10 Größen, wirkliche Größe 58×88, **1.19**

Rester von Waschstoffen

Alle Rester und Ueberbleibsel, 2 bis 12 Yard Stücke, 10c und 12½c Qualitäten gehen ohne Rücksicht auf den Werth, per Yard, **4c und 5c**

Gebleichter und ungebleichter Muslin, yardbreit, extra Qualität, am Donnerstag, per Yard, **5c**

9-4 braune Bettlakenstoffe, sehr dauerhafte Qualität — die Yard zu nur **17c**

Farbige Percaline und Spunglas Futterstoffe, gute Auswahl von Farben, 25c Qualität, Yard, **11c**

Feine Batiste und Organdies, hochfeine Muster, 12½c Qualitäten, per Yard, **7½c**

Merzerisirte gestreifte Suiting-Foulardines, feine Dreß- und Kimono-Muster, per Yard, **7c**

Beste amerikan. Hemden-Prints, alles hübsche Muster, Yard, **4c**

Novelty Kleider-Batist, Hunderte von Mustern zur Auswahl, per Yard, 5c und **3c**

Bänder im Basement

Taffeta-Band, 3zöllig, feine Seide, in wei ßund allen Farben, die Yard zu nur **9c**

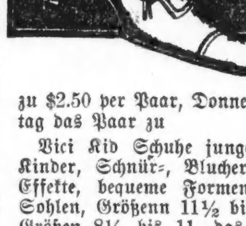
Schwarzes Taffeta-Band, 2¾-zöll., reine Seide, per Yard, **7c**

Taffeta-Band, 4½zöllig, reine Seide, in weiß und Farben, die Yard zu nur **12c**

Karrirtes Band, feine reine Seide, marineblau und weiß u. schwarz und weiß, per Yard, **14c**

Großer Schuh-Verkauf im Basement

Kid Juliets und Prinzesses für Damen — Patentleder-Spitzen und einfache Zehen, „Common Sense"-Absätze, biegsame Sohlen, morgen das Paar zu **99c**



Vici Kid und Patentleder niedrige Schuhe für Damen, Snchür- und Blucher-Facon, — hübsche und bequeme Form, — Military-Absätze, leichte und mittlere Sohlen, werth bis zu $2.50 per Paar, Donnerstag das Paar zu **1.19**

Vici Kid Schuhe junge Damen und Kinder, Schnür-, Blucher- und Knopf-Effekte, bequeme Formen, überstehende Sohlen, Größenn 11½ bis 2, **1.29**; — Größen 8½ bis 11, das Paar zu nur **99c**

Satin Calf Schuhe fßr Jünglinge und Knaben, mit Schnüren, breite bequeme Zehen, überstehende Sohlen, Größen 2½ bis 5½ zu **1.39**; Größen 10 bis 2, das Paar zu **99c**

$3.50 und $4 Patent Colt niedrige Schuhe für Männer, Schnür-, Blucher- und Knopf-Facon, moderne und bequeme Form, Goodyear „Welt"-genähte Sohlen, im Bargain-Basement das Paar zu **1.99**

Bargains in Toilet-Waaren

Haarbürsten, $1.50 Werthe, so lange sie reichen, Auswahl zu **50c**

Mottenballen, volles Pfund, zu nur **3c**

Mennens Talcum Powder zu nur **9c**

Toiletten-Chamois, feines englisches, zu **5c**

Meersalz, 10 Pfund-Sack für **10c**

Rasier-Seife, gute Qual., Stück, **3c**

Witch Hazel, volles Pint, für nur **14c**

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost".)

Plauderei aus Europa.

Von August Boecklin.

Die heilige Allianz des Herrn Alex Ular, alias Ulemann. — Englische Abrüstungsrathschläge. — Der russische Pogrom. — Der Sauhirt von Kenfus. — Respekt vor der Obrigkeit und den hohen Herren. — Herren und Diener des Volkes. — Jüdische Offiziere. — Französische Heereszustände. — Ein wahres Wort Bismarcks.

Herr Alexander Ular, alias Ulemann, ein deutscher Renegat vom Schlage des seligen Jacques Saint Cere, alias Rosenthal, hat es im Pariser „Journal" verkündet: Die heilige Allianz ist wieder aus dem Grabe erstanden, und Kaiser Wilhelm ist es, der sie wieder in das Leben gerufen hat! Er hat den greisen Franz Joseph überredet, mit ihm gemeinsame Sache zu machen, und zur Rettung des selbstherrlichen Regiments des Zaren in Polen einzumarschiren und die Revolution mit gewappneter Faust niederzuwerfen—wenn es nothwendig wird! Als „Entgelt" werde der Kaiser die baltischen Provinzen verlangen, die ja auch alte verlorene Reichslande seien. Ein Kommentar dazu sei überflüssig! Herr Ular, alias Ulemann, hat Recht! Ein Kommentar ist überflüssig zu einem solchen haarsträubenden Blödsinn, den der Deutschenhaß ausgebrütet hat und den nicht einmal die Hundstage entschuldigen lassen. Der Deutsche Kaiser ist ja, nach amerikanisch-englisch-französischer Anschauung, an allen Uebeln der Welt schuld, und er allein ist es ja auch, der den von der internationalen Friedenskonferenz begünstigten und von England ausgeheckten Plan der Abrüstung vereitelt. Wohlverstanden, wie der englische Premierminister Campbell-Bannerman es jüngst als innigen Wunsch des Königs Edward kundgab, die Abrüstung der Heere, die Flotten werden davon nicht berührt, und da England nicht allein die stärkste Flotte besitzt, sondern auch noch immer mehr Schlachtschiffe baut, so kann auch der dummste Kerl einsehen, was die Abrüstungswünsche der Engländer zu bedeuten haben.

„Die Duma ist todt, es lebe die Duma!" rief Campbell-Bannerman unter dem Beifall seiner Zuhörer, unter denen sich auch Herr Jennings W. Bryan befand, unser muthmaßlicher zukünftiger Präsident; und indem er der vaterlandstreuen Duma sein Kompliment machte, pries er zugleich den Zar als Freund und Förderer des Friedens. Mit letzterem wird es einstweilen in Rußland allerdings nicht weit her sein, und wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird es dort bald zu einem allgemeinen Zusammenbruch kommen, zu einer Verheerung und Verwüstung, wie sie die erste französische Revolution nicht schlimmer gesehen hat. Es wird eine Kraftprobe sein zwischen dem Zarenthum und der Revolution, und kein Mensch kann voraussagen, welches der Ausgang des blutigen Kampfes sein wird. Die deutschen Zeitungen stehen auf der Seite der russischen Regierung, wie ja auch nothgedrungen die französischen Blätter, aus Furcht vor dem Verluste der Milliarden, die Rußland in Frankreich gepumpt hat, zu der Auflösung der Duma gute Miene machen, soweit sie nicht radikalen Grundsätzen huldigen. Daß das russische Volk für eine parlamentarische Regierung noch lange nicht reif ist, weiß jeder Kenner der Verhältnisse, und daß mit einer Volksvertretung, wie sie die verflossene Duma war, keine Regierung der Welt etwas anzufangen wüßte, haben diese Volksvertreter so gründlich bewiesen, daß man darüber zur Tagesordnung übergehen kann. Das deutsche Volk sieht dem russischen Zweikampf ruhig zu; es vertraut auf die Reichsregierung und den Kaiser, der die Geschichte schon richtig deichseln wird, wenn auch Bebel und Genossen anderer Ansicht sind. Mancher brave Alldeutsche und Säbelrassler sähe zwar gern, wenn sich der Kaiser in die russischen Angelegenheiten einmischte; aber darauf darf man Brief und Siegel geben, es wird nichts derart geschehen. Meine Badegenossen, allen Ständen angehörend, vom General bis zum Gemeinen, und vom Wirklichen Geheimen Rath bis zum Kanzleisekretär herab, machen sich nicht die allermindeste Sorge um Rußland und einen europäischen Krieg; man spricht davon, wie vom Wetter, und zum Schlusse heißt es dann immer: „Laßt sie nur kommen; unsere Armee wird es schon machen!" Dieses Vertrauen in die Weisheit S. M. des Kaisers, des allerhöchsten Kriegsherrn, ist erhebend und wirkt beruhigend auf Alle, die etwas in einem Krieg zu verlieren haben. Der einzige kriegslustige Mann, der mir hier in diesem stillen Badeorte zu Gesicht kam und seinen Gefühlen Ausdruck gab, ist der Sauhirt von Kenfus, einem Nachbardorfe, der gestern Abend hierher kam, sich einen tüchtigen Rausch antrank und dann unter kriegerischen Reden, unterstützt von einem buckeligen und gleichfalls kanonenvollen Kumpan, sein Horn blies. Wir genossen die Wacht am Rhein, die Nationalhymne und andere patriotische Klänge, und gerade hatte der Eumaios von Kenfus zum Zapfenstreich angesetzt, als der Kurkommissär erschien und dem Trompeter gebot, sein Maul zu halten und sich wegzuscheeren, widrigenfalls er ihn einsperren lassen würde. Und was that der Sauhirt? Gehorsam der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat, trollte er sich mit seinem Genossen von dannen, und erhobenen Hauptes verschwand der Herr Kurkommissär, ein ehemaliger Leutnant, der seine Schneidigkeit und Grobheit in den neuen Stand hinüber gerettet hat, im Schatten der Bäume der Kuranlagen. In einer Stadt oder Industriegegend wäre diese Geschichte wohl weniger harmlos verlaufen. Wahrscheinlich hätte der betrunkene Musikant dem Herrn Kurkommissär eine Einladung nach Goetz v. Berlichingen'scher Manier zutheil werden lassen, oder er hätte ihm gar sein Horn auf den Kopf geschlagen und ihm selbst geboten, das Maul zu halten, sintemalen das Blasen patriotischer Lieder doch kein Vergehen ist, und ein Kurdirektor, auch ein Königlicher, auf einer offenen Straße nichts zu befehlen hat. Dieser kleine Vorfall zeigt wieder mal, welchen Respekt das Landvolk und sogar ein besoffener Sauhirt vor einem Höheren hat, selbst wenn dieser Höhere ihm nichts zu befehlen hat. Das zeigt sich auch, wie in einem „Kunterbuntes aus der Großstadt" Ihrer Sonntagspost kürzlich gesagt wurde, bei dem Automobilunfug, wie er in Deutschland ungestraft geübt wird. In tollem Rasen durcheilen die Autos die Landstraßen, den Staub aufwirbelnd und das Leben bedrohend, ohne daß die Polizei einschreitet, oder daß die Geschädigten zur Selbsthilfe greifen. Es sind ja meistens große Herren, die in den Wagen sitzen, denen man oft mehr Ehrfucht erweist, als der Polizei selbst, die aus naheliegenden Gründen beide Augen zudrückt, wenn ein Automobil allzu schnell dahinsaust; es könnte ja ein hoher Herr darin sitzen, oder gar ein Prinz oder Landesvater, die sich erfahrungsgemäß den Teufel um die Polizeiverordnungen kümmern. Der Herr Rechnungsrath aus Berlin, mein Tischnachbar, der alles besser wußte und seinen Zuhörern die Ueberzeugung beizubringen suchte, daß das deutsche Volk seine Vorgesetzten, d. h. die vom lieben Gott eingesetzten Behörden, nicht mehr so respektvoll behandele, wie es sein sollte und wie es früher der Fall gewesen sei, war sprachlos vor Erstaunen, als ich ihm entgegnete, wir in Amerika drüben sähen die Beamten nur als Diener des Volkes an und sähen nichts mehr in ihnen, als Leute. die auf Regimentsunkosten gefüttert würden. Er erholte sich aber schnell und gab mir, dem Zeitungsschreiber, zu verstehen, so weit wäre man hier, Gott sei Dank, noch nicht, und eine Sprache, wie wir sie in unseren Zeitungen führten, würde einen deutschen Redakteur ins Gefängniß bringen, und das von Rechtswegen. Der Herr Rechnungsrath ist inzwischen abgereist, und wir anderen, die wir für seine hohe Beamtenstellung kein Verständniß hatten, athmen wieder auf. Und sonderbar genug — ein pensionirter Oberst, der unserem Wortstreit gelauscht, gab mir später Recht und freute sich darüber, daß ich dem eingebildeten Kerl mal tüchtig die Meinung gesagt hatte.

Anläßlich der Wiederanstellung des Majors Dreyfus im Heere, weist die „Berliner Post" an der Hand der Rangliste des französischen Heeres nach, daß sich in diesem mehrere hundert Offiziere mit deutsch-jüdischen Namen befinden, vom General bis zum Leutnant abwärts, und viele von ihnen seien der Artillerie, dem Generalstab, dem Kriegsministerium und dem Verwaltungsdienst angehörig. Zahlreich sind die Cohn, Cahen, Mayer in verschiedenen Schreibarten, Levy und Levi, ob sie aber noch alle dem jüdischen Glauben treugeblieben, konnte das Blatt nicht feststellen. Im deutschen Heere trifft man auch viele jüdische Namen an; deren Träger sind aber fast sämmtlich Militärärzte der Reserve und Landwehr, während nur eine ganz geringe Zahl unter den Offizieren des Beurlaubtenstandes vertreten ist. Im Heere der Vereinigten Staaten steht es ja kaum besser damit, obschon auch dort, wie im deutschen, Juden Offiziere werden können. Schon unter Napoleon I. dienten Juden als Offiziere, und einzelne von ihnen, wie Massena, haben es zu Generälen gebracht. Wie schon einmal vor einigen Monaten geht neuerdings das Gerücht herum, Kaiser Wilhelm habe die Annahme von jüdischen Fahnenjunkern ernstlich in Erwägung gezogen, aber die Ausführung dieses Planes stoße bei den Regimentskommandeuren auf Schwierigkeiten, denen bekanntlich die Annahme oder Zurückweisung von Fahnenjunkern (Avantageuren) überlassen ist. Getaufte Juden werden indessen, wenn es ihre persönlichen Verhältnisse gestatten, unbeanstandet angenommen und manche von ihnen befinden sich in hohen verantwortungsvollen Stellungen.

Um auf die Franzosen zurückzukommen, so weiß ich aus guter und glaubwürdiger Quelle zu berichten, daß innerhalb des französischen Offizierskorps, mit Ausnahme der meisten Kavallerieregimenter, die ihre Offiziere aus dem Adel und alten, konservativen Familien rekrutiren, ein Geist herrscht, der im Kriegsfalle ernstliche Mißstände zur Folge haben dürfte. Bonapartistisch, königlich, konservativ-republikanisch und radikal gesinnte Offiziere stehen sich feindlich gegenüber und verkehren nicht gesellschaftlich, sondern nur dienstlich mit einander. Angebereien sind an der Tagesordnung, und Neid, Mißgunst und politische Meinungsverschiedenheiten erschweren Vorgesetzten wie Untergebenen den Dienst. Das böse Beispiel der Offiziere wirkt in übler Weise auf die Unteroffiziere und Mannschaften ein, und Gehorsamsverweigerungen und andere Vergehen gegen die Mannszucht füllen die Strafregister. Vor einer so organisirten Armee braucht sich die deutsche, abgesehen von allem andern, nicht zu fürchten, und man kann sich im Interesse Deutschlands und des Friedens nur freuen, daß das französische Offizierskorps solche Mängel aufweist und daß, wie man aus gelegentlichen Aufsätzen in französischen Zeitungen ersehen kann, diese traurigen Zustände der Regierung wohlbekannt sind, diese sich aber außer Stande sieht, sie gründlich zu bessern. Auch unter deutschen Kommandoführern soll Uneinigkeit herrschen, und aus diesem Grunde allein sollen die diesjährigen großen Herbstmanöver unterbleiben, die im Frühjahr mit so großer Gewißheit angekündigt worden waren. Wie sagte doch Bismarck einmal im Reichstage? „Alles können sie (die Franzosen) uns nachmachen, aber ein solches Offizier- und Unteroffizierkorps, wie wir es besitzen, werden sie nie aufzuweisen haben."

Kaiserin Eugenie und die Fürstin Metternich.

Vom Kaiser Franz Joseph, dem die Kaiserin Eugenie einen Besuch in Ischl abgestattet hat, war, wie gemeldet, auch die Fürstin Pauline Metternich-Sandor nach Ischl geladen, um dort mit der Kaiserin, deren intimste Freundin die jetzt im 71. Lebensjahre stehende Gattin des ehemaligen österreichischen Botschafters in Paris war, zusammenzutreffen.

Im Jahre 1860 war das Metternich'sche Ehepaar nach dem Friedensschlusse zwischen Italien, Frankreich und Oesterreich in das österreichische Botschaftshotel nach Paris gekommen. Mit Ausnahme ihrer jungen Nichte, Anna Murat, der späteren Herzogin von Mouchy, stand der Kaiserin Eugenie keine Freundin so nahe wie die Fürstin Metternich. Diese kümmerte sich persönlich um die geringsten Einzelheiten ihres Haushaltes, im Gesellschaftsleben jedoch pflegte die durch ihre Bonmots bekannte Frau sich über alle Alltagsrücksichten hinwegzusetzen.

Die Schriftstellerin Olympe Audouard erzählt in ihren Memoiren von einer von der Kaiserin Eugenie veranstalteten Hof-Soirée in Fontainebleau, an der die Gattin des österreichischen Botschafters, der in einem Seitenflügel des Schlosses eigene Gemächer angewiesen waren, theilnahm. Der offizielle Abend kam der lebenslustigen Fürstin über alle Maßen öde vor. Der Langeweile müde, flüsterte sie einer Freundin zu, daß sie sich unter dem Vorwande, sie habe eine furchtbare Migräne, entfernen würde, worauf die Freundin ein Dutzend anderer Damen und Herren auswählen und sie in aller Stille auffordern sollte, sich zur Füstin Metterich hinüberzuschleichen. Gedacht, gethan. Man war eben im besten Zuge, musizirte und hatte gerade die erste Tour einer Quadrille getanzt, als die Thüre sich aufthat und die Kaiserin eintrat. Als aufmerksame Hausfrau wollte sie der armen Pauline wegen ihrer „furchtbaren Migräne" ihre Theilnahme ausdrücken. Statt über das ihr vor Augen tretende fröhliche Bild zu lachen, war Eugenie höchst indignirt und hielt der Gemahlin des Botschafters in scharfen Ausdrücken vor, sie habe den Respekt, den sie der Majestät schulde, außer acht gelassen. Die Gemahlin des Diplomaten erwiderte nicht minder heftig:

„Madame! Sie vergessen, daß ich als „Grande Dame" zur Welt gekommen bin und von niemanden eine Zurechtweisung annehme!"

Eugenies Freundschaft für die Fürstin beruhte zumeist gerade auf ihrer Vorliebe für alles, was „legitim" war; keine schlimmere Kränkung konnte man aber der Kaiserin zufügen, als sich die leiseste Anspielung auf ihre Herkunft zu erlauben. Infolge dieses Auftritts mußte die Fürstin Metternich den Hof eine Zeitlang meiden; und erst nach und nach stellte sich das alte, herzliche Verhältniß wieder her.

Im allgemeinen nahm die Kaiserin, welche in ernsten Dingen den Geist der Fürstin zu schätzen wußte, die gelegentlichen Extravaganzen ihrer Freundin mit Nachsicht auf. Gemeinschaftlich mit der Souveränin schrieb diese damals der Pariser Mode den Weg vor. Pauline Metterich war es, welche zuerst gegen Ende der sechziger Jahre die Schleppe verdrängte. In der Blüthezeit der Schlepptoilette erschien sie nämlich eines Tages ganz unerwartet in rundem Straßenanzug. Einige Damen der vornehmen Welt folgten ihrem Beispiel, und obgleich Eugenie bei festlichen Gelegenheiten der Schleppe treu blieb, gewann doch nach und nach das kurze Kleid immer mehr an Terrain.

Zu dem Namenstage Eugeniens am 13. November wurden alljährlich in Compiègne Gelegenheitsstücke und lebende Bilder aufgeführt, wobei die Fürstin Metternich die eigentliche Veranstalterin war. Sie hatte für ein ihr besonders am Herzen liegendes lebendes Bild die Mitwirkenden gewonnen und bereits passende Kostüme gewählt, als die Herzogin von Persigny die gleichfalls darin auftreten sollte, sich nach eigenem Geschmack frisiren zu wollen erklärte. Vergeblich suchte ihr die Fürstin begreiflich zu machen, daß sie in diesem Bilde das Haar hinaufgekämmt und gepudert tragen müßte.

„Nein," entgegnete die Herzogin, „mir macht es eben Vergnügen, aufgelöstes Haar zu tragen."

Pauline begab sich zur Kaiserin und bat sie, in der Angelegenheit ihre Autorität geltend zu machen. Eugenie sagte:

„Lassen Sie sie thun, was sie will, und haben Sie Geduld mit ihr. Sie wissen ja, daß die Mutter der armen Madame Persigny verrückt ist."

„Soo, ihre Mutter ist verrückt?" rief Pauline außer sich. „Nun, mein Vater ist auch verrückt, und so werde ich, meiner Treu, nicht nachgeben!"

Der Vater der Fürstin, Graf Sandor, war wegen seiner Exzentrizitäten bekannt....

Bei der Katastrophe im Jahre 1870 war es die Fürstin Metternich, auf deren Bitten hin ihr Gatte mit dem italienischen Gesandten Grafen Nigra, wie Imbert de St. Amand berichtet, die Kaiserin Eugenie aus den von den Massen belagerten Tuilerien abholte und mit Hilfe des Zahnarztes Evans nach England in Sicherheit brachte.

* * *

Kaiserin Eugenie zählt, der Wiener Zeit zufolge, zu den reichsten Frauen Europas. Man schätzt ihr Vermögen auf nahezu 150 Millionen Franken. Als die Gräfin Eugenie Montijo Napoleon III. heirathete, war ihr Vermögen gleich Null, Napoleon selbst war noch aus seiner Prätendentenzeit her stark verschuldet. Frankreich bewilligte aber dem Kaiser eine Zivilliste von jährlich 25 Millionen Franken, wozu noch verschiedene andere Staatsleistungen kamen. Als Napoleon starb, hinterließ er 7 Millionen in Grundstücken und 29 Millionen in Werthpapieren. Außerdem hatte er mehrere Millionen in einer Londoner Bank liegen, und der in London durchgeführte Verkauf eines Theiles der kaiserlichen Juwelen brachte 2 Millionen ein. Als Prinz Lulu in Südafrika fiel, erbte die Kaiserin das ganze Vermögen. Sie selbst, sparsam und vorsichtig, hatte bereits vorher für sich gesorgt, sie hatte ein eigenes Vermögen angelegt und sich bei verschiedenen französischen Gesellschaften für mehrere Millionen versichert. Seit dem Tode ihres Sohnes hat sich ihr Vermögen noch bedeutend vergrößert, da sie bescheiden lebt. Die Königin Viktoria von Spanien ist das Patenkind der Kaiserin. Sie dürfte, nach Aeußerungen der Kaiserin zu schließen, dereinst die Universalerbin diesedieses großen Vermögens werden.

Wenn Ihr Euch so wohl fühlt, wie Ihr solltet, so nehmt einige Dosen des Bitters. Ihr werdet es sehr wohlthuend finden. Es heilt Unverdaulichkeit, Dyspepsie, Verstopfung, Krämpfe, Diarrhoe oder Frauen-Krankheiten.

Marshall Field & Co.
Basement-Verkaufsraum.

Beinkleider-Verkauf—2500 Paar für Knaben und Jünglinge zum halbem Preise.

Kniehosen für Knaben, 50c. Lange Hosen für Jünglinge, $2.75.

Dieser Verkauf letztes Jahr war der erfolgreichste seiner Art, den wir je abgehalten haben. Dieses Jahr sind die Muster besser, es sind mehr feinere Qualitäten von Stoffen eingeschlossen und die Kleidungsstücke sind besser gemacht. Kleine Partien eleganter Kammgarne und Cheviots sind bei der Herstellung dieser Beinkleider verwendet worden — Rester, die sich in den Arbeitsstätten angehäuft haben, in denen die feinsten Beinkleider für Männer gemacht werden. Basement.

Hunderte von Einkäufen werden gemacht für Herbstausstattungen von Schulknaben. Solch' weitere Gelegenheit zur Verdoppelung der Kaufskraft des Geldes wird vielleicht in dieser Saison hier nicht wieder offerirt werden. Knaben Kniehosen, 4 bis 16 Jahre, zum halben Preise, 50c; lange Hosen für Jünglinge, Größen 28 bis 31, zum halben Preise, $2.75.

Promenade-Anzüge für Männer—Unsere ganze Basement-Partien herabgesetzt auf $5.00 und $7.50.

Diese Zwei-Stück Anzüge werden sofort geräumt — in der Saison, tragen sich besser als Sachen, die gewöhnlich in Schluß-Räumungsverkäufen offerirt sind. Die Stoffe sind von solcher Güte, die sich ungewöhnlich gut tragen werden — blaue Serges, fancy Worsteds, Cassimeres und Tweeds, in mittleren und leichten Stoffen; eine vollständige Auswahl von Größen, von 34 bis 46.

Eine seltene Gelegenheit zum Einkauf von guten Heißwetter-, Geschäfts- oder Ferien-Anzügen zu $5.00 und $7.50.

Outing-Hosen für Männer, red. zur Räumung, $2.00.
Spezialverkauf waschbarer Männer-Westen, $1.00.

500 schlicht weiße und Fancy Westen zum wirklichen Kostenpreise, Größen 34 bis 48 — $1.50. Basement.

800 Paar Muster-Schuhe für Männer, $2.65, $2.95.

Ein sehr zeitgemäßer Einkauf ist gerade zu den großen Bargain-Sortiments von Männer-, Damen- und Kinder-Schuhen hinzugefügt worden, jetzt zum Verkauf zu August-Verkaufs-Herabsetzungen.

Diese Männer-Schuhe stammen von einem der wohlbekanntesten Fabrikanten zu höheren Preisen — aus starken, dauerhaften Ledersorten gemacht, und in Bezug auf Aussehen und Dauerhaftigkeit sehr vortheilhaft hergestellt; Größen 6, 6½, 7, 7½, in Breiten A, B, C, zu $2.65 und $2.95.

Etwa 400 Paar niedrige Schuhe für Damen, in Patentleder und Kidskins, $1.15.

Angebrochene Partien „Carlisle" Oxfords für Damen, $1.95.
Lohfarbige Oxfords für Männer, Welt-Sohlen, $1.50.

„Carlisle" Schuhe für Männer und Damen, $2.50.
„Invincible" Schuhe für Knaben u. Mädchen, alle herabges. währ. August.

Farbige Unterröcke für Damen zu billigen Preisen.

Zu 85c — eine elegante Partie schwarzer Sateen-Unterröcke, mit tiefem Accordion Plaited Flounce, mit Sectional Ruffle Unterlage und Staub-Ruffle appretirt. Basement.

Ein weiterer bemerkenswerther Bargain — Schwarze Moreen-Unterröcke, 12zöll. Flounce, mit drei schmalen Ruffles besetzt und mit Unterlage — speziell, $1.

Farbige seidene Unterröcke, Sectional Flounce, besetzt mit dreizölligem Accordion Plaiting, Cluster of Shirring und vier Reihen Tucks, Spunglaß-Unterlage und Staub-Ruffle — speziell, $2.50.

Korset-Verkauf zum halben regulären Preis, 50c.

Ein volles Sortiment von Modellen in Korsets eines wohlbekannten Fabrikats — bilden einen sehr glücklichen Einkauf; wir haben demselben eine verschiedenartige Kollektion von Odd-Partien hinzugefügt — Modelle für schlanke, mittlere und korpulente Figuren, ausgestattet mit mittlerer oder hoher Büste; kurze, mittlere oder lange Hüfte. Basement.

Stoffe bestehen aus Batiste, Sateen oder Coutil, in Weiß, Drab oder Schwarz, nett mit Spitzen, Beading und Band besetzt, „boned" mit Stahl, Größen 18 bis 36 — zur Hälfte des regulären Preises, 50c.

Aus „Auerbachs Keller".

Aus Leipzig wird geschrieben: Von den Tausenden von Fremden, die der Verkehrsstrom alljährlich nach „Pleiße-Athen" führt, unterläßt es wohl kein Gebildeter, die Stätte zu besuchen, wo der vielberüchtigte Schwarzkünstler Dr. Faustus, „so sich dem ††† verschrieben hat", den berühmten „Faßritt" unternommen hat: Auerbachs Keller, wohin Goethe in seinem „Faust" den Helden seiner Dichtung versetzt, um ihm zu zeigen, „wie leicht sich's leben läßt". Der Besitzer dieses ältesten Leipziger Weinlokals läßt es sich pietätvoll angelegen sein, die historische Stätte kommenden Geschlechtern zu erhalten. Dank der Fürsorge des jetzigen Inhabers ist soeben eine Geschichte von „Auerbachs Keller" erschienen, die, von sachkundiger Seite geschrieben, sicher das Interesse aller erregt, die das berühmte Weinlokal besucht haben, und die auf alle Fälle geeignet ist, weiteres Interesse für die historische Stätte zu erwecken. Wie aus der Broschüre hervorgeht, ist Auerbachs Keller das älteste Weinhaus in Leipzig; seit 1438 ist sein Bestehen nachgewiesen. Der eigentliche Erbauer, Heinrich Stromer aus Auerbach (Oberpfalz), auch Auerbach allein genannt, habilitirte sich in der Leipziger medizinischen Fakultät, wurde Rektor der Universität, Professor der Pathologie, Stadtrath, Leibarzt des Kardinals Albrecht von Brandenburg in Mainz und mehrerer sächsischer Fürsten. Er stand zu bedeutenden Männern seiner Zeit (z. B. Erasmus von Rotterdam, Ulrich von Hutten) in naher Beziehung. Stromer vergrößerte das Grundstück durch Anbauten nach dem „Neumarkt" und der „Grimmaischen Straße". Nach dem Tode Stromers kam Auerbachs Anwesen durch seine an den Hofgerichtsassessor Dr. Paul Vetzer verheirathete Enkelin in die Familie Pistoris, später in die der Kühlewein, beides angesehene Leipziger Geschlechter. Es ist nun ein Spiel des Zufalls, daß dasselbe Geschlecht, das seit 1843 im Besitze von „Auerbachs Keller" ist, die Familie von Veltheim, in einem seiner Ahnen, dem Dompropst Dr. Levin v. Veltheim (1492 bis 1531) einen Prälaten besaß, der am Hofe des Kardinals Albrecht zu Mainz mit Dr. Stromer bekannt geworden war. 350 Jahre später trat das Veltheimsche Geschlecht die Stromersche Erbschaft an. In „Auerbachs Keller" hat seit seinem Bestehen mancher berühmte Mann geweilt; durch Goethe hat er die größte Bedeutung erhalten. Mit einer anderen Weinstube, der des wackeren Gottlob Schönkopf im Brühl, verknüpft sich in Goethes Leipziger Studentenzeit, das Liebesverhältniß zum reizenden Wirthstöchterlein Käthchen Schönkopf. Das Weinlokal ist längst nicht mehr. Das Haus hat, wie sein Besitzer, so seine Bestimmung gewechselt. Ebenso erinnert keine Spur mehr an das Landhaus des Malers Oeser in Dölitz, wo der Dichter des „Faust" so gerne und häufig weilte. Noch aber steht der altehrwürdige Weinkeller, wo Goethe so oft und gern mit Studenten und Künstlern verkehrte und so kräftige Anregungen für seinen „Faust" erhielt. Die Verehrer des Dichters, die heute beim Glase duftenden Weines in „Auerbachs Keller" sitzen und sich hineinträumen in die Mysterien der Faustsage, deren Erinnerung lebendig zu erhalten der Bilderschmuck der Wände mit Erfolg dient, steigen ungern wieder an die Oberwelt und geben dem fröhlichen Wanderer Recht, der in weinfroher Stimmung in das berühmte Fremdenbuch folgende Verse niederschrieb:

„Goethe nachzutrinken,
Mag möglich uns dünken,
Goethe aber nachzudichten,
Darauf müssen wir verzichten!"

Serenissimus bei Begas.

Eine noch unbekannte Episode von einem fürstlichen Besuch bei Reinhold Begas wird man nicht ohne Vergnügen lesen: Zu den Verehrern des 75jährigen Meisters zählte ein Fürst, der nicht mehr unter den Lebenden weilt. Wenn er nach Berlin kam, erschien er gern im Atelier des Bildhauers. Einst fesselte ihn dort ganz besonders die Aktfigur des Hermes, der Gold in seinen Beutel zählt. „Das ist ja eine wundervolle Figur", rief er, „schicken Sie mir die." Der Professor, sehr erfreut, das Werk endlich an den Mann zu bringen, fragte: „In welchem Material wünschen Hoheit die Figur?" „Photographie, Photographie!" lautete die Antwort.

— Aus der Instruktionsstunde. Sergeant: Obgleich ich annehme, daß Manchem trotz Eurer geringen Intelligenz das Wort von der Dummheit und den Göttern bekannt ist, so sage ich doch: Das ist kein deutscher Feldwebel, der nicht mit der Dummheit erfolgreich zu kämpfen weiß.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher